

Die Bundestags- wahl 2021

Welche Rolle Verschwörungs- ideologien in der Demokratie spielen



Monitoring
Bundestagswahl
2021

Gefördert
durch:


ALFRED LANDECKER
FOUNDATION

Herausgeber

CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH
Dudenstraße 10, D-10965 Berlin
E-Mail: info@cemas.io
www.cemas.io
Berlin, 1. Auflage 2021

ISBN: 978-3-9823869-0-4

V.i.S.d.P. sind Pia Lamberty und
Josef Holnburger für CeMAS gGmbH.
Konzept und Redaktion: Maheba
Goedeke Tort, Pia Lamberty und Josef
Holnburger.

Design: PARAT.cc
Lektorat: Lektorat Berlin,
Wolkenburgweg 8, 14169 Berlin,
www.lekoratberlin.net
Druck: Offizin Scheufele,
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Bildnachweis: CeMAS/
Eigene Screenshots. Die Bildrechte
verbleiben bei CeMAS gGmbH.

© Copyright 2021
CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH.
Alle Rechte vorbehalten. Diese
Publikation wird für nicht-
kommerzielle Zwecke kostenlos zur
Verfügung gestellt. Der Herausgeber
behält sich das Urheberrecht vor.
Texte und Abbildungen dürfen nur
nach vorheriger schriftlicher
Genehmigung vervielfältigt werden.

Ermöglicht wurde diese Veröffent-
lichung durch die Alfred Landecker
Foundation.

Die Veröffentlichung stellt keine
Meinungsäußerung der Alfred
Landecker Foundation dar.



Die Bundestags-
wahl 2021

**Welche Rolle
Verschwörungs-
ideologien in
der Demokratie
spielen**



Monitoring
Bundestagswahl
2021

Gefördert
durch:



Vorwort CeMAS



2021 erlebten wir einen Wahlkampf, der geprägt war von diffamierenden Kampagnen und Desinformationen. Viele dieser Kampagnen wurden vom verschwörungsideologischen und rechtsextremen Milieu genutzt und teilweise sogar eigens initiiert. Ziel war es nicht nur, den politischen Gegner zu diskreditieren, sondern das Vertrauen in die Wahlen zu schmälern und damit die Grundpfeiler unserer Demokratie als Ganzes anzugreifen.

Ob Manipulationsunterstellungen bei der Briefwahl, Verleumdungen des politischen Gegners durch schmähende Plakatkampagnen oder sogar ein versuchter Sturm auf das Gebäude des Deutschen Bundestages in der Hochphase der Pandemie: Obwohl es zahlreiche dieser Beispiele gibt, waren die Gefahren durch *Querdenken* und andere verschwörungsideologische Akteur:innen ebenso wie Bedrohungen durch Rechtsextremismus und -terrorismus nur ein Randthema des Wahlkampfes. Diese Bedrohungen werden immer noch nicht ernst genug genommen.

Dabei zeigt die COVID-19-Pandemie leider sehr eindrücklich, welche Herausforderungen Verschwörungserzählungen und Desinformationen mit sich bringen. Schon zu Beginn warnen Expert:innen und Wissenschaftler:innen, unter anderem die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass die Pandemie mit einer „Infodemie“ einhergehen würde – das heißt mit einer massiven Verbreitung von Desinformation und Verschwörungserzählungen, die die Bewältigung der Krise erschweren und behindern würde. Auch eineinhalb Jahre nach Beginn der Pandemie leugnet ein nicht geringer Teil der Bevölkerung die Existenz des Virus und lehnt Impfungen als angebliche Verschwörung ab. Die verschwörungsideologische und rechtsextreme Mobilisierung gegen die Coronaschutzmaßnahmen geht auch mit einem Anstieg an direkter Gewalt einher. Das zeigte auch der furchtbare Mord an einem jungen Studenten und Tankstellenmitarbeiter in Idar-Oberstein.

Auch bei zukünftigen Krisen müssen wir mit Angriffen aus diesem Milieu rechnen. Denn auch wenn *Querdenken & Co* aktuell weniger Menschen auf die Straße bringen: Im Netz haben sie ein dichtes Kommunikationsnetzwerk geschaffen und sich professionalisiert. Ein Netzwerk, das immer wieder reaktiviert werden kann und wird. Ein Netzwerk, das bereits jetzt mit vorformulierten Schreiben an Schulbehörden und Ministerien, Massenmeldungen von Demonstrationen und zehntausenden E-Mails an politische Entscheider:innen Druck ausübt und sich als angebliche Mehr-

Diese Krisen kann man nur mit einer starken, aufgeklärten Gesellschaft an der Seite lösen. Verschwörungs-ideolog:innen und Rechtsextreme haben aber kein Interesse daran, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

heit inszeniert. Ein Druck, dem schon bei manchen politischen Entscheidungen nachgegeben wurde. So beeinflusst dieses Milieu auch ohne Mehrheit die Politik und gesellschaftliche Stimmungen.

Auf die neue Bundesregierung kommt eine Mammutaufgabe zu. Sie muss den Weg aus der Pandemie meistern, wozu eine höhere Impfquote dringend erforderlich ist. Und das in einer Zeit, in der gegen Impfungen massiv mobilisiert wird, mobile Impfteams bei der Arbeit gestört werden und Ärzt:innen immer wieder Anfeindungen ausgesetzt sind. Dazu kommt, dass eine Pandemie das Potential hat, gesellschaftliche Spannungen weiter zu verschärfen. Gleichzeitig drängt die Klimakrise wie keine andere Krise und macht auf verschiedenen Ebenen ein beherztes und schnelles Handeln nötig.

Diese Krisen kann man nur mit einer starken, aufgeklärten Gesellschaft an der Seite lösen. Verschwörungsideolog:innen und Rechtsextreme haben aber kein Interesse daran, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, sondern nutzen Populismus gerade in unsicheren Zeiten, um das Vertrauen in die Demokratie weiter zu untergraben. Als Gesellschaft ist es deswegen dringend notwendig, die Strategien dieser Akteur:innen gut zu kennen und zu wissen, was man ihnen entgegensetzen kann. Das Milieu wird nicht einfach verschwinden, man muss ihm gut gerüstet entgegenreten. Genau dazu soll dieser Report beitragen, indem wir aus Beobachtungen rund um den Bundestagswahlkampf 2021 Lehren für die Zukunft ziehen – für die kommende Legislaturperiode, aber auch für zukünftige Wahlkämpfe.

— Pia Lamberty und Josef Holnburger
Geschäftsführung CeMAS

Vorwort

Alfred Landecker Foundation



Das digitale Update für unsere Demokratie ist überfällig.

Unser demokratisches Selbstverständnis wird im Zeitalter der digitalen Transformation in besonderer Art und Weise auf die Probe gestellt. Herzstücke unserer Demokratie – Meinungsbildung und freie Wahlen – werden zum Ziel von Desinformation, Hetze und Gewalt. Das zeigten die US-Wahlen 2016 und 2020 sowie das Brexit-Votum. Die Gefahr verschwörungsideologischer, antisemitischer und rassistischer Dynamiken im digitalen Raum wird oft erst dann erkannt, wenn sie sich offline manifestiert. Die Anschläge in Halle und Hanau, zahlreiche Attacken auf Journalist:innen und Politiker:innen, der Angriff auf das Kapitol in Washington sowie der Sturm auf das Reichstagsgebäude zeigten: Digitale Dynamiken haben konkrete Folgen in der realen Welt. Doch On- und Offline-Welten werden immer noch viel zu stark getrennt voneinander betrachtet. Ein Ereignis wie der Mord in Idar-Oberstein ist kein Einzelfall, sondern Ausdruck von Radikalisierungstendenzen, die sich in größeren Netzwerken vollziehen. Die Wurzeln dieser Entwicklungen reichen weit zurück, die Pandemie war dafür lediglich Katalysator, nicht aber Auslöser. Für den Schutz unseres demokratischen Gemeinwesens ist es von herausragender Bedeutung, diese Radikalisierungstendenzen zu beschreiben, Gegenstrategien zu entwickeln und ihnen deutlich entgegenzutreten.

Das Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) hat sich genau das zur Aufgabe gesetzt. Trends und Bewegungen werden frühzeitig erkennbar gemacht, analysiert und Reaktionsmöglichkeiten entwickelt. Zivilgesellschaft, Politik, öffentliche Einrichtungen, Behörden und auch Medien werden dringend notwendige Grundlagen für ihr eigenes Handeln gegen diese gefährlichen Dynamiken an die Hand gegeben. Mit den Geschäftsführer:innen Pia Lamberty und Josef Holnburger sowie dem erweiterten Gründungsteam um Miro Dittrich, Jan Rathje und Rocío Rocha Dietz ermöglicht CeMAS in einzigartiger Weise die notwendige Kombination aus fortschrittlichen Monitoring-Methoden und multidisziplinären Perspektiven langjähriger Expert:innen.

Die Alfred Landecker Foundation als Inkubator für Demokratie im digitalen Zeitalter fördert CeMAS aus voller Überzeugung seit dessen Gründung. Die Arbeit des Teams leistete bereits wichtige Beiträge für die öffentliche Debatte sowie für die konkrete Reaktion auf die Angriffe auf unsere offene Gesellschaft. Die hier präsentierte Analyse der Bundestagswahl 2021 gehört dazu.

— Dr. Andreas Eberhardt

Founding Director | CEO Alfred Landecker Foundation

10 Inhaltsverzeichnis

- 4 VORWORT CeMAS
- 8 VORWORT ALFRED LANDECKER FOUNDATION
- 10 INHALTSVERZEICHNIS
- 12 VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN UND IHR EINFLUSS AUF DIE DEMOKRATIE
- 13 Das Bedrohungspotential von Verschwörungsideologien
- 18 Blick über den Tellerrand: Angriff auf das Fundament der Demokratie in den USA
- 24 Verschwörungsideolog:innen als Wähler:innen
- 32 DESINFORMATIONEN UND VERSCHWÖRUNGS-IDEOLOGIEN UM DIE BUNDESTAGSWAHL
- 33 QAnon-Anhänger:innen: Wie haben sie die Bundestagswahl 2021 geprägt?
- 40 Stimmungsmache über virale Sprachnachrichten
- 46 Zwischen Militärgericht und „Coronadiktatur“: QAnon und der „Tag X“
- 54 Das souveränistische Milieu als Auffangbecken für Enttäuschte
- 60 Die Inszenierung einer empörten Öffentlichkeit

- 68 ALTERNATIVE WIRKLICHKEIT –
ALTERNATIVE ÖFFENTLICHKEIT
- 69 Zwischen „Lügenpresse“ und
„Alternativmedien“: Die Rezeption von Medien
während der Bundestagswahl
- 84 FAZIT UND AUSBLICK
- 85 Was geht, was kommt, was bleibt –
ein vorsichtiger Ausblick
- 90 Handlungsempfehlungen zum Umgang
mit Verschwörungserzählungen
- 97 WEITERE INHALTE
- 98 Methodik: Monitoring von Telegram
- 102 Literaturverzeichnis
- 108 ÜBER CeMAS
- 109 Mission Statement
- 110 Autor:innen und Mitarbeit

Verschwörungs- ideologien und ihr Einfluss auf die Demokratie



13 Das Bedrohungspotential von Verschwörungsideologien

Jan Rathje

In liberalen und demokratischen Gesellschaften spielt die öffentliche Debatte eine wichtige Rolle, besonders für den politischen Meinungsbildungsprozess. Die Aushandlung darüber, welche Regeln für die Gesellschaft gelten sollen, erfordert Streit und Widerspruch. Dies wird in Zeiten von Wahlen besonders deutlich, um die unterschiedlichen Positionen von antretenden Parteien oder Individuen wahrnehmen zu können.

Öffentliche Diskurse, Soziale Medien und Desinformationen

In der Vergangenheit – genauer: vor der Entwicklung des Internets zum Massenmedium – unterlagen öffentliche Diskurse bestimmten Beschränkungen. Sie waren nicht für alle Teile der Öffentlichkeit gleichermaßen zugänglich. Gatekeeper, wie etwa Medienredaktionen, hatten im Vergleich zu heute einen größeren Einfluss darauf, welche Informationen Teil öffentlicher Diskurse werden konnten; sie bildeten im Positiven wie im Negativen einen Filter. Dies änderte sich jedoch mit der Entwicklung des Internets zum Massenmedium, besonders mit dem Aufkommen von Sozialen Medien. Sie ermöglichen sehr viel mehr Menschen die Teilnahme an öffentlichen Diskursen und sind somit Teil der Demokratisierungsprozesse der gesellschaftlichen Kommunikationsmittel.¹ Gleichzeitig ging der Einfluss von Gatekeepern – ebenfalls im Positiven wie im Negativen – zurück. Dies ermöglichte marginalisierten Positionen einen leichteren Zugang zu öffentlichen Diskursen und somit auch zum politischen Meinungsbildungsprozess. Zu den Widersprüchen dieses Demokratisierungsprozesses durch höhere aktive, Inhalte produzierende und verbreitende sowie passive, Inhalte konsumierende Partizipationsmöglichkeiten gehört der Umstand, dass gleichzeitig diskriminierte und diskriminierende, für eine liberale

1 Die Ausweitung öffentlicher Diskurse auf privaten transnationalen Plattformen bringt nicht nur regulatorische, sondern auch Probleme für die Demokratie mit sich, die breiter gesellschaftlich diskutiert werden müssen.

i

Unter Desinformationen werden Informationen verstanden, die bewusst eingesetzt werden, um einen politischen, ökonomischen oder anderweitigen Vorteil zu erlangen. Von Falschinformationen wird in den Medienwissenschaften gesprochen, wenn unrichtige Informationen unwissentlich

verbreitet werden (Tumber & Waisbord, 2021). Desinformationen und Falschinformationen werden von Mitgliedern verschwörungsideologischer Milieus erzeugt und verbreitet, existieren aber auch unabhängig davon.

Demokratie problematische Positionen eine breitere Öffentlichkeit erreichen können. Diskriminierte haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen sichtbarer zu machen, und werden gleichzeitig bedroht (Geschke et al., 2019). Auch Desinformation, Falschinformationen und Verschwörungsideologien finden stärkere Verbreitung.

Verschwörungsideologien und Antipluralismus

Desinformationen, Falschinformationen, aber auch Verschwörungsideologien zielen darauf ab, den öffentlichen Diskurs zu beeinflussen. Dies ist für liberale Demokratien problematisch, da Verschwörungsideologien und Desinformationen Teil von Positionen sind, die sich selbst als vermeintlich kritisch präsentieren, in ihrer Konsequenz aber keine für liberale und demokratische Gesellschaften notwendige Kritik darstellen, sondern problematische ideologische Inhalte befördern. Sie adressieren nicht die strukturellen Probleme moderner Gesellschaften, sondern begeben sich auf die Suche nach vermeintlich Schuldigen, die sie für alles Unheil verantwortlich machen können. Verschwörungsideologien führen negative und als negativ wahrgenommene gesellschaftliche Entwicklungen auf die bewussten und niederträchtigen Machenschaften mutmaßlicher Verschwörer:innen zurück. Dagegen setzen sie einen geeinten Volkswillen, der lediglich von der Politik umgesetzt werden müsse, um die Gesellschaft zu einer besseren zu machen. „Mainstream“-Parteien² sind in dieser Vorstellung nicht ein grundgesetzlich verankertes Mittel im Prozess der politischen Meinungsbildung innerhalb von Demokratien; vielmehr seien sie ein Mittel der Verschwörung, das den ursprünglich geeinten Volkswillen spalten soll, um das Volk zu verwirren und besser kontrollieren zu können. An dieser Vorstellung zeigt sich der Verschwörungsideologien inhärente Antipluralismus. Mit Bezug auf die Bundestagswahl 2021 wurde etwa deutlich, dass Verschwörungsideolog:innen gegen die „Mainstream“-Parteien agitierten und innerhalb des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus Des- und Falschinformationen geteilt wurden. [↗](#)

Seit Jahren ist es auch eine gängige Praxis von Verschwörungsideolog:innen, das Vertrauen in Wahlen durch die Verbreitung von Des- und Falschinformationen zu einem angeblichen Wahlbetrug anzugreifen. Dies zeigte sich auch vor und nach der Bundestagswahl 2021. [↗](#)

2

Analog zu „Mainstream“-Medien sollen „Mainstream“-Parteien nachfolgend als solche verstanden werden, die vom verschwörungsideologischen Milieu abgelehnt werden. Im Moment werden dazu vor allem CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke gezählt. Doch bereits bezüglich der AfD herrscht Uneinigkeit, ob sie nicht schon zum „Mainstream“ und damit zur Verschwörung gehört.

↗ Siehe S. 69
Zwischen „Lügenpresse“ und „Alternativmedien“: Die Rezeption von Medien während der Bundestagswahl

↗ Siehe S. 33
QAnon-Anhänger:innen: Wie haben sie die Bundestagswahl 2021 geprägt?

Seit Jahren ist es auch eine gängige Praxis von Verschwörungsideolog:innen, das Vertrauen in Wahlen durch die Verbreitung von Des- und Falschinformationen zu einem angeblichen Wahlbetrug anzugreifen. Dies zeigte sich auch vor und nach der Bundestagswahl 2021.

Wegweiser zu Rechtsextremismus und Antisemitismus

Dies sind jedoch nicht die einzigen problematischen verschwörungsideologischen Aktivitäten für liberale Demokratien. In der aktuellen Bewegung zeigt sich, dass rechtsextreme Individuen und Gruppen von Beginn an involviert waren. Unter den größten deutschsprachigen verschwörungsideologischen Kanälen auf Telegram finden sich zahlreiche, die eine Nähe zu Rechtsextremismus und Antisemitismus aufweisen oder von Antisemit:innen und Rechtsextremen betrieben werden. Antisemitische, rechtsextreme und rechtsterroristische Kanäle und Gruppen werden nicht nur von großen Kanälen, wie etwa dem von Xavier Naidoo (Dittrich & Holnburger, 2021), geteilt, sondern sind auf Telegram auch sehr einfach durch die Suchfunktion zu finden.

Gewalt gegen andere und Minderheiten als legitime Handlungsoption

Verschwörungsideologien richten sich gegen soziale Gruppen und Minderheiten, die als Teil der Verschwörung identifiziert werden, wie zum Beispiel Jüdinnen:Juden, Politiker:innen, Journalist:innen oder Wissenschaftler:innen. Dies kann von verbalen Äußerungen im digitalen Raum bis zu direkten Gewalttaten reichen. Verschwörungsideologien verstehen die Welt nicht nur falsch, sondern drängen ihre Anhänger:innen zur Aktion. Treibend wirken dabei die zentralen Strukturelemente von Verschwörungsideologien:

- Die *Personifizierung* komplexer gesellschaftlicher Prozesse liefert Schuldige, die insgeheim für das Übel der Welt verantwortlich gemacht werden.
- Der *Manichäismus* zeichnet ein apokalyptisches Bild von Gegenwart und naher Zukunft, in der eine Entscheidungsschlacht zwischen den Mächten des Guten und des Bösen stattfindet oder stattfinden wird.
- Das Denken in *identitären Kollektiven* schreibt den Feind:innen unveränderbare böse und gewalttätige bestialische Eigenschaften zu.

Die Dämonisierung der mutmaßlichen Feind:innen, die ihnen zugeschriebene Absicht, die Eigengruppe der Verschwörungsideolog:innen vollständig vernichten zu wollen, wie auch die Auffas-

sung, sich in einem angeblichen Krieg gegen das Böse zu befinden, wurden und werden von Verschwörungsideolog:innen zur Motivation und Legitimation von Gewalttaten gegen die vermeintlichen Verschwörer:innen und ihre mutmaßlichen Handlanger:innen genutzt (Pfahl-Traughber, 2002).

Fazit

Desinformationen, Falschinformationen und Verschwörungsideologien stellen Gefahren für liberale, demokratische Gesellschaften dar. Über das Internet gelingt es ihnen heute einfacher als früher, in öffentliche Diskurse einzudringen und diese zu beeinflussen. Verschwörungsideologische Positionen geben sich dabei als legitime Kritik aus, verbreiten jedoch ideologische Inhalte wie Antipluralismus und Aufrufe zur Gewalt gegen mutmaßliche Verschwörer:innen. Darüber hinaus diskreditieren sie individuelle Interessenvertretung, Parteien und Wahlen als Mittel einer großen Verschwörung gegen einen vermeintlich existierenden ungeteilten Volkswillen.



Angriff auf das Fundament der Demokratie in den USA

Annika Brockschmidt

Noch bevor die diesjährige kalifornische Gouverneurswahl im September 2021 beendet war, verkündete der republikanische Kandidat Larry Elder bereits, der demokratische Amtsinhaber habe nur dank Wahlbetrug gewonnen (Bostock, 2021). Diese absurde, aber dennoch zu erwartende Episode zeigt, dass der Kurs der Republikanischen Partei fast ein Jahr nach der US-Präsidentenwahl klar ausgerichtet ist: Denn nachdem Donald Trumps Anhänger:innen dessen Lüge vom Wahlbetrug 2020 so bereitwillig aufgegriffen hatten, gibt es für Republikaner:innen keinen Grund mehr, je wieder eine verlorene Wahl als solche anzuerkennen. Die Mär vom Wahlbetrug fiel bei der verschwörungsempfänglichen Basis der Trump-Anhänger:innen auf fruchtbaren Boden. Denn nicht nur glauben 15 Prozent der Amerikaner:innen an QAnon und damit daran, dass Demokrat:innen buchstäblich mit den Mächten des Bösen im Bunde seien, sondern auch die religiöse Rechte verbreitet seit Jahrzehnten durch ihre Theologie und Ideologie Misstrauen gegenüber dem Staat sowie Panik vor angeblichen satanischen Mächten und „humanistischen Säkularisten“ (Russonello, 2021). Wer seinen Anhänger:innen immer wieder sagt, dass sie sich in einem ewigen Kampf um die angeblich christliche Seele des Landes befinden, dass Demokrat:innen Kinder ermorden und misshandeln und mit dem Teufel paktieren, der traut ihnen auch Wahlbetrug zu.

Das sind düstere Aussichten für die Midterms 2022 und die Präsidentschaftswahlen 2024: Bereits jetzt nutzen Republikaner:innen auf Bundesstaatsebene die Mär vom Wahlbetrug dazu, extreme Wahlrechtsbeschränkungen durchzudrücken. Denn das ist Sinn und Zweck der Verbreitung des Mythos vom Wahlbetrug: das Vertrauen in demokratische Institutionen zu untergraben und Angriffe auf die Demokratie in Form von diskriminierender Gesetzgebung zu institutionalisieren. Unter dem Vorwand, zukünftigen Wahlbetrug verhindern zu wollen, greift die Republikanische Partei das Wahlrecht bestimmter Amerikaner:innen aggressiv an. Die republikanischen Wahlrechtsbeschränkungen treffen dabei vor allem BPoC³ und Menschen in urbanen Gegenden – beides Wähler:innengruppen, die mehrheitlich die Partei der Demokraten wählen: Ihnen wird so die Stimmabgabe erschwert. Es ist die Reaktion einer Partei, die angesichts des demografischen Wandels erkannt hat, dass sie mit ihrer üblichen Politik keine Mehrheiten mehr gewinnen kann. Stattdessen nutzt sie das amerikanische politische System zu ihrem Vorteil,

3
BPoC bedeutet Black und People of Color und bezeichnet nicht-weiße Menschen

das die Stimmen von bevölkerungsarmen, ländlichen Gegenden überproportional schwer gewichtet.

Diese Entwicklung ist allerdings nicht neu. Schon 1980 sagte Paul Weyrich, ein republikanischer Stratege und der Architekt der Neuen Politischen und Religiösen Rechten: „Ich will nicht, dass jeder wählt. Wahlen werden nicht von einer Mehrheit der Leute gewonnen. Das war zu Beginn unseres Landes nicht so und ist auch heute nicht der Fall. Tatsächlich schneiden wir ehrlich gesagt bei Wahlen besser ab, je weniger Menschen wählen gehen.“ Diese offen demokratiefeindliche Strategie fußt zudem auf einem tief verwurzelten Rassismus: Denn schon im „Goldenen Zeitalter“ ging unter weißen Protestant:innen die Angst vor den Stimmen von Einwander:innen um, schreibt Michael Waldman in seinem Buch „The Fight to Vote“. Bei Gründung des Landes durften nur Männer mit Grundbesitz wählen; das waren effektiv meist weiße, protestantische Männer – ein Bruchteil der Gesamtbevölkerung. Und auch nach der Abschaffung der Sklaverei wurde der Mythos vom Wahlbetrug genutzt, um Wahlrechtsbeschränkungen durchzusetzen, die vor allem BPoC trafen.

Weyrich schuf die Grundlagen dafür, dass seine Strategie in der heutigen Republikanischen Partei aufgeht. Er war Mitbegründer des American Legislative Exchange Council (ALEC) und der Heritage Foundation. Während ALEC anfangs vor allem Modellgesetzgebung gegen Regulierungen im Wirtschaftsbereich entwarf, die man den Abgeordneten der einzelnen Bundesstaaten zur Verfügung stellte und die diese dann in ihren Parlamenten in den Gesetzgebungsprozess einbringen konnten, legte ALEC 2009 sympathisierenden Abgeordneten eine Modellgesetzgebung zu „Voter Identification Bills“ vor. Diese Gesetze verlangen zur Überprüfung der Identität der Wählenden einen amtlichen Lichtbildausweis. Was aus deutscher Perspektive normal erscheinen mag, ist im amerikanischen Kontext problematisch: Denn nicht alle Amerikaner:innen haben einen Ausweis oder Zugang zu einem solchen – vor allem BPoC, wie Studien ergeben haben. Befürworter:innen derartiger Gesetze behaupten, diese hielten Menschen davon ab, sich bei der Abstimmung als andere Person auszugeben – ein Scheinargument, denn in der Realität kommen solche Fälle kaum vor und beeinflussen den Ausgang von Wahlen nicht. Durch ALECs Kampagne für Voter-ID-Gesetze 2012 wurden solche in 38 Staaten in der Legislative vorgestellt. Heute haben

neun Staaten sehr strenge Lichtbildausweis-Vorschriften für die Stimmabgabe, weitere zwölf erlauben begrenzte Alternativen. Voter-ID-Gesetze sind eine von zahlreichen Möglichkeiten, die Stimmabgabe vor allem für BPoC zu erschweren.

ALEC wird stark durch die Brüder David und Charles Koch finanziert, die auch die Tea Party, eine rechtslibertäre Splittergruppe innerhalb der Republikanischen Partei, losgetreten und finanziert haben. Auch weiterhin pflegt ALEC eine enge Beziehung zur Heritage Foundation, einer weiteren Institution der Religiösen Rechten. Die Heritage Foundation, getarnt als nicht-parteiischer Think Tank, macht auch heute noch Stimmung mit dem Märchen vom Wahlbetrug – ihre Untergruppe, Heritage Action, investiert aktuell 10 Millionen US-Dollar in Bemühungen, Wahlgesetze zu verschärfen.

Noch vor ein paar Jahrzehnten bemühte man sich in der Republikanischen Partei, zumindest nach außen, Distanz zu Verschwörungsmmythen der wilderen Art zu wahren. Während der republikanische Präsidentschaftskandidat Barry Goldwater die Wahl 1964 unter anderem deswegen verlor, weil er sich nicht von den Mitgliedern der rassistischen und verschwörungsgläubigen John Birch Society distanzieren wollte, und während sich Reagan später offen gegen deren Verschwörungsmmythen aussprach, wirkten sie unter der Oberfläche und in der Politik der Republikanischen Partei weiter. Dazu zählten nicht nur die Angst vor der „betrügerischen“ Stimmabgabe durch BPoC, sondern auch antisemitische Schauermythen vom Kommunismus, der das Land infiltrierte, ein tiefes Misstrauen gegenüber staatlichen Organisationen und die panische Angst vor dem angeblich satanisch motivierten „Säkularismus“. Religiöser Fundamentalismus, christlicher Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und theologisch untermauerter Verschwörungsglaube haben sich über die Jahrzehnte zu einem explosiven Cocktail zusammengebraut, der die extremen Kräfte in der Republikanischen Partei an die Oberfläche befördert hat. Während Barry Goldwater in den 1960er Jahren noch für seine Rhetorik und Nähe zu Extremist:innen abgestraft wurde, sind mittlerweile alle noch verbliebenen Masken gefallen. Royal Masset, der politische Direktor der texanischen Republikaner:innen, sagte es dem „Houston Chronicle“ ganz offen: „Unter Republikanern ist es ein Ausdruck religiösen Glaubens, dass Wahlbetrug dazu führt, dass wir Wahlen verlieren.“

In der Heritage Foundation sorgte Hans von Spakovsky, ein Republikaner aus Georgia, dafür, dass der Mythos vom Demokratischen Wahlbetrug zu einer der bestimmenden Ängste im konservativen Mainstream wurde (Mayer, 2012). Schon in den frühen 2000ern beriefen sich Republikaner:innen immer wieder darauf, dass „Tote“ abgestimmt hätten, dass es Betrug gegeben habe. Darauf hatte sich beispielsweise der Republikaner John Ashcroft berufen, als er 2001 das Rennen um den Senatssitz in Missouri verlor, schreibt Waldmann in „The Fight to Vote“ (2017). Ashcroft wurde für seine Behauptungen nicht geächtet, im Gegenteil: Er legte eine steile Karriere hin. Unter Bush wurde er Justizminister – und machte das Thema Wahlbetrug zu seiner Priorität. Dass diese Themensetzung kaum zu Ergebnissen führte, war egal: Die Angst vor Wahlbetrug durch Demokrat:innen oder BPoC wurde so weiter befeuert. Im Übrigen ist auch die Befürwortung von Voter-ID-Gesetzen, die die Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises vorschreiben und aus strukturellen Gründen besonders BPoC benachteiligen, mit rassistischen Anwendungen verbunden: Eine Studie der University Delaware fand heraus, dass beim Betrachten des Bildes eines schwarzen Mannes, der wählt, 6 Prozent mehr weiße Wähler für Voter-ID-Gesetze sind, als wenn das Bild einen weißen Wähler zeigt (Ingraham, 2021).

Das Narrativ vom angeblichen Wahlbetrug stellt auch eine Verbindung zu einem weiteren Verschwörungsmythos aus dem White-Supremacy-Umfeld her: dem sogenannten Great Replacement bzw. White Replacement. Im Deutschen ist das am ehesten mit „Umvolkung“ oder „dem großen Austausch“ zu übersetzen und ebenfalls fest im rechten Spektrum verankert. Elise Stefanik, immerhin die Nummer 3 der Republikaner im Repräsentantenhaus, behauptete, die Demokrat:innen planten einen „permanenten Wahlaufstand“, indem sie illegalen Einwander:innen – meist BPoC – das Wahlrecht schenken wollten (Chait, 2021). Dadurch, so das Narrativ, solle die weiße Bevölkerung Schritt für Schritt ersetzt werden. Was einst in White-Supremacist-Foren verbreitet wurde, ist auch dank des Moderators Tucker Carlson längst zum Standard zur besten Sendezeit bei Fox News geworden. Denn auch wenn die mediale Berichterstattung Trump zur Ursache des „Wahlbetrug“-Geschreis machte, fungierte er lediglich als Beschleuniger: Jahrzehntlang hatten Politiker:innen vor ihm bereits gelernt, welch nützliches Werkzeug angeblicher Wahlbetrug ist, um unliebsame Wählende zu benachteiligen.

Es ist eine Win-win-Situation für diejenigen, denen es nichts ausmacht, demokratische Strukturen zu unterhöhlen: Wenn man verliert, lag es nur an „Betrug“ – und man schafft sich gleichzeitig die Plattform für den nächsten Wahlkampf.

Das ist es, was die Republikaner:innen vorhaben: 2022 und 2024 werden sie vermutlich mit Trumps „Big Lie“ Stimmung machen. Trump hatte schon 2016 behauptet, die Demokrat:innen hätten nur deswegen die Mehrheit der Stimmen in der Bevölkerung gewonnen, weil sie geschummelt hätten. 2020 verlor er auch das Electoral College und damit die Präsidentschaft – und machte den Mythos vom Wahlbetrug zum Kern der Republikanischen Partei. 59 Prozent der Republikaner:innen gaben bei einer Umfrage an, dass es eine Kernannahme ihrer Partei sei, dass Trump die Wahl 2020 eigentlich gewonnen habe (Schulman, 2021). Das hat auch der Sturz der erzkonservativen Liz Cheney aus dem Fraktionsvorstand der Republikanischen Fraktion des Repräsentantenhauses gezeigt: Cheney wurde gestürzt, obwohl sie fast immer mit Trump gestimmt hatte, sich aber weigerte, die Lüge vom Wahlbetrug und die Verharmlosung des Terroranschlags auf das Kapitol vom 6. Januar 2021 mitzutragen. Dabei liefert die Legende, dass ein Land von innen heraus – in diesem Fall von angeblich betrügerischen Demokrat:innen – verraten wurde, historisch gesehen oft eine lang anhaltende Motivations- und Mobilisationsbasis.

Mythen wie die „Big Lie“ gehören in die Kategorie der Dolchstoßlegenden – und auch die sind in der amerikanischen Geschichte nichts Neues. Nachdem die Südstaaten den Bürgerkrieg verloren hatten, bildete sich die Legende des sogenannten Lost Cause, der „verlorenen Sache“ der ehrenwerten Südstaaten. Sie hätten nicht für Sklaverei, sondern für die Erhaltung ihres christlichen Lebensstils gekämpft, gegen säkulare, böse Nordstaatler, die dem Süden seine Identität und seinen Wohlstand nehmen wollten. Auch hier wurde christliche Symbolik, wie wir sie beim Sturm auf das Kapitol beobachten konnten, benutzt, um einen durch White Supremacy untermauerten Kampf zu führen, auch lange nachdem die Waffen niedergelegt worden waren.

Das Brennan Center for Justice verzeichnet, dass mindestens 18 Bundesstaaten zwischen dem 1. Januar und dem 14. Juli 2021 insgesamt dreißig Gesetze verabschiedet haben, die den Zugang zur Stimmabgabe erschweren, indem sie unter anderem fehlerhafte Streichungen aus Wählerregistern erleichtern und Briefwahl

sowie frühes Wählen einschränken (Brennan Center for Justice, 2021). Insgesamt listet das Brennan Center mehr als 400 Gesetzesentwürfe, die den Wahlzugang erschweren würden, die in den Legislativen der Bundesstaaten momentan eingebracht werden.

Währenddessen propagieren konservative Stimmen immer lauter, dass es kein Recht, sondern ein Privileg für amerikanische Staatsbürger:innen sei, wählen zu gehen – eines, das man sich verdienen müsse, das nicht zu einfach gemacht werden dürfe. Das ist ein deutliches Warnsignal an die Verfechter:innen der amerikanischen Demokratie. Unabhängig davon, wie die Wahlen 2022 und 2024 ausgehen: Der Verschwörungsmythos vom vermeintlichen Wahlbetrug durch die Demokratische Partei, ungeachtet aller gerichtlich festgestellten Gegenbeweise, wird die Integrität der amerikanischen Demokratie vermutlich noch auf Jahre, wenn nicht Jahrzehnte gefährden. Bei Republikaner:innen gehört Trumps „Big Lie“ längst zum Kanon – und dient als Blaupause dafür, wie man in Zukunft mit Niederlagen umgehen und sie verhindern will: indem man die Regeln ändert. Und wenn nicht mehr sicher ist, dass ausnahmslos alle Bürger:innen eines Landes ab einem bestimmten Alter wählen können – was das Hauptcharakteristikum einer Demokratie ist –, dann hat das Fundament, auf dem sie steht, längst tiefe Risse bekommen.

als Wähler:innen

Jan Rathje

Anhänger:innen von Verschwörungsideologien verbreiten nicht nur Vorstellungen, denen zufolge alles als negativ Empfundene Teil einer Verschwörung gegen das Volk sei, sondern streben vielmehr an, gegen die mutmaßlich stattfindende Verschwörung auch politisch aktiv zu werden. Dies umfasst nicht nur direkte Protestformen wie die seit dem Frühjahr 2020 immer wieder abgehaltenen Demonstrationen und Kundgebungen, sondern auch Aktivitäten bei Wahlen. Doch welche Erkenntnisse liegen über das Wahlverhalten von Verschwörungsideolog:innen vor?

Quantitative Studien in der Gesamtbevölkerung

Erkenntnisse über das Verhältnis zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland und das Wahlverhalten von Menschen, die Verschwörungsideologien in unterschiedlichem Ausmaß anhängen, bieten quantitative Studien der letzten Jahre. Eine Studie der Universität Leipzig lässt darauf schließen, dass Demokratievertrauen im Allgemeinen bei Anhänger:innen von Verschwörungsideologien wenig ausgeprägt ist (Pickel et al., 2020). Sie seien besonders unzufrieden mit dem aktuellen Zustand der Demokratie und ihren Repräsentant:innen. Außerdem zeige sich ein positiver Zusammenhang zwischen der Ablehnung von Pluralismus und der Ausprägung einer Verschwörungsmentalität (Pickel et al., 2020). Jüngere Studien der Friedrich Ebert Stiftung und der Konrad Adenauer Stiftung kommen darüber hinaus zu dem Ergebnis, dass Menschen, die Verschwörungsideologien anhängen, überdurchschnittlich häufig angaben, die AfD zu wählen, unentschlossen zu sein oder gar nicht zu wählen (Lamberty & Rees, 2021; Roose, 2020). Außerdem lässt sich feststellen, dass die gemessene Verschwörungsmentalität bei Menschen, die sich selbst als rechts und eher rechts bezeichnen, am stärksten ausgeprägt ist. Generell handelt es sich um ein Milieu, das institutionalisierter Wissenschaft sehr skeptisch bis feindlich gegenübersteht – entsprechend ist zu erwarten, dass seine Mitglieder seltener an Wahlbefragungen etablierter Institutionen teilnehmen oder bei ihren Antworten absichtlich falsche Angaben machen. Aus diesem Grund sind sie in wissenschaftlichen Studien möglicherweise unterrepräsentiert. Angesichts dieser ablehnenden Haltung gegenüber institutionalisierter Wissenschaft ist es oft schwierig, genaue Zahlen über dieses Milieu zu erheben (Lamberty & Rees, 2021).

Studien über das verschwörungsideologische Milieu auf Telegram

Eine Möglichkeit, sich dem verschwörungsideologischen Milieu wissenschaftlich zu nähern, ist die Werbung zur Teilnahme an Studien auf Telegram. Ein Vorteil hierbei ist der direktere Zugang zu einem Milieu, das sich sonst – wie beschrieben – wissenschaftlichen Erhebungen tendenziell verschließt. Gleichzeitig bringt dieser Ansatz aber verschiedene andere Probleme mit sich.

Einen solchen Ansatz verfolgt beispielsweise eine Studie der Universität Basel von Dezember 2020 (siehe Abbildung 1). Die Befragung wurde auf Telegram beworben und online durchgeführt. Auf Telegram zeigten sich unterschiedliche Reaktionen auf die Werbung für die Studie: Laut den Studienautor:innen wird ein sogenanntes Overcoverage von Personen befürchtet, die die Bewegung „in ein positives Licht rücken wollen“ – zusätzlich wurde auf Telegram von einigen Verschwörungsideolog:innen aktiv vor der Teilnahme an der Studie gewarnt (Nachtwey, Schäfer, & Frey, 2020). Aufgrund dieser Verzerrungen lassen die Ergebnisse kaum valide Rückschlüsse auf die Parteienpräferenzen des Milieus zu. Auch die Autor:innen sprechen von einer rein explorativen Studie.

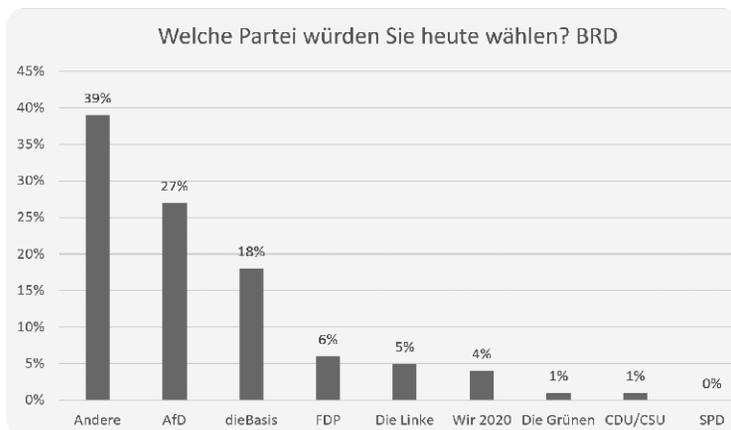


Abbildung 1: Befragung zur Wahlabsicht innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus der Universität Basel; dieBasis und Wir2020 wurden in dieser Tabelle gesondert dargestellt (Nachtwey et al., 2020).

Die Ergebnisse zeigten: 622 von insgesamt 1.152 Teilnehmenden machten Angaben zu ihrer Wahlabsicht. Dabei dominierte mit 61 Prozent die Absicht, „Andere“ zu wählen, wobei hier sowohl keine Partei

als auch verschwörungsideologische Kleinstparteien der aktuellen Bewegung die Basis (18 Prozent) und Wir2020 (4 Prozent) enthalten waren. Platz 2 belegte die AfD mit 27 Prozent, auf die etablierten Parteien entfielen insgesamt lediglich 13 Prozent – auf die FDP 6 Prozent, Die Linke 5 Prozent, Die Grünen und CDU/CSU jeweils 1 Prozent und die SPD 0 Prozent. Es zeigen sich in der Studie – zumindest bei denjenigen, die hier eine Angabe gemacht haben – Präferenzen für AfD und die Basis. Zum Wahlboykott lässt sich keine genaue Aussage treffen, da die Kategorie „Andere“, wie bereits erwähnt, sowohl Kleinstparteien als auch die Wahl keiner Partei beinhaltet.

Umfragen auf Telegram durch das verschwörungsideologische Milieu

Eine andere Perspektive bietet die Analyse von eigenen Umfragen des verschwörungsideologischen Milieus auf dessen zentraler Kommunikationsplattform Telegram. Dabei genügen diese Umfragen selbstredend nicht den herrschenden wissenschaftlichen Standards, da ihnen keine überprüften Methodiken und Hypothesen zugrunde liegen. So sind auf Telegram die zur Umfrageteilnahme benötigten Accounts zwar an Telefonnummern gebunden, was eine Manipulation im großen Stil durch Mehrfachteilnahme erschwert – mit wachsender Größe des verschwörungsideologischen Milieus auf Telegram ist dieses aber auch in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit von Rechercheur:innen, Journalist:innen, Wissenschaftler:innen, (Gegen-)Aktivist:innen, Schaulustigen, Trollen und anderweitig Interessierten geraten, die bewusst oder zufällig die Umfragen beeinflusst haben könnten. In manchen Fällen wird etwa das Ergebnis erst angezeigt, wenn zuvor eine Stimmabgabe erfolgte. Dies kann dazu führen, dass Interessierte eine zufällige Option wählen, um sich dann das Ergebnis ansehen zu können. Dies sind nur einige Faktoren, die die Aussagekraft von Umfragen auf Telegram einschränken. Dennoch lassen sich aus den Umfragen von Verschwörungsideolog:innen auf Telegram gewisse Tendenzen innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus ableiten – die Ergebnisse dieser Umfragen wirken außerdem in das Milieu zurück. [↗](#)

Auf Telegram erstellten prominente Verschwörungsideolog:innen bereits seit Beginn der aktuellen Bewegung im Frühjahr 2020 auf ihren Kanälen Umfragen zum Wahlverhalten bei der nächsten Bundestagswahl für ihre Abonnent:innen. So verbreitete Ende Mai

↗ Siehe S. 60
Die Inszenierung einer
empörten Öffentlichkeit.

2020 Stefan „Raven“ Michels eine Umfrage, die in mindestens 25 Kanälen geteilt wurde und über 211.000 Views erreichte; mehr als 73.000 Accounts beteiligten sich (Stand 03.09.2021). Das Ergebnis zeigte deutliche Präferenzen: 38 Prozent der Befragten gaben an, die damals noch existierende Partei „Widerstand2020“ – aus der später die Parteien dieBasis und Wir2020 hervorgegangen sind – zu wählen, 28 Prozent wollten gar nicht wählen, und 24 Prozent gaben an, der AfD ihre Stimme geben zu wollen.

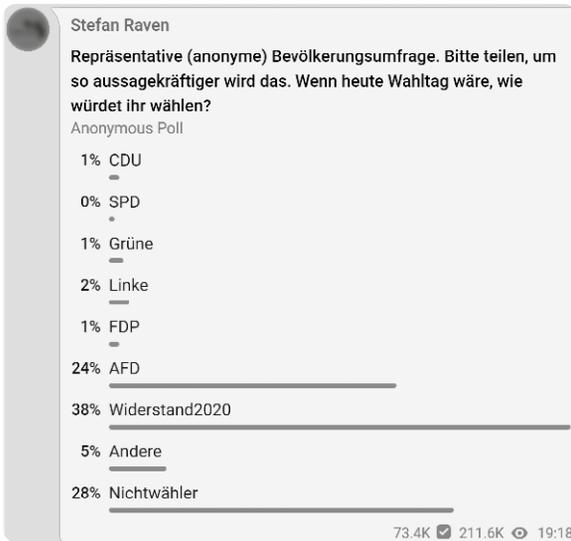


Abbildung 2: Wahlumfrage von Stefan „Raven“ Michels auf Telegram vom 31. Mai 2020.

Eine andere zentrale Umfrage zur Wahlabsicht erstellte Oliver Janich, der seit August 2018 auf Telegram einen Kanal betreibt, den er mit Beginn der Pandemie zu einem der größten verschwörungsideologischen Kanäle ausbauen konnte. Darauf erstellte er knapp einen Monat vor der Bundestagswahl, am 31. August 2021, eine Umfrage zur Wahlabsicht. Über 83.000 Accounts (Stand 03.09.2021) beteiligten sich an der Abstimmung, die in mindestens 14 Kanälen geteilt und insgesamt über 211.000 Mal gesehen wurde. Hier zeigt sich im Vergleich zur Umfrage von Michels im Jahr zuvor ein leicht anderes Bild: In Janichs Umfrage führt die AfD mit 37 Prozent, dicht gefolgt von der Angabe, nicht zu wählen, mit 35 Prozent. Nur noch

die Partei dieBasis ist in dieser Umfrage mit 22 Prozent relevant, die restlichen Parteien teilen sich 5 Prozent, wobei die aktuell regierenden Parteien CDU/CSU und SPD 0 Prozent Zuspruch unter den Teilnehmenden bekommen.

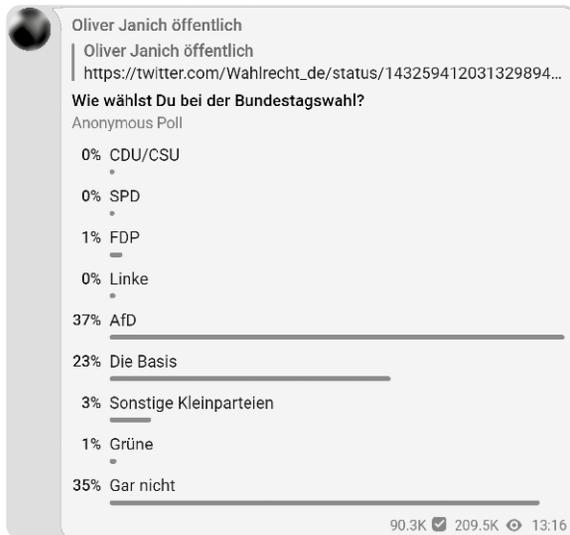


Abbildung 3: Wahlumfrage von Oliver Janich auf Telegram vom 3. September 2021.

Bei einem Vergleich der Befragungen innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus zeigen sich in unterschiedlicher Ausprägung drei größere Wahl Tendenzen: die Wahl der AfD, der Wahlboykott oder die Wahl von verschwörungsideologischen Kleinstparteien, wie dieBasis oder Wir2020. Dies deckt sich sowohl mit den Empfehlungen, die verschwörungsideologische Akteur:innen im Juni 2021 diskutierten (Rathje, 2021b), als auch mit den Ergebnissen der repräsentativen Studien. Nachfolgend soll ergründet werden, warum bei der Auswahl an populistischen, verschwörungsideologischen und rechten bis rechtsextremen Parteien besonders dieBasis und die AfD als Wahloption für das Milieu attraktiv erscheinen.

Verschwörungsideologien in den Parteien dieBasis und AfD

Die in den Studien – vor allem aber in den Umfragen innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus selbst – relativ häufig

Bei einem Vergleich der Befragungen innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus zeigen sich in unterschiedlicher Ausprägung drei größere Wahltendenzen: die Wahl der AfD, der Wahlboykott oder die Wahl von verschwörungsideologischen Kleinstparteien, wie dieBasis oder Wir2020.

geäußerte Absicht, dieBasis wählen zu wollen, verwundert nicht. Die Partei ist, nach einigen Spaltungsprozessen (Quent & Rathje, 2020), aus der Bewegung heraus entstanden. Viele Influencer:innen und Szeneprominente, die ihren Status erst mit der aktuellen verschwörungsideologischen Bewegung erlangt haben, waren oder sind Mitglieder und sogar Bundestagskandidat:innen der Partei oder ihrer Vorgängerin: darunter Sucharit Bhakdi, Wolfgang Wodarg, Viviane Fischer, Reiner Fuellmich, Ralf Ludwig oder der inzwischen ausgetretene Markus Haintz. Innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus besteht jedoch zum Teil auch Ablehnung gegenüber der neuen verschwörungsideologischen Partei, besonders seitens prominenter Verschwörungsideolog:innen, die schon länger im Milieu aktiv sind. So bezeichnete Oliver Janich das Wahlprogramm von dieBasis am 4. August 2021 in einer Sprachnachricht auf Telegram polemisch als „Great Reset ohne Impfen“ und warf seinen „Kollegen“ vor, die großen Verschwörungen noch nicht so gut durchdrungen zu haben wie er selbst. Während einer Diskussion anderer prominenter Verschwörungsideolog:innen im Juni 2021 wollte der Aussage Nikolai Nerlings – bekannt als antisemitischer Video-Blogger unter dem Namen „Volkslehrer“ –, dass eine Stimme für Kleinstparteien eine verschenkte Stimme sei, niemand unmittelbar widersprechen. Im selben Gespräch empfahl er aus strategischen Gründen die Wahl der AfD.

Es gibt verschiedene Gründe, warum die AfD für einige Verschwörungsideolog:innen als Wahloption in Betracht gezogen wird. So lässt sich feststellen, dass die AfD seit Jahren für verschwörungsideologische Inhalte offen ist. Zur Bundestagswahl 2017 behauptete sie in ihrem Wahlprogramm auf Seite 8 verschwörungsideologisch, ein „heimlicher Souverän“ würde parteiübergreifend „die Schalthebel der staatlichen Macht, der politischen Bildung und des informationellen und medialen Einflusses auf die Bevölkerung in [den] Händen [halten]“. Im Wahlprogramm 2021 ist die AfD zurückhaltender: Hier ist auf Seite 12 nur noch von einer „politischen Klasse“ die Rede, die die genannten Schalthebel bediene.

Darüber hinaus verbreiten führende AfD-Politiker:innen selbst Verschwörungsnarrative, Codes und Chiffren und bezeugen Sympathien für das verschwörungsideologische Milieu. So ließen die damaligen AfD-Bundestagsabgeordneten Udo Hemmelgarn und Petr Bystron am 18. November 2020 mehrere Verschwörungsideolog:innen in den Bundestag, wo zumindest

eine von ihnen Abgeordnete anderer Parteien und Regierungsmitglieder bedrängte (Fröhlich et al., 2020). Unter ihnen war auch Thorsten „Silberjunge“ Schulte, der inzwischen nicht mehr für die AfD Werbung macht, sondern seine eigene verschwörungsideologische Kleinstpartei Die Direkte gegründet hat, die nicht zur Bundestagswahl zugelassen wurde. Bystron und Hemmelgarn hatten schon vorher Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen zur „Ersten Konferenz der Freien Medien“ am 11. Mai 2019 in den Bundestag eingeladen. Ein Aufsteller der AfD-Bundestagsfraktion warb im Rahmen der Konferenz unter anderem mit den Logos der verschwörungsideologischen „Alternativmedien“ COMPACT und Klagemauer TV (Eckert, 2019).

Und auch die Spitzenkandidatin der Bundestagswahl 2021 Alice Weidel verbreitete in der Vergangenheit Verschwörungsnarrative. Im Jahr 2018 nutzte sie in einem Kommentar für die rechtsradikalanationalistische Wochenzeitung Junge Freiheit die verschwörungsideologische und antisemitische Chiffre vom „Kulturmarxismus“. Darin wird unterstellt, dass jüdische Marxist:innen aus dem Umfeld von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno, gemeinhin als „Frankfurter Schule“ bezeichnet, im Geheimen „traditionelle“ Werte in westlichen Gesellschaften unterminierten (Berkowitz, 2003). Kurz vor der Bundestagswahl 2017 wurde außerdem bekannt, dass Weidel im Jahr 2013 eine E-Mail versandt haben soll, in der rassistische und souveränistische bzw. „Reichsbürger“-Inhalte sowie ein Link auf eine rechtsextreme, antisemitische und souveränistisch-verschwörungsideologische Webseite geteilt wurden. Obwohl Weidel sich zunächst distanzierte, widersprach sie kurz darauf nicht mehr der Authentizität dieser E-Mail (Lutz & Müller, 2017).

Dies sind nur einige Beispiele, wie AfD-Politiker:innen Chiffren des verschwörungsideologischen Milieus nutzen und reichweitenstarken Personen dieses Milieus Zugang in den politischen Betrieb der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen. Die Alternative für Deutschland ist für einige Verschwörungsideolog:innen eine wählbare Option, da sie als populistische Partei der Trennung Volk versus Elite eine zentrale Stellung in ihrer Welterklärung beimisst. Diese Trennung verbindet Verschwörungsideologien und Populismus miteinander, weshalb populistische Parteien wie die AfD für Verschwörungsideolog:innen attraktiv sind. Es besteht allerdings auch ein wichtiger Unterschied: Während Verschwörungsideologien im Allgemeinen populistisch sind, sind nicht alle Formen des Populismus

notwendigerweise auch verschwörungsideologisch (Bergmann & Butter, 2020). Die AfD kann also von Verschwörungsideolog:innen aufgrund ihrer populistischen, gegen Eliten gerichteten Rhetorik Zuspruch erfahren, ohne sich vollständig verschwörungsideologisch ausrichten zu müssen. Hinzu kommen die offenen Verbindungen von Politiker:innen in das verschwörungsideologische Milieu.

Fazit

Vor der Bundestagswahl 2021 zeigten sowohl quantitative Studien in der Gesamtbevölkerung als auch online durchgeführte Umfragen innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus, dass besonders die AfD und dieBasis eine Wahloption für Menschen mit einer Verschwörungsmentalität darstellen. Wie sich herausstellte, sind beide Parteien aufgrund ihrer vollständigen oder partiellen Nähe zum Milieu für jenes attraktiv. Es bleibt abzuwarten, ob dieBasis weiterhin diejenigen, die das System – ob strategisch oder nicht – reformieren wollen, die besten Aussichten auf Erfolg versprechen kann. Das Bundestagswahlergebnis von lediglich 1,4 Prozent (Stand 15.10.2021) wurde innerhalb des Milieus mit Enttäuschung aufgenommen, zu sehr waren Anhänger:innen von den eigenen verzerrten Umfragen auf Telegram und der mutmaßlichen Manipulation der Umfragen bei Wahlforschungsinstituten überzeugt. Wie immer in solchen Fällen wurden anschließend Vorwürfe der Wahlmanipulation laut, die einige innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus vor jeder ihnen wichtigen Wahl prophezeien. Die realen Unregelmäßigkeiten der Wahl in Berlin wurden in dieses Narrativ integriert. Mittelfristig könnte die AfD aufgrund ihrer Offenheit für verschwörungsideologische Inhalte – ohne selbst eine verschwörungsideologische Partei zu sein (Stand 2021) – einen Teil der enttäuschten und noch immer zur Wahl bereiten Menschen für sich gewinnen; innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus hat sie prominente Fürsprecher:innen. Gleichzeitig führen die unrealistisch hoch gesteckten Ziele in Verschwörungsideologien mit Blick auf die Bundestagswahl dazu, dass alles außer einer Alleinregierung der AfD oder der Partei dieBasis als Scheitern erscheinen muss. Auch wenn sich Verschwörungsideolog:innen und rechtslibertäre Anhänger:innen der AfD kurz vor und nach der Wahl dagegen aussprachen: Dies kann auch die dritte Option bei künftigen Wahlen attraktiver machen, den Wahlboykott.

Desinformationen und Verschwörungs- ideologien um die Bundestagswahl



33 QAnon-Anhänger:innen: Wie haben sie die Bundestags- wahl 2021 geprägt?

Miro Dittrich

Am 26. September 2021 waren in Deutschland 60 Millionen Wahlberechtigte dazu aufgerufen, die Mitglieder des deutschen Bundestages zu wählen. Für viele dieser Wahlberechtigten spielen digitale Plattformen eine wichtige Rolle im Prozess der Meinungsbildung: wen sie wählen, ob sie wählen – und auch: ob sie die Wahl als demokratischen Prozess akzeptieren. Einer Gruppierung kam dabei in diesem Wahljahr zum ersten Mal eine Bedeutung zu: der QAnon-Bewegung. Etwa 150.000 Menschen folgen Deutschlands größtem QAnon-Kanal auf Telegram. Sie sympathisieren mit verschwörungs-ideologischen Gedanken, die sich nach der Wahlniederlage Donald Trumps zentral um ein Narrativ drehen: die Aberkennung der Wahlen als demokratischen Prozess. Wie veränderte das die Wahl, welche Narrative konnten die QAnon-Anhänger:innen in den breiteren Diskurs einstreuen – und mit welchen Konsequenzen?

Der Blick in die USA alarmiert: Als am 6. Januar das US-Kapitol gestürmt wurde, war dies das logische Finale der Erzählung einer angeblichen „gestohlenen Wahl“ – QAnon-Anhänger:innen waren in erster Reihe mit dabei. Und hierzulande? Bereits beim „Sturm auf den Reichstag“ spielten eine QAnon-Anhängerin und QAnon-Erzählungen eine zentrale Rolle bei der Mobilisierung von Menschen (Geiler, 2020). Nach der Amtseinführung Joe Bidens als neuer US-Präsident und ihrem Deplatforming von YouTube und Facebook ist die QAnon-Bewegung in der öffentlichen Wahrnehmung nicht mehr ganz so präsent – verschwunden ist sie jedoch nicht, sondern nur verstärkt auf anderen Plattformen aktiv. Wie stehen ihre Anhänger:innen zur diesjährigen Bundestagswahl, und welchen Einfluss haben sie auf Desinformationskampagnen?

QAnon: Der Weg nach Deutschland

Deutschland hat Schätzungen zufolge die weltweit größte nicht-englischsprachige QAnon-Community (Dittrich et al., 2020). Die Kommunikation ihrer Mitglieder findet nach ihrem Deplatforming nun verstärkt auf dem Imageboard 8kun, eigenen Social-Media-Seiten, vor allem aber auf dem Messengerdienst Telegram statt. Zum Vergleich: Der größte englischsprachige QAnon-Kanal hat 330.000 Abonnent:innen, der größte deutschsprachige Kanal ist mit knapp 150.000 Abonnent:innen fast halb so groß. Aufgrund der besonderen Rolle Donald Trumps als vermeintlicher Erlöserfigur sind die Themen auf Telegram stark auf den US-amerikanischen

Durch die Nähe der deutschen und der amerikanischen QAnon-Bewegung zu klassischen rechtsextremen Akteur:innen verbreiten sich über das QAnon-Netzwerk rechtsextreme Erzählungen rasant – und das weltweit. So wird die Globalisierung der rechtsextremen Szene beschleunigt, und zwar deutlich schneller und effektiver als durch die Alt-Right-Bewegung noch vor einigen Jahren.

Diskurs fokussiert; der Community gelang es jedoch, die Erzählungen aus den USA für den deutschen Kontext zu adaptieren. Durch die Nähe der deutschen und der amerikanischen QAnon-Bewegung zu klassischen rechtsextremen Akteur:innen verbreiten sich über das QAnon-Netzwerk rechtsextreme Erzählungen rasant – und das weltweit. Hierdurch wird die Globalisierung der rechtsextremen Szene beschleunigt, und zwar deutlich schneller und effektiver als durch die Alt-Right-Bewegung noch vor einigen Jahren.

Dominiert wurde dieser internationale Austausch vor allem von Erzählungen zur angeblich gestohlenen Wahl um Donald Trump.³ Die deutsche Community war dabei jedoch nicht nur passiver Übersetzer, sondern streute auch eigene Erzählungen in den Diskurs ein, die sogar von US-Kongressabgeordneten verbreitet wurden – etwa, dass die US-Wahl von deutschen Servern aus Frankfurt manipuliert worden sei.⁴

Es gibt eine zentrale These, die aus den USA nach Deutschland transportiert wurde – sie zielt darauf, Misstrauen gegenüber dem Wahlprozess zu schüren. QAnon-Anhänger:innen in den USA behaupten, dass ein Wahlbetrug sowohl durch die Briefwahl („voting by mail“) als auch durch die Wahlmaschinen der Firma Dominion, die teilweise zur Stimmauszählung genutzt wurden, erfolgt sei. Keine staatliche Untersuchung konnte jedoch einen Wahlbetrug feststellen, und alle Klagen gegen das amtliche Wahlergebnis waren erfolglos. Dominion indes klagt derzeit gegen den Sender Fox News, der diese Falscherzählungen mitverbreitete, und verlangt 1,6 Milliarden US-Dollar Entschädigung wegen Verleumdung.

Auch in Deutschland soll das Vertrauen in die Legitimität des Bundestagswahlergebnisses erschüttert werden: durch die wiederholte Prophezeiung eines vermeintlichen Wahlbetrugs und die generelle Aberkennung der Notwendigkeit dieser Wahl durch die Beschwörung einer angeblichen Schattenregierung *SHAEF*. Beides soll im Folgenden genauer betrachtet werden.

Zentrales Narrativ 1: Angeblicher Wahlbetrug

Die Erzählung um einen angeblichen Wahlbetrug in Deutschland ist nicht neu. Seit Februar 2016 ruft etwa der vom Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall geführte Verein *Ein Prozent*

³ Siehe S. 18
Blick über den
Tellerrand: Angriff
auf das Fundament der
Demokratie in den USA.

⁴
Siehe hierzu die Analyse
von Josef Holnburger
zu den Ursprüngen dieses
Narrativs:
<https://twitter.com/holnburger/status/1334131077493960707>

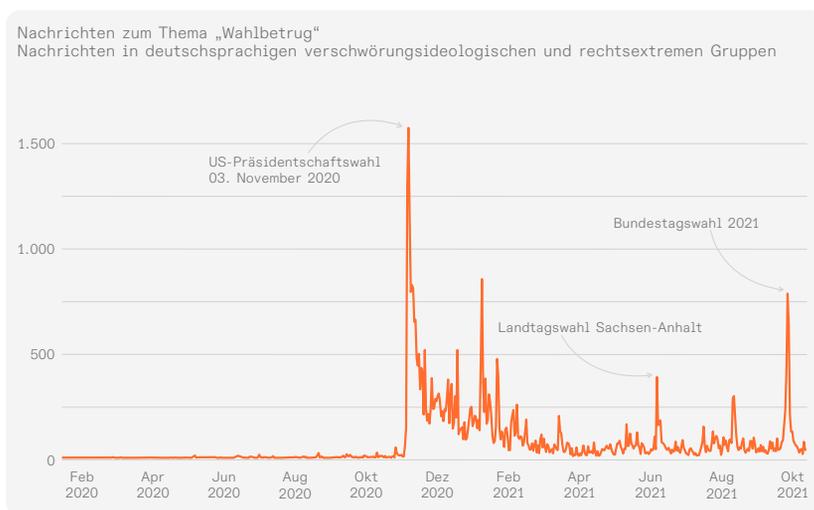


Abbildung 4: Erwähnungen von „Wahlbetrug“ innerhalb des CeMAS-Datensatzes, der die Telegramgruppen und -kanäle des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus umfasst.

zur Wahlbeobachtung auf, um „Merkel auf die Finger [zu] schauen! Wahlbetrug [zu] verhindern!“. Auch verschiedene Landesverbände der Alternative für Deutschland (AfD) riefen schon im März 2016 zur Wahlbeobachtung auf (dpa, 2016). Breiten Erfolg konnten diese und folgende Kampagnen jedoch nicht erzielen – von der Mehrheit des deutschsprachigen verschwörungsideologischen und rechtsextremen Spektrums wurde sie jedoch als erfolgreich bewertet und breit rezipiert. Die QAnon-Bewegung war einer der aktivsten Akteure in der Verbreitung dieser Erzählung und trug maßgeblich zu deren Popularisierung bei.

In den Telegramkanälen und -gruppen des verschwörungsideologischen und rechtsextremen Milieus ist das Thema Wahlbetrug seit der US-Wahl zu einem Grundrauschen geworden. Als die AfD in der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt im Juni deutlich schlechter als in den Umfragen abschnitt, erlebte das Thema wieder einen neuen Aufschwung. Am Tag der Bundestagswahl wurde ein angeblicher Wahlbetrug ähnlich häufig erwähnt wie am Tag der Stürmung des US-Kapitols am 6. Januar.

Bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt wurde der vermeintliche Wahlbetrug unter anderem mit dem angeblichen Einsatz der Wahlmaschinen von Dominion begründet. Doch: Da in Deutschland überhaupt keine Wahlautomaten eingesetzt werden, ist

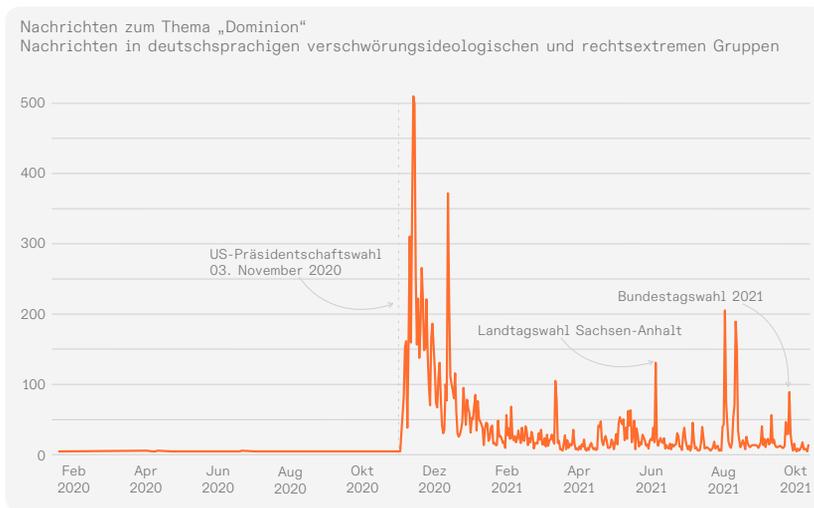


Abbildung 5: Erwähnungen von „Dominion“ innerhalb des CeMAS-Datensatzes, der die Telegramgruppen und -kanäle des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus umfasst.

die Behauptung einer Manipulation durch Wahlautomaten von Dominion eine reine Wiederholung von US-Erzählungen ohne jegliche faktische Einbettung. Am Tag der Bundestagswahl spielte diese Erzählung jedoch keine besondere Rolle in der Erklärung eines angeblichen Wahlbetrugs und fand sich mit 86 Erwähnungen nur vereinzelt wieder.

Eine weitere Wiederholung einer US-spezifischen Debatte sehen wir in zunehmenden Diskussionen um die Briefwahl. Auch in einschlägigen deutschen Telegramgruppen nimmt die Diskussion um vermeintlich auf diese Weise herbeigeführten Wahlbetrug zu. Diese sahen wir auch am Tag der Bundestagswahl, mit ihrem bisherigen Höchstwert von über 380 Erwähnungen. Wie schon bei den Wahlen der Vorjahre stieg die Zahl der Menschen, die per Briefwahl abstimmten, erneut an, wobei vermutlich auch die Pandemie den Anteil der Briefwähler:innen nochmals deutlich erhöht hat. Dabei beteiligte sich die AfD bereits im Vorfeld der Wahl an einer populistischen Stimmungsmache gegen die Briefwahl.

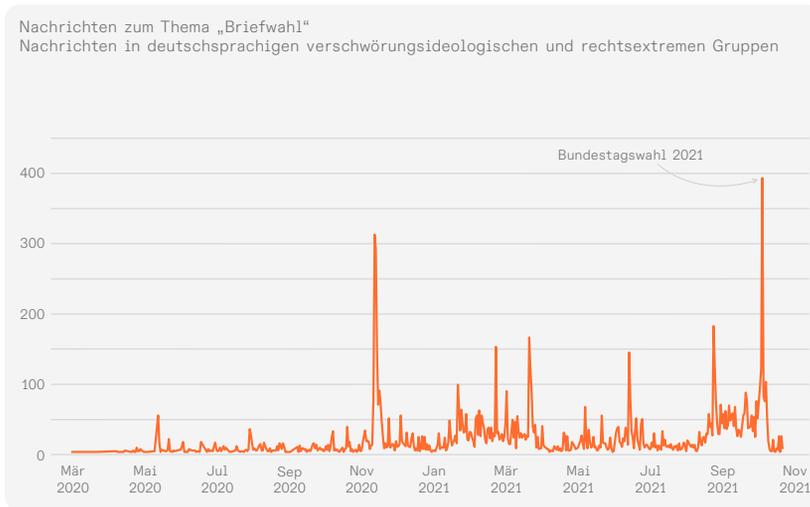


Abbildung 6: Erwähnungen von „Briefwahl“ innerhalb des CeMAS-Datensatzes, der die Telegrammgruppen und -kanäle des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus umfasst.

Zentrales Narrativ 2: Die angebliche Schattenregierung SHAEF

Ein weiteres zentrales Narrativ der Bewegung in Deutschland ist das Propagieren einer angeblichen Schattenregierung namens *SHAEF*. *SHAEF* war die „Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force“, also das Oberkommando der alliierten Expeditionstreitkräfte im Zweiten Weltkrieg, und wurde zwei Monate nach der Kapitulation der Wehrmacht 1945 aufgelöst. *Souveränist:innen* und *Reichsbürger*, die an eine seither andauernde oder später wiedereinsetzende Besetzung Deutschlands durch die Alliierten glauben, berufen sich häufig darauf, dass die damaligen *SHAEF*-Gesetze noch Gültigkeit hätten.

Mit dem Aufkommen und der Integration der *QAnon*-Verschwörungsideologie in das souveränistische Milieu hat sich der positive Bezug auf eine alliierte Besetzung noch einmal verstärkt: Die *SHAEF* erscheint nun als Schutzinstanz vor der „deutschen Verwaltung“. Über diese Erzählung verschmolzen schon zu Beginn der Pandemie – und damit zu Beginn des enormen Wachstums von *QAnon* in Deutschland – *Reichsbürger*-Erzählungen und die *QAnon*-Bewegung. Seit 14. August 2021 sehen wir eine rasante Zunahme der Erzählung um *SHAEF* auf Telegram.

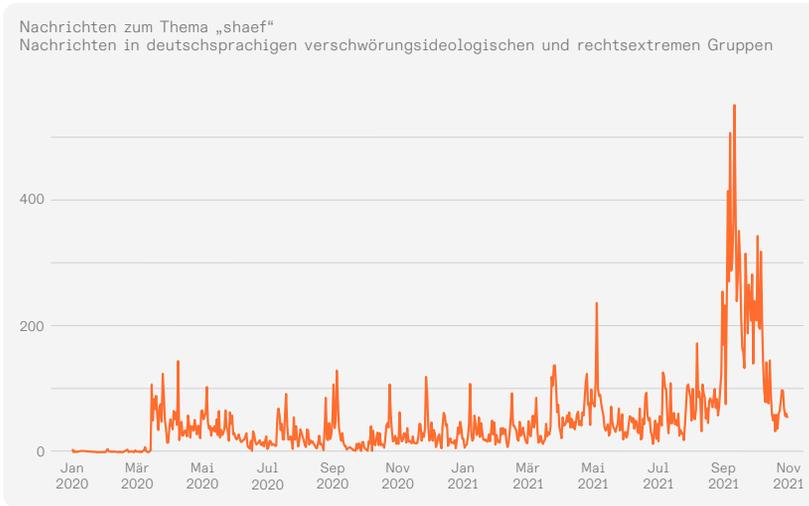


Abbildung 7: Erwähnungen von „SHAEF“ innerhalb des CeMAS-Datensatzes, der die Telegramgruppen und -kanäle des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus umfasst.

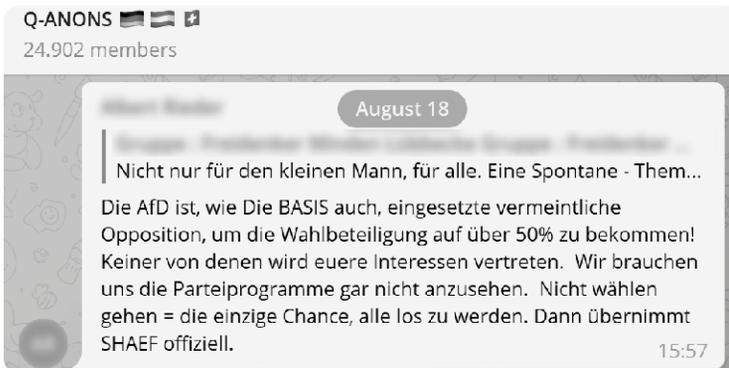


Abbildung 8: Beitrag in einer QAnon-Gruppe mit über 24.000 Abonnent:innen über die angebliche Regelung, nach der SHAEF bei einer Wahlbeteiligung von unter 50 Prozent Deutschland übernehmen würde.

Aus dem Glauben an einen baldigen Umsturz durch die Schattenregierung *SHAEF* schlussfolgern die Anhänger:innen von *QAnon* mehrere Positionen zur Bundestagswahl: Einige Telegramgruppen mobilisieren für einen „Tag X“, der in ihrer Wahrnehmung die Wahl überflüssig machen würde, da *SHAEF* direkt regieren würde. ⁷

Andere wiederum glauben, eine Wahlbeteiligung von unter 50 Prozent würde die „Besatzung“ für unrecht erklären und *SHAEF* direkt zur Macht verhelfen. Für sie sind die in der Szene sonst beliebten Parteien wie die AfD und die Basis auch nur weitere vom System ins Leben gerufene Ablenkungen.

⁷ Siehe S. 48
Zwischen Militärgericht
und „Corona-Diktatur“:
QAnon und der „Tag X“.

Die Narrative „Wahlbetrug“ und „SHAEF“ – was sind die Konsequenzen?

Die Idee einer gestohlenen Wahl konnte nach der Bundestagswahl nur an wenige konkrete Geschichten anknüpfen; diese sind für das verschwörungsideologische Spektrum aber auch nicht notwendig. Demokratisch gewählte Regierungen sind für sie nur „Marionetten“ der im Hintergrund agierenden „Strippenzieher:innen“. Der Import des Diskurses einer angeblich gefälschten US-Wahl durch die *QAnon*-Bewegung trug stark zur Verbreitung dieser Annahme in Deutschland bei.

Wenn Menschen die Ergebnisse von Wahlen jedoch für ungültig halten, werden sie womöglich auch die Gesetze der Regierung nicht mehr befolgen und sich den gesellschaftlichen Regeln entziehen. Wir beobachten bereits jetzt: Digitale Erzählungen bleiben nicht im digitalen Raum. Am 18. September erschoss ein Mann in einer Tankstelle in Idar-Oberstein den Kassierer, der ihn zwei Stunden zuvor an die Maskenpflicht erinnert hatte. Laut Polizei gab der Täter an, sich auf Telegram informiert zu haben und mit der Tat ein Zeichen setzen zu wollen (Bewarder et al., 2021). Im September schoss ein *Reichsbürger* in Hessen mit einer Armbrust auf einen Polizisten (ntv, 2021). Beim Widerstand gegen eine Zwangsvollstreckung in Stuttgart wehrte sich ein Mann gegen die Polizist:innen und versuchte, *SHAEF* um Hilfe zu rufen (BK, 2021). Die derzeit gefühlte Hoffnungslosigkeit der Corona-Leugner:innen scheint viele noch tiefer ins Netz der alternativen Wirklichkeiten um *QAnon* und die *Reichsbürger* zu ziehen.

40 Stimmungsmache über virale Sprachnachrichten

Rocio Rocha Dietz

Als sich die Welt im Frühjahr 2020 plötzlich auf eine neue Pandemie einstellen musste, wurde im Netz eine Vielzahl an Falschinformationen zum neuartigen Coronavirus verbreitet. Die WHO warnte deswegen früh vor einer sogenannten Infodemie. So wurde etwa Anfang März 2020 über WhatsApp die Sprachnachricht einer Frau geteilt, die vermeintliche Insiderinformationen von einer Freundin bekommen hatte. Die angebliche Krankenschwester behauptete, Forschungsergebnisse zu Wechselwirkungen von Ibuprofen und COVID-19 zu besitzen, die von der Uni Wien zurückgehalten würden. Die Sprachnachricht verbreitete sich so stark, dass die Klinik eine öffentliche Stellungnahme über diese vermutlich absichtlich gestreute Falschinformation abgeben musste. Eine einfache Sprachnachricht hatte Kapazitäten einer Klinik in Beschlag genommen, die auch anders hätten eingesetzt werden können, als sich zu den Desinformationen zu äußern.

In dieser qualitativen Untersuchung basierend auf dem CeMAS-Datensatz wurde der Frage nachgegangen, welche Art von Sprachnachrichten im Kontext der Bundestagswahl geteilt und wie in diesen Überzeugungsstrategien angewendet wurden. [↗](#)

↗ Siehe S. 98
Methodik: Monitoring
von Telegram

Persuasive Kommunikationsstrategien

Die Kommunikationswissenschaft bezeichnet Strategien, die eingesetzt werden, um Meinungen oder Einstellungen von Gesprächspartner:innen zu verändern oder diese von etwas zu überzeugen, als persuasiv. Sprache wird in diesem Fall als Überzeugungsinstrument genutzt, um Menschen kognitiv und emotional zu beeinflussen. Durch solche Strategien können dann bewusst Wünsche geweckt oder Ängste geschürt werden. Es werden auch immer wieder Weltbilder konstruiert, die bestimmte Handlungen zur Folge haben können (Schwarz-Friesel, 2013). Informationen können also nicht nur durch Argumente überzeugen, sondern auch dadurch, dass sie bei Menschen Emotionen wecken. Auf solche Strategien wird in vielen Fällen bewusst gesetzt: Vor allem in der Werbung, aber teilweise auch in der Politik werden zahlreiche Überzeugungsstrategien genutzt, um bei Rezipient:innen indirekt Wünsche oder Ängste zu wecken und sie für das eigene Vorhaben zu gewinnen. Nachfolgend sollen beispielhaft die Sprachnachrichten von drei Telegramkanälen und deren persuasive Kommunikationsstrategien analysiert und erläutert werden. Im Fokus stehen

Sprachnachrichten spielen für die Kommunikation auf Telegram eine große Rolle. Solche Audioaufnahmen sind nur schwer als Falschinformationen erkennbar und wirken anders als ein Text – über die Tonalität und die aufgenommene Stimme können sie zusätzlich emotionalisieren und ein Nähe-Gefühl erzeugen.

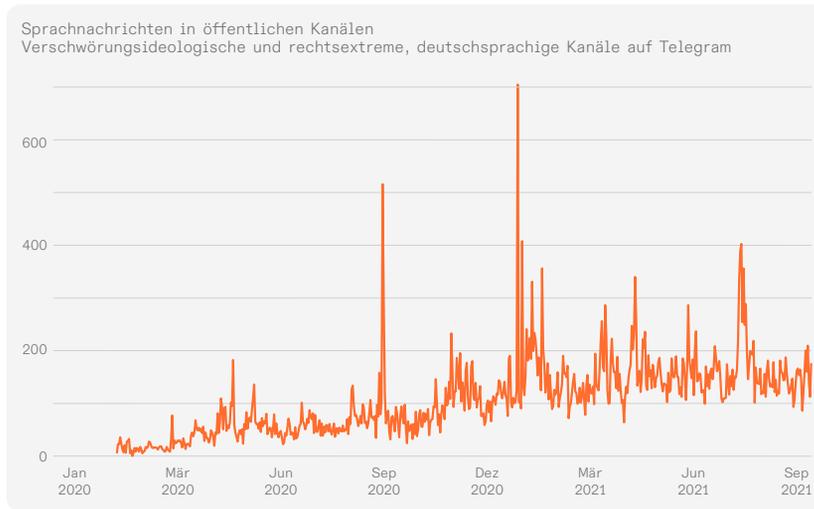


Abbildung 9: Verteilung von Sprachnachrichten innerhalb des CeMAS-Datensatzes, der die Telegrammgruppen und -kanäle des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus umfasst.

dabei das Berufen auf vermeintliche Authentizität durch Augenzeugen (oder Beteiligte), der Verweis auf angebliche Autoritäten sowie auf regelhafte Beziehungen oder kausale Faktoren.

Fallanalyse Sprachnachrichten zur Bundestagswahl auf Telegram

Sprachnachrichten spielen für die Kommunikation auf Telegram eine große Rolle. Solche Audioaufnahmen sind nur schwer als Falschinformationen erkennbar und wirken anders als ein Text – über die Tonalität und die aufgenommene Stimme können sie zusätzlich emotionalisieren und ein Nähe-Gefühl erzeugen.

Es lassen sich auf Telegram insbesondere zwei Intentionen von Sprachnachrichten unterscheiden: die persönliche Kommunikation in Gruppen und die Verbreitung von Desinformation durch die Kanäle. Ein großer Teil der Sprachnachrichten in Gruppen besteht aus persönlicher Kommunikation: Dort wird sich gegenseitig ein guter Morgen gewünscht, oder andere Alltagslichkeiten werden ausgetauscht. Diese Nachrichten haben meist keine große Reichweite, zeugen jedoch davon, dass hier Alltagskommunikation innerhalb einer Gemeinschaft stattfindet. Gerade während der COVID-19-Pandemie verschob sich der soziale Alltag vieler Menschen ins Digitale,

↗ Siehe S. 98 Methodik-Kapitel zur Unterscheidung von Gruppen und Kanälen.

was sich auch durch die ausgetauschten Sprachnachrichten in verschwörungsideologischen Gruppen zeigt. Sprachnachrichten, die weit geteilt werden und hohe Aufrufzahlen generieren können, enthalten dagegen oft Desinformation und Verschwörungserzählungen und sind vor allem in Kanälen zu finden. Zur Bundestagswahl 2021 wandte sich bereits ab Frühjahr vermehrt der dem *Reichsbürger*-Milieu zugehörige Kanal *Diplomateninterviews* in bis zu zehnminütigen Sprachnachrichten an seine über 31.000 Abonnent:innen. In einer mittlerweile über 52.000 Mal aufgerufenen Nachricht vom 5. März 2021 (Stand 05.10.2021) bezeichnet der Kanalbetreiber die Bundestagswahl als gefaked und fordert dazu auf, Beweise für einen angeblichen Wahlbetrug durch vermeintlich falsches Versenden von Wahlzetteln zu sammeln. Der aufgebrachte Tonfall verdeutlicht zum einen die Intensität des Empfundene und bewirkt zum anderen eine unmittelbare Nähe und vermeintliche Authentizität der Nachricht. Auch in den darauf folgenden Sprachnachrichten warnt der Sprecher – zwischen ruhigem und aufgebrachtem Tonfall wechselnd – vor dem „offensichtlichsten Wahlbetrug seit jeher“. Der ruhige Tonfall unterstreicht dabei die vermeintliche Autorität, die auch mit der Bezeichnung *Diplomateninterviews* suggeriert wird: Ein Diplomat verfügt über professionelles Wissen um politische Belange und möglicherweise Insiderwissen. Auch wenn es sich hier nicht um einen echten Diplomaten handelt, kann diese Selbstpositionierung einen verstärkenden Effekt auf die Rezipient:innen haben. Diese Desinformation bezüglich eines angeblich bereits stattfindenden Wahlbetrugs wurde auch in anderen Kanälen im Vorfeld der Wahl verbreitet – etwa in der über 117.000 Mal aufgerufenen Sprachnachricht vom 28. August 2021 (Stand 05.10.2021) innerhalb eines der größten deutschsprachigen *QAnon*-Kanäle von Alexander Quade.

Darin warnt „der Alexander vom Telegramkanal *Frag uns doch*“ in ruhigem Tonfall vor angeblichem Wahlbetrug. Er behauptet, dass Wahlunterlagen auch an Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft geschickt worden seien – ohne dafür irgendwelche Belege zu haben. Quade bezieht auch vermeintliche Augenzeugen und unmittelbar Beteiligte in seine Erzählung mit ein: Angeblich hätten ihm drei Angehörige einer Kommunalverwaltung bestätigt, dass Fehler bei einer digitalen Datenübermittlung von Wähler:innenstimmen nicht auszuschließen seien. Auf diese Weise wird Nähe zum beobachteten Geschehen suggeriert und versucht, Glaubwürdigkeit her-

zustellen. Quade behauptet weiter, Deutschland habe in US-Wahlmaschinen investiert und müsse sie daher auch nutzen. So zieht er einen nicht belegten, unzutreffenden kausalen Zusammenhang. Dieses Beispiel zeigt die direkte Übernahme von verschwörungs-ideologischen Desinformationen aus dem letzten US-Wahlkampf, in dem Donald Trump haltlos die Wahlsoftware herstellende Firma Dominion des Wahlbetrugs bezichtigte.⁷ Dieser Kanal ist aber nicht der einzige, der über Sprachnachrichten Informationen über einen angeblichen Wahlbetrug verbreitet. Noch deutlicher wird ein QAnon-Kanal in verschiedenen Sprachnachrichten vom 3. September, in denen vor einem angeblichen Betrug über die Briefwahl „so wie in den USA“ gewarnt wird. Abschließend verbreitet der Sprecher, die Teilnahme an der Wahl stelle eine Straftat dar.

⁷ Siehe S. 33
QAnon-Anhänger:innen:
Wie haben sie die Bundes-
tagswahl 2021 geprägt?



Abbildung 10: Sprachnachricht vom 28. August 2021 im QAnon-Kanal „Frag uns doch“ zu einem angeblichen vorhersehbaren Wahlbetrug.

Der Kanal von *Top 20 Radio* hat bei Telegram insgesamt nur 26.500 Abonnent:innen und zählt damit nicht zu den reichweitenstärksten Kanälen (Stand 05.10.2021). Trotzdem fällt er besonders auf: Es wird ein eigenes Radioangebot geschaffen, das zwischen Unterhaltungsbeiträgen auch immer wieder Verschwörungserzählungen und Desinformation verbreitet.⁵ Auch in dem Kanal von *Top 20 Radio* wird

5
Mehr dazu:
<https://noise-podcast.podigee.io/6-desinfo-fm>

die Bundestagswahl zusammen mit den das Milieu bestimmenden Themen COVID-19, angeblich schädlichen Kinderimpfungen sowie der suggerierten US-Wahlfälschung behandelt. Im Wahlmonat gleichen die Desinformationen zum angeblichen Wahlbetrug in den Sendungen des „alternativen Radiosenders“ vermehrt denen des QAnon-Kanals von Alexander Quade. *Top 20 Radio* widmet Quade sogar ein eigenes Interviewsegment. Eingebettet in die professionelle Anmoderation und Abspannmusik ruft Quade in einer vierminütigen Audiosequenz dazu auf, nicht wählen zu gehen, da es keine gültigen Wahlen in der BRD gebe. Auch das Narrativ der Wahlmaschinen wird von *Top 20 Radio* im Format „Lektion in Sachen Wahrheit“ verbreitet und wurde bislang über 37.000 Mal aufgerufen (Stand 05.10.2021).

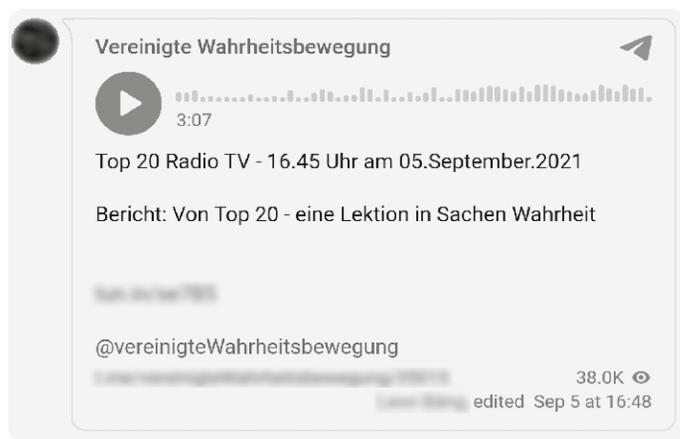


Abbildung 11: Audioaufnahme einer Sendung vom 5. September 2021 des „alternativen Radios“ Top 20 Radio zum Narrativ der Verwendung von Wahlmaschinen zum angeblichen Wahlbetrug.

Die Angebote dieses „alternativen Radios“ suggerieren Glaubwürdigkeit durch vermeintlich professionelle Nachrichtenbeiträge – verstärkt durch den Vertrauensvorschuss, der dem Radio als seriöser Informationsquelle entgegengebracht wird (Jakobs et al., 2021). Dabei werden unter dem Deckelmantel der vermeintlichen Seriosität verschwörungsideologische Narrative und Desinformation verbreitet. So drohen sich die Hörer:innen immer mehr in alternativen Wirklichkeiten zu verlieren.

Große Telegramkanäle ermöglichen es zentralen Akteur:innen des verschwörungsideologischen Milieus, Inhalte – darunter auch Desinformationen – mit einer großen Öffentlichkeit zu teilen.

Telegram wird als vermeintlich privater Raum empfunden

Die hier analysierten Telegramkanäle ermöglichen es zentralen Akteur:innen des verschwörungsideologischen Milieus, Inhalte – darunter auch Desinformationen – mit einer großen Öffentlichkeit zu teilen. Die großen Kanäle, wie beispielsweise der öffentliche Kanal von Oliver Janich, einer der zentralen Personen des Milieus, erreichen bis zu 160.000 Abonnent:innen. Dabei besteht die Gefahr, dass sich Desinformationen zur Wahl bis in andere Netzwerke hinein verbreitet und dort potenzielle Wähler:innen am Rand des verschwörungsideologischen Milieus verunsichert haben. Gerade Sprachnachrichten finden ihren Weg in die Familienchats und Freundesgruppen, sowohl auf Telegram als auch in anderen Messengerdiensten von Mitbewerbern. Dennoch zeigt sich anhand der hohen Wahlbeteiligung und auch des breit öffentlich geführten Diskurses rund um Desinformationen zur Bundestagswahl eine gut aufgeklärte Wähler:innenschaft außerhalb des Milieus. Gefährlich bleibt indes, dass Desinformationskampagnen Misstrauen gegenüber etablierten demokratischen Institutionen und Prozessen säen (Thieltges & Hegelich, 2019).

46 Zwischen Militärgericht und „Corona-Diktatur“: QAnon und der „Tag X“

Miro Dittrich

Seit Beginn der Pandemie hat sich ein verschwörungsideologisches Netzwerk ausgebildet, das auch vor Gewaltandrohungen und sogar direkter Gewalt nicht zurückschreckt. Selbst Sicherheitsbehörden warnen immer wieder vor Gewalttaten aus dem *Querdenken*-Milieu. Seit Frühjahr 2021 beobachtet nun das Bundesamt für Verfassungsschutz Personen und Gruppen aus dem *Querdenken*-Spektrum und stuft sie bundesweit als „Sammel-Beobachtungsobjekt“ ein (Götschenberg, 2021). Seitdem die Mobilisierungserfolge auf der Straße immer mehr ausbleiben, sieht man verstärkt eher dezentral organisierte Aktionen aus dem Milieu: Insbesondere Impfkaktionen, aber auch der Bundestagswahlkampf wurden immer wieder gestört und bedrängt. Bei denen, die von *Querdenken* enttäuscht sind, kann man zwei mögliche Szenarien vermuten: Sie lösen sich aus der Bewegung – oder aber ziehen sich noch einmal mehr in den Kaninchenbau alternativer Realitäten zurück (Festinger, Riecken & Schachter, 1956). Insbesondere *QAnon*, aber auch *Reichsbürger*-Erzählungen sind gerade deshalb gefährlich, weil es hier zu einer immer stärkeren Abkopplung der Realität in Fantasiewelten kommt, die mit offen ausgelebten Gewaltfantasien einhergehen.

Dieser fehlende Realitätsbezug drückt sich auch in einer immer radikaleren Gedankenwelt und Sprache aus. Untergangsfantasien werden hier noch einmal deutlicher formuliert, und die alternative Wirklichkeit ist düster und apokalyptisch. In diesen Welten gibt es auch den Fantasiegeneral einer angeblich immer noch existierenden alliierten Besatzungsmacht, der sich selbst im Krieg wähnt und regelmäßig Todesurteile über seine politischen Feinde ausstellt.

Basierend auf einer eingehenden OSINT-Recherche haben wir uns genau mit dieser Welt näher auseinandergesetzt. OSINT steht für Open Source Intelligence und beschreibt einen Ansatz, bei dem über öffentlich verfügbare Informationen Einblicke in die Lebenswelten von Menschen gegeben werden – sehr bedrohliche, wie in diesem Fall. Auf diese Weise lässt sich auch langfristig besser verstehen, welche Faktoren Menschen dazu veranlassen, sich in derart gewaltvolle, alternative Lebensrealitäten zu begeben, und auf welche Netzwerke sie zurückgreifen.

„Tag X“ – eine apokalyptische Weltsicht

Ein aktuelles Beispiel zeigt die Radikalisierung der Szene sehr deutlich: Aus der Gemengelage von *QAnon*- und *Reichsbürger*-

Szene rufen derzeit die *Vereinten Patrioten* mit fünf Gruppen und zwei Kanälen zur Mobilisierung zu einem angeblichen „Tag X“ auf. ⁷ Zentral für die Gruppe *Vereinte Patrioten* ist die Vorstellung, *SHAEF*, die Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force, plane im Geheimen die „Befreiung“ Deutschlands, was sehr bald schon passieren werde. ⁶ Was auf den ersten Blick absurd klingen mag, ist deutlich weniger unterhaltsam, wenn man die ideologische Einbettung versteht:

Eine Gruppe von Soldat:innen hat sich unter dem Namen *Nordkreuz* zum Beispiel auf ebendiesen Tag vorbereitet. Diese Vorbereitungen waren dabei nicht nur theoretisch: Laut Recherchen der Tageszeitung taz wurden „Depots mit Nahrungsmitteln, Treibstoff und Munition“ angelegt, und es sollten Leichensäcke organisiert werden (Schmidt et al., 2020).

Geschichte

Der Administrator zweier dieser Gruppen, ein User namens Thør, gibt an, in Kontakt mit den angeblichen Generälen von *SHAEF* zu stehen. Diese trafen sich alle zwei Wochen in Den Haag und planten die Übernahme Deutschlands. An diesen Plänen sei auch Michael Flynn, der ehemalige nationale Sicherheitsberater Donald Trumps, beteiligt, der seit seinem Rücktritt durch Verbreiten von *QAnon* Erzählungen zu einer Symbolfigur der Bewegung geworden ist (Stanley-Becker, 2021). ⁷

Thør berichtete immer wieder über Updates der Planungen, die schon bald Deutschland von der „Diktatur“ befreien würden. Er würde frühzeitig über den genauen Tag informiert und solle „Patrioten“ für diesen „Tag X“ mobilisieren. Er behauptete, zwischen August und September das genaue Datum für den angeblichen „Tag X“ zu erhalten. Weitere Belege für seine Behauptungen blieb er schuldig. ⁷

Die eher bescheidene Mobilisierung in den Telegramgruppen zum „Tag X“ führte jedoch zu einer Planänderung: Das Datum werde jetzt nicht mehr vorab bekannt gegeben, man werde aber aus den Medien vom „Tag X“ erfahren. Auf diese Weise muss der Plan für einen angeblichen „Tag X“ nicht ausgegeben werden, sondern wird einfach umgedeutet. ⁷

Eine weitere Planänderung löste die Hausdurchsuchung von Thør aus. Auf seine Bitte wurden zwei seiner Gruppen geschlossen und in die anderen Gruppen überführt. Trotz von der Polizei

⁷ Siehe S. 33
QAnon-Anhänger:innen:
Wie haben sie die Bundes-
tagswahl 2021 geprägt?

⁶
Bei SHAEF handelt es
sich um das Haupt-
quartier der alliierten
Streitkräfte während des
Zweiten Weltkrieges.
In der verschwörungs-
ideologisch rechts-
extrem geprägten Szene
existiert die Idee, dass
SHAEF in Deutschland
aktiv sei und die Regie-
rung übernehmen werde.

⁷ Siehe S. 48
Abbildung 12

⁷ Siehe S. 48
Abbildung 13

⁷ Siehe S. 48
Abbildung 14

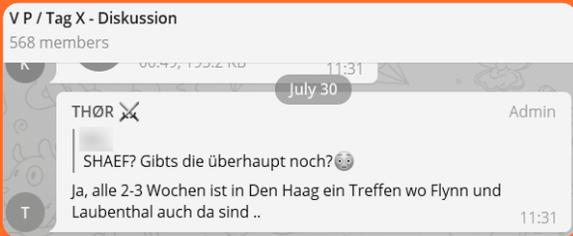


Abbildung 12: Beitrag von Thør in einer von ihm administrierten Telegramgruppe, nach dem sich SHAEF alle zwei Wochen mit Michael Flynn trafen.

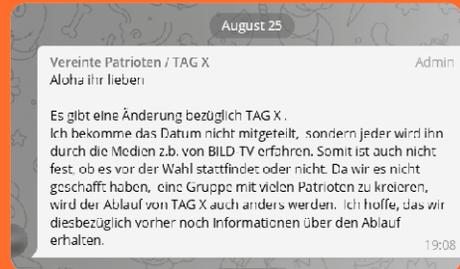


Abbildung 14: Beitrag von Thør in einer von ihm administrierten Telegramgruppe, nach dem ihm das Datum von „Tag X“ nun nicht mehr vorab bekannt gegeben werde.



Abbildung 13: Beitrag von Thør in einer von ihm administrierten Telegramgruppe, nach dem der „Tag X“ spätestens am 12. September stattfinden solle.



Abbildung 15: Telegramprofilbild der „Vereinten Patrioten“, das als Unterstützerguppen „Soldaten und Patrioten für Frieden und Freiheit im Heimatland“ und „Veteranen – MV“ auflistet.

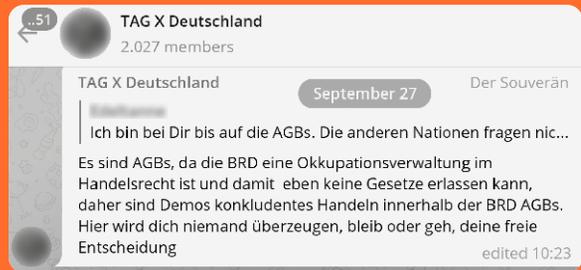


Abbildung 16: Beitrag in einer Mobilisierungsgruppe für den „Tag X“, laut dem Deutschland nur eine „Okkupationsverwaltung“ sei.

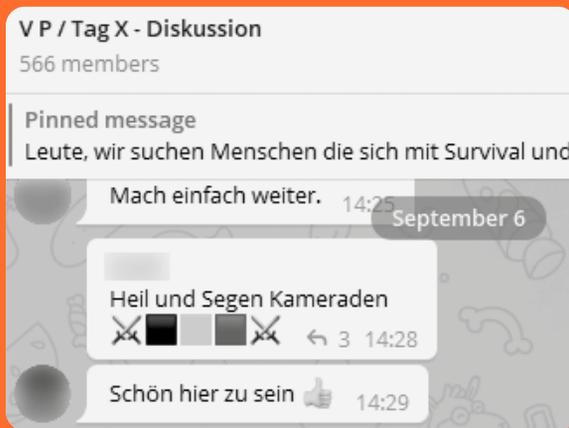


Abbildung 17: Beitrag in einer von Thor administrierten Telegramgruppe, in dem ein Mitglied die Gruppe mit „Heil und Segen Kameraden“ begrüßt.

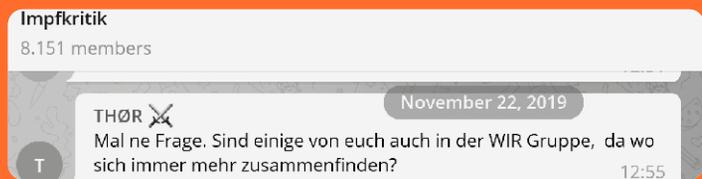


Abbildung 18: Beitrag von Thor in der Telegramgruppe „Impfkritik“, in dem er andere fragt, ob sie auch in der von Marion G. verwalteten Telegramgruppe „WIR“ seien.

beschlagnahmter Kommunikationsmittel war Thør jedoch schnell mit einem neuen Account in den Gruppen zurück, jetzt aber in einer passiven Rolle. Der von ihm erhoffte „Tag X“ ist bis heute ausgeblieben. Wenngleich Thør es nicht schaffte, eine große Anzahl von Menschen für seine Tag-X-Pläne zu mobilisieren, dürfen solche Personen nicht in ihrer Gefährlichkeit unterschätzt werden.

Spurensuche: Wer ist der Admin dieser Gruppen?

Oftmals herrscht der Irrglaube, dass Personen ihre Umsturzfantasien anonym in irgendwelchen geheimen Ecken des Internets äußern. Doch OSINT-Recherchen zeigen das Gegenteil: Auf Basis von öffentlich verfügbaren Informationen lässt sich nachzeichnen, wer Thør ist und in welchen Netzwerken er sich bewegt. Oft reichen schon kleine Spuren als Startpunkt aus, um die Identität einer Person ausfindig zu machen. Bei Thør war es der Wunsch nach Vernetzung mit anderen, der seine Identität offenbarte.

In einer kleinen Telegramgruppe fragt Thør nach den VK-Konten anderer Mitglieder. Bei vk.com handelt es sich um ein Soziales Netzwerk, das aus Russland stammt. Das Netzwerk ist dafür bekannt, dass deutsche Rechtsextreme und Neonazis dort ihre Hetze verbreiten, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen. Auf Thørs Anfrage reagieren verschiedene Nutzer:innen, mit drei Personen beginnt er laut Chat eine Freundschaft auf VK. Eine OSINT-Auswertung führt zu 230 gemeinsamen Freund:innen, die alle drei von Thør genannten VK-Konten teilen. Thørs Alias auf Telegram beinhaltet einen Vornamen – die nächste Spur, die dabei hilft, herauszufinden, wer hinter dem Pseudonym steckt. Unter den gemeinsamen 230 Accounts auf VK finden sich vier Accounts mit ebenjenem Vornamen. Von diesen vier Accounts gibt genau einer das Alter und den Wohnort an, mit denen sich Thør auf Telegram vorgestellt hat. Auf VK verwendet er zudem nicht nur ein echtes Profilbild, sondern tritt auch unter seinem Klarnamen auf: Egon T. (von CeMAS gekürzt).

Egon T. ist ein arbeitsloser Elektriker, der schon seit mindestens 2018 im Umfeld der *Gelbwesten* und *Reichsbürger* aktiv ist. Er ist zentraler Antreiber lokaler *Reichsbürger*-Treffen in Niedersachsen und nahm laut eigener Aussage während der Pandemie an zahlreichen *Querdenken*-Demos in seiner Region teil. Nach der polizeilichen Durchsuchung musste er das Haus

seiner Frau und seiner Kinder verlassen, die nach Egons Aussage „keine Patrioten mehr im Haus“ haben wollen. Auf Telegram ist er in mindestens 62 verschwörungsideologischen und rechtsextremen Gruppen aktiv.

Harmloses Rollenspiel?

Dass einige Tausend Menschen in Telegramgruppen über den bevorstehenden Umsturz einer Militärdiktatur fantasieren, mag sich zunächst nach einem harmlosen rollenspielerischen Hobby anhören, das nur wenig mit der Realität zu tun hat. Ein genauer Blick zeigt jedoch deutlich das konkrete Gewaltpotenzial dieser Gruppen.

Reichsbürger: Die Gruppe von Egon T. ist klar den *Souveränisten* zuzuordnen. Laut Admin und Mitgliedern ist Deutschland wahlweise eine „Okkupationsverwaltung“, „seit 1990 illegal“ oder eine GmbH. Die zeitweilige Militärregierung durch *SHAEF* sei notwendig, denn nur so sei es „dem Souverän“ wieder möglich, zu herrschen. Die *Reichsbürger*-Bewegung ist in der Vergangenheit immer wieder durch gewaltsame Auseinandersetzungen mit dem Staat in Erscheinung getreten. [↗](#)

↗ Siehe S. 48
Abbildung 16

Neonazistische Ideologie und Nähe zum Rechtsterrorismus: Mehrere Mitglieder bekennen sich klar zu einer rechtsradikalen Gesinnung und begrüßen die Gruppe mit „Heil Kameraden“. Egon T. war selbst auch Mitglied in der von Marion G. gestarteten Gruppe *WIR*. Diese gehörte zu den Gruppierungen, aus denen sich unter anderem später die *Gruppe S.* formierte, deren Mitglieder seit November 2020 wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung angeklagt sind. Auch für die *Gruppe S.* waren Erzählungen um einen „Tag X“ zentral (Fuchs, 2020). [↗](#)

↗ Siehe S. 49
Abbildung 17 und 18

Zugang zu Waffen: In einer der Gruppen, die Egon T. administriert, wird ein Link zu einer Telegramgruppe geteilt, in der neben Drogen und gefälschten Impfausweisen auch Schusswaffen zum Verkauf angeboten werden. Bewaffnung findet sich immer wieder bei Personen aus dem *Reichsbürger*-Spektrum. Die von *Reichsbürgern* verübten Morde wie die Tötung eines Polizeibeamten in Bayern im Oktober 2016 zeigen, dass das Gewaltpotenzial dieser Szene nicht unterschätzt werden darf (dpa, 2017). [↗](#)

↗ Siehe S. 53
Abbildung 19, 20 und 21

Nähe zu Veteranen- und Soldatengruppen: Unterstützer der Mobilisierungsgruppe, die Egon T. administriert, sind etwa der Telegramkanal „Soldaten und Patrioten für Frieden und Freiheit

im Heimatland (Du warst beim Militär oder bist Heimatverbunden, dann bist Du hier richtig als Patriot!)“ sowie die „Veteranen – MV“ (Veteranen MV für Frieden und Freiheit im Vaterland). In der Vergangenheit wurden immer wieder rechtsextreme Netzwerke in Sicherheitsbehörden und Bundeswehr aufgedeckt. Im Oktober 2021 berichtete beispielsweise die Nachrichtenplattform Spiegel, dass „Reservisten der Bundeswehr Anschläge auf Migranten geplant“ haben sollen (Gude et al., 2021). [↗](#)

↗ Siehe S. 48
Abbildung 15

Fazit

Die von Egon T. administrierte Gruppe steht exemplarisch für ein Umfeld, das jeglichen Kontakt zur Realität verloren hat, in dem Morddrohungen üblich sind und in dem Gewalt gegen politische Feinde als Notwehr und Selbstverteidigung angesehen wird. Dass aus Worten auch Taten folgen können, hat sich in der Vergangenheit leider immer wieder gezeigt.

Gerade während der COVID-19-Pandemie kam es laut den Behörden zumindest regional zu einem Anstieg der Zahl an Personen, die der Szene der *Reichsbürger* und *Souveränisten* zugeordnet werden können. Das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg sprach im Oktober 2021 nicht nur von einem Anstieg, sondern auch davon, dass es während der Pandemie „bundesweit zu einer erhöhten Dynamik und Aktivität in Teilen der Szene“ gekommen sei (dpa, 2021). Insbesondere die Vermischung von *Querdenker*- und *Reichsbürger*-Szene, die sich auch in den Methoden der Mobilisierung niederschlägt [↗](#), hat der Szene noch einmal Aufwind gegeben.

↗ Siehe S. 60
Die Inszenierung einer
empörten Öffentlichkeit

Nicht zuletzt die ständig wiederkehrende Enttäuschung nach nicht eingetretenen Erlösungsdaten bietet ein großes Gewaltpotenzial. Wenn der in den Communitys beschriebene drohende Untergang nicht durch externe Kräfte verhindert wird, können sich Mitglieder gezwungen sehen, die Sache irgendwann selbst in die Hand zu nehmen. Das gilt es zu verhindern.

Der „Tag X“ steht in der rechtsextremen Szene symbolisch für einen ersehnten zukünftigen Tag, an dem die Demokratie zerbricht und sie endlich zuschlagen kann.

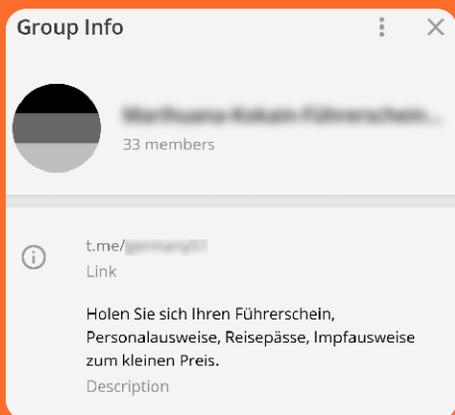


Abbildung 20: Beschreibung der in einer von Thør administrierten Telegramgruppe geteilten Gruppe, in der neben Drogen und gefälschten Impfausweisen auch Schusswaffen zum Verkauf angeboten werden.

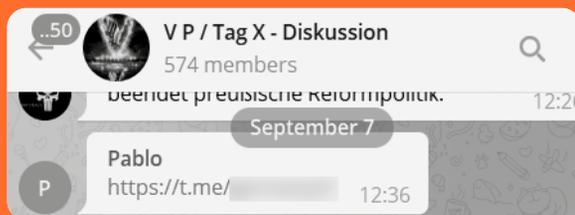


Abbildung 19: Beitrag in einer von Thør administrierten Telegramgruppe, in dem ein Mitglied einen Link zu einer Gruppe teilt, in der Schusswaffen zum Kauf angeboten werden.

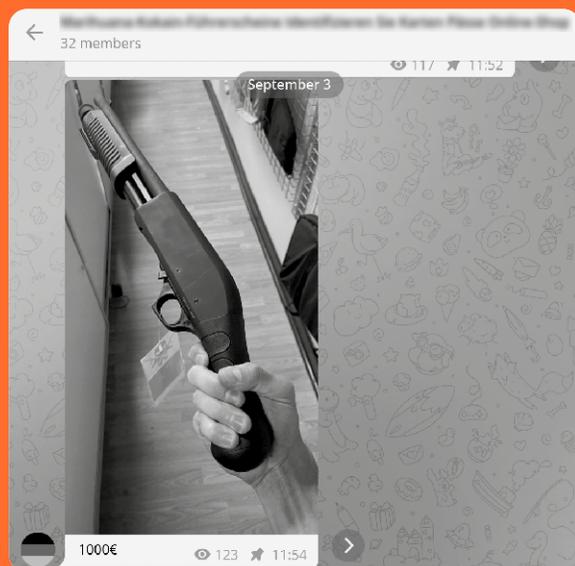


Abbildung 21: Angebot einer Schusswaffe in einer Gruppe, die in einer von Thør administrierten Telegramgruppe geteilt wurde.

54 Das souveränistische Milieu als Auffangbecken für Enttäuschte

Jan Rathje

In den Jahren 2020 und 2021 bildeten die *Querdenken*-Bewegung und die damit verbundenen Organisationen einen zentralen Bezugspunkt für neue und alte Verschwörungsideolog:innen. Während mehrere Zehntausend Teilnehmende zu den großen Demonstrationen im August 2020 in Berlin erschienen, die mit der Besetzung der Treppen des Reichstagsgebäudes endeten, konnten zu den Jahrestagen der Demonstrationen 2021 nur noch wenige Tausend Menschen mobilisiert werden. Dieser Trend setzte sich auch im weiteren Verlauf des Jahres bis zur Bundestagswahl 2021 fort. Die Phase der Großdemonstrationen scheint vorerst vorüber. Auch die zentralen Führungspersonen und Organisationen der verschwörungsideologischen Bewegung, wie etwa Michael Ballwegs *Querdenken 711* oder die aus der Bewegung entstandene Partei dieBasis, konnten die Hoffnung auf eine entscheidende Veränderung der Gesellschaft im Sinne der Bewegung nicht erfüllen. Ballweg zog sich aus dem Geschehen spätestens 2021 weitestgehend zurück, dieBasis versuchte erfolglos, mit vielen in der Pandemie berühmt gewordenen Verschwörungsideolog:innen innerhalb des Systems bei der Bundestagswahl 2021 zu punkten. Die Partei kam aber bundesweit lediglich auf 1,4 Prozent der gültigen Stimmen (Stand 15.10.2021). Einen möglichen Handlungs-, Rückzugs- und Radikalisierungsraum jenseits der *Querdenken*-Bewegung und ihrer Organisationen bietet seit dem Beginn der Pandemie das souveränistische bzw. „Reichsbürger“-Milieu. Einige seiner bekannteren Vertreter:innen hatten vor der Wahl zum Wahlboykott aufgerufen, da sie das politische System der Bundesrepublik Deutschland nicht mit ihrer Stimme legitimieren wollten und Kleinstparteien keine Chance einräumten.

„Reichsbürger“ und andere Souveränist:innen

Was gemeinhin unter dem Begriff „Reichsbürger“ verstanden wird, betrifft bei näherer Betrachtung eine breite Ansammlung von Individuen und Gruppierungen. Das Milieu von „Reichsbürgern“ und anderen *Souveränist:innen* besteht aus einer sehr heterogenen Vielzahl an Individuen, Netzwerken und Gruppen, deren verbindende und treibende Ideologie als verschwörungsideologischer Souveränismus bezeichnet werden kann. Darunter soll das Bestreben verstanden werden, individuelle oder Volkssouveränität sowie eine damit verbundene, als natürlich begriffene Ordnung gegen die herrschende gesellschaftliche und politische Ordnung (wieder-)

herstellen zu wollen. Diese aktuell herrschende Ordnung wird als Teil einer globalen Verschwörung mit dem Ziel der Vernichtung der Eigengruppe betrachtet (Rathje, 2021a).

In den letzten Jahren gab es immer wieder gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Vertreter:innen des Staates und Menschen aus dem Milieu. Im Jahr 2016 kam es zu zwei Schusswechseln zwischen Polizist:innen und *Souveränist:innen*, bei denen ein Polizist getötet und andere verletzt wurden. Seither hat sich der Repressionsdruck auf *Souveränist:innen* erhöht, was jedoch zu einer weiteren Radikalisierung beitragen kann. Die in der Ideologie angelegte apokalyptische Vorstellung von der Vernichtung des deutschen Volkes, der eigenen Gruppe oder Familie durch eine Verschwörung ist einigen Anhänger:innen Motivation genug, sich zu bewaffnen. Einige wännen sich im Krieg (Janz & Speit, 2017) oder bereiten sich auf einen „Tag X“ vor, an dem das letzte Gefecht zwischen ihnen und ihren Feinden beginnen soll (Rathje, 2019a).

Querdenkens Verhältnis zu „Reichsbürgern“ und Souveränist:innen

Eine Annäherung zwischen *Querdenken*-nachfolgend verstanden als breite verschwörungsideologische Bewegung mit bisher einer Hochphase in den Jahren 2020 und 2021 –, *QAnon*-Anhänger:innen und *Souveränist:innen* bzw. „*Reichsbürgern*“ ist seit Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 in Deutschland nachweisbar (Rathje, 2020). Wie schon bei anderen Protesten, etwa bei den Montagsmahnwachen für den Frieden 2014/15 oder den Gelbwesten-Protesten Ende 2018, suchten *Souveränist:innen* und „*Reichsbürger*“ Anschluss. Beispiele für die Akzeptanz von „*Reichsbürgern*“ und anderen *Souveränist:innen* innerhalb der verschwörungsideologischen *Querdenken*-Bewegung waren das hohe Aufkommen an Reichsfahnen und Kleidung in Reichsfarben auf der *Querdenken*-Demonstration Ende August 2020 in Berlin wie auch die Beteiligung von anderen Demonstrierenden an dem Aufruf einer souveränistischen bzw. „*Reichsbürger*“-Bühne, die Treppen des Reichstagsgebäudes zu besetzen.

Auf den Bühnen von *Querdenken* kamen schon von Beginn an Verschwörungsideolog:innen zu Wort, die souveränistische Behauptungen verbreiten: Oliver Janich schrieb im vom Verfassungsschutz als Verdachtsfall aufgeführten COMPACT-Magazin

von der Bundesrepublik Deutschland als „NGO“ oder einer heimlichen Kontrolle deutscher Kanzler durch die USA, Heiko Schrang behauptete in seinem Buch „Die Souveränitätslüge“, die BRD sei kein Staat, und Thorsten „Silberjunge“ Schulte proklamiert, Deutschland sei durch angelsächsische Eliten „fremdbestimmt“ – um nur einige Beispiele zu nennen. Spätestens am 1. August 2020 waren sie alle physisch oder per Videoschaltung Teil des Bühnenprogramms auf der Großdemonstration in Berlin.

Auch innerhalb der zentralen Organisation *Querdenken 711-Stuttgart* gab es ein enges Verhältnis zum verschwörungsideologischen Souveränismus. So bezeichnete Stephan Bergmann, bis November 2020 Pressesprecher von *Querdenken 711*, in einem Interview mit Boris Reitschuster am 30. August 2020 das Grundgesetz als „Besatzungsrecht“. Diese und andere Bezeichnungen für die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland werden in rechts-extremen und souveränistischen Kreisen verbreitet, um ihr die Legitimation abzuspochen und auf eine angebliche Herrschaft fremder Mächte über Deutschland anzuspieren. Besonders beispielhaft lässt sich der Übergang vom allgemein verschwörungsideologischen in das souveränistische Milieu an den Handlungen und Aussagen des Gründers von *Querdenken 711*, Michael Ballweg, im Jahr 2020 aufzeigen. Im August 2020 nutzte er auf einer Kundgebung in Stuttgart die besonders bei „*Reichsbürgern*“ beliebte Chiffre vom fehlenden Friedensvertrag zwischen den Alliierten und Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Ihm sei bei Meditationen die Wichtigkeit des Friedensvertrags bewusst geworden, weshalb er seinen Zuhörer:innen empfahl, danach zu googlen.⁷ Ende desselben Monats bezeichnete er das an die zweite Berliner Großdemonstration angeschlossene Protestcamp als „Verfassungsgebende Versammlung“, was wiederum auf eine im souveränistischen bzw. „*Reichsbürger*“ Milieu gängige Chiffre verweist (Rathje, 2021a). Anschließend traf er sich im November 2020 mit dem selbst erkorenen „König“ und „Staatsoberhaupt“ des „Königreichs Deutschland“, Peter Fitzek, in einer Gaststätte des „Königreichs“ in Thüringen (Rohwedder, 2020). Fitzek ist seit Jahren eine der bekannteren Führungspersönlichkeiten innerhalb des souveränistischen Milieus. Im gleichen Zeitraum richtete Ballweg bei Fitzeks Gemeinwohlfirma Ulm ein Konto ein, „um das Konstrukt inhaltlich zu prüfen“, wie *Querdenken 711* im August 2021 in einer Presseerklärung bekannt gab. Inzwischen soll das Konto aufgelöst worden sein.

7
Das Fehlen eines solchen Dokuments bedeutet jedoch nicht, wie im souveränistischen bzw. „*Reichsbürger*“ Milieu verbreitet, dass Deutschland deshalb weiterhin im Krieg ist, vgl. Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag (2013).

Querdenken richtet sich gegen die Maßnahmen der Bundesregierung und die daran im weiteren Sinne Beteiligten. Das souveränistische Milieu teilt dieses Feindbild, bietet jedoch darüber hinaus eine vertiefende „Erklärung“, warum die Bundesregierung gegen die Interessen des eigenen Volkes verstoßen würde.

Souveränismus als individuelle Handlungsoption

Mit den ausbleibenden Mobilisierungserfolgen von *Querdenken* wird sich ein Teil der Anhänger:innen zumindest temporär aus der Szene verabschieden. Viele werden sich allerdings neue Anknüpfungsmöglichkeiten suchen. Insbesondere das souveränistische Milieu um „Reichsbürger“ und andere ist, wie dargelegt, eng mit der *Querdenken*-Bewegung verbunden. Es bietet sich aus verschiedenen Gründen als Handlungs-, Rückzugs- und Radikalisierungsraum für die von der aktuellen Bewegung und ihren zentralen Organisationen Enttäuschten an:

- Geteiltes Feindbild
- Vorhandenes Repertoire an Handlungsoptionen für Individuen und (Klein-)Gruppen
- Niedrigschwelliger Zugang zu etablierten Unterstützungsnetzwerken

Geteiltes Feindbild

Querdenken richtet sich gegen die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und die daran im weiteren Sinne Beteiligten (Wissenschaftler:innen, Journalist:innen, Polizist:innen etc.). Das souveränistische Milieu teilt dieses Feindbild, bietet jedoch darüber hinaus eine vertiefende „Erklärung“, warum die Bundesregierung gegen die Interessen des eigenen Volkes verstoße: Die BRD sei nicht legitim, kein Staat, das Grundgesetz keine (legitimierte) Verfassung etc. Innerhalb des souveränistischen Milieus existiert eine Vielzahl von Erzählungen, die die aktuellen Ereignisse in einen größeren Kontext einer Weltverschwörung einordnen, die den von *Querdenken* verbreiteten Erzählungen nicht grundlegend widersprechen und gleichzeitig offen sind für subjektive Präferenzen. Das souveränistische Milieu bietet darüber hinaus Anschlussmöglichkeiten für Esoterik, christliche Selbstbilder, Weltfriedenswünsche und wirtschaftliche Interessen, um nur einige zu nennen.

Vorhandenes Repertoire an Handlungsoptionen für Individuen und (Klein)Gruppen

„Reichsbürger“ haben spätestens seit Mitte der 1980er Jahre verschiedene Handlungsoptionen entwickelt, mit denen sie gegen den

als illegitim oder illegal empfundenen Staat und seine Bediensteten vorgehen und Alternativen zu diesem anbieten. Einige sind innerhalb der *Querdenken*-Bewegung bereits integriert, wie etwa die Forderung nach und die Vorbereitung von zukünftigen (Militär-) Gerichtsverfahren gegen Politiker:innen, Wissenschaftler:innen und andere, die als Teil der mutmaßlich stattfindenden Verschwörung identifiziert werden (Rathje et al., 2021). „Reichsbürger“ drohen seit dem Ende des 20. Jahrhunderts unliebsamen Menschen mit der Todesstrafe (Gessler, 2000). Wer sich nicht an eine „Reichsregierung“ wenden möchte, kann seit Jahren bestehende souveränistische Pseudo-Gerichtshöfe aufsuchen, um Bestrafungs- und Rachefantasien nachzugehen.

Die Handlungsoptionen sind umfangreicher als solcherart rollenspielerischer Aktionismus und Pseudo-Selbstermächtigung – sei es als „Gerichtshöfe“ oder „(Reichs-)Regierung“, da sie oft auch das Versprechen materieller Vorteile beinhalten. Michael Ballweg prüfte (und verwarf) die Geldanlage im „Königreich Deutschland“, welches *Querdenken*-Anwalt und dieBasis-Mitglied Ralf Ludwig noch Anfang August 2021 in einem Video als legitimen Weg aus der Bundesrepublik Deutschland ansah. Besonders Peter Fitzek zeigte sich kreativ darin, seinen Anhänger:innen materielle Alternativen zu BRD-Führerschein, Krankenkasse, Firmensitz, Steuern, Onlineshops und Euro anzubieten. Auch werden innerhalb des souveränistischen Milieus seit Jahrzehnten Fortbildungen und Informationssammlungen zur Delegitimierung der Bundesrepublik und zur Auseinandersetzung mit Gerichtsvollzieher:innen, Polizei und Verwaltung angeboten. Das Netzwerk rund um den „Reichsbürger“ und *QAnon*-Anhänger Hans-Joachim Müller, dessen Kanäle und Gruppen auf Telegram zu den größten souveränistischen zählen, veranstaltet etwa seit 2020 in einem Hotel in Österreich regelmäßig Seminarwochen. Verhandelt werden dort politische, historische und esoterische souveränistische Themen.

Niedrigschwelliger Zugang zu etablierten Unterstützungsnetswerken

Einen weiteren Vorteil des souveränistischen Milieus bildet die Existenz etablierter Unterstützungsnetswerke. Sie verfügen über zum Teil langjährige Erfahrung in der Auseinandersetzung mit dem Staat, auch in Krisensituationen. Eine solche wechselseitige Unter-

stützung kann etwa im engeren Verbund über die Gründung eigener Ausstiegsprojekte auf Grundstücken in Scheinstaaaten, wie etwa im brandenburgischen Krampfer (2009) oder im sachsen-anhaltinischen Wittenberg (2012–2017), erfolgen, aber auch über kurzfristige Unterstützung in Ausnahmesituationen: Als Ende August 2016 im sachsen-anhaltinischen Reuden beim Souveränisten Adrian Ursache eine Zwangsräumung seines Grundstücks wegen unbeglichener Schulden durchgeführt wurde, fand die Polizei dort zahlreiche Unterstützer:innen Ursaches vor. Zwar konnte die Zwangsräumung nicht verhindert werden und es kam zu einem Schusswechsel zwischen der Polizei und Ursache, bei der Letzterer schwer verletzt wurde, aber die Unterstützer:innen und das Milieu konnten in dieser Situation Erfahrungen im Umgang mit Niederlagen und Scheitern sammeln – dies hat das souveränistische Milieu dem Rest der *Querdenken*-Bewegung voraus. Hinzu kommt die Erfahrung gesteigener staatlicher Repression gegen das eigene Milieu, die nach dem Polizistenmord durch einen Souveränisten im bayerischen Georgensgmünd im Oktober 2016 einsetzte. Ein Kontakt zu souveränistischen Netzwerken kann auf Telegram ohne großen Aufwand hergestellt werden.

Fazit

Das souveränistische bzw. „*Reichsbürger*“-Milieu bietet eine Möglichkeit für Enttäuschte aus der *Querdenken*-Bewegung, sich zu radikalisieren und ihren Widerstand gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auch ohne *Querdenken* fortzusetzen. Seit Entstehung dieser verschwörungsideologischen Bewegung bestehen enge personelle und thematische Verbindungen zum souveränistischen Milieu; ein Wechsel dorthin stellt an enttäuschte Anhänger:innen von *Querdenken* keine großen Herausforderungen, das zentrale Feindbild kann aufrechterhalten werden. Zusätzlich bekommen von *Querdenken* Enttäuschte neue Handlungsoptionen jenseits von Demonstrationen und Engagement innerhalb einer Partei in ihrer Auseinandersetzung mit dem Staat sowie Kontakte in etablierte Netzwerke geboten. Dies ist gefährlich, da das souveränistische Milieu ideologisch enger mit dem deutschen Rechtsextremismus verbunden ist als *Querdenken* insgesamt, offene Antisemit:innen wichtige Personen innerhalb des Milieus darstellen und Planungen für einen „Tag X“ in der Vergangenheit immer wieder nachgewiesen werden konnten.

60 Die Inszenierung einer empörten Öffentlichkeit

Josef Holnburger

Mit der Veröffentlichung der Bundestagswahlergebnisse 2021 zeigt sich: Verschwörungsideologisch geprägte Parteien wie dieBasis konnten am Wahltag keine Mehrheit für sich gewinnen. Mit einem Wahlergebnis von 1,4 Prozent und 628.432 Stimmen bei den Zweitstimmen (Bundeswahlleiter, 2021) blieb das Resultat weit hinter den Erwartungen der Partei und ihrer Anhänger:innen zurück – sie hatte auf Basis eigener Erhebungen mit einem Ergebnis von bis zu 30 Prozent gerechnet (Schindler, 2021). Grundlage dieser eigenen Wahlprognose war auch eine eigens bei INSA in Auftrag gegebene Umfrage im Vorfeld der Wahl, wonach zwar 42 Prozent der Befragten dieBasis nicht kannten, sich aber 16 Prozent „absolut“ oder „eher“ vorstellen konnten, die Partei zu wählen (Stolberg, 2021). Auch die Ergebnisse von Befragungen auf Telegram zur Wahlpräferenz ⁷ und ausgewählte Onlineumfragen mit besonders starken Ergebnissen für dieBasis flossen in das selbst „errechnete“ Wähler:innenpotenzial von 30 Prozent ein. Dabei waren insbesondere über Telegram organisierte, nicht-repräsentative Onlineumfragen Ziel zahlreicher Manipulationskampagnen: Sie bildeten eine eigene Realität ab, die sich das Milieu wünschte, und keine echte – und sie waren damit vermeintlich „richtiger“ als repräsentative Wahlumfragen renommierter Umfrageinstitute.

Immer wieder werden in der Szene solche scheinbaren Mehrheiten inszeniert: Mehrheiten gegen die Maßnahmen zur Begrenzung der COVID-19-Pandemie, Mehrheiten gegen Impfungen oder eben auch scheinbare Mehrheiten für die Wahl der Partei dieBasis. ⁷ Aber warum? Und weshalb kann das gefährlich werden?

⁷ Siehe S. 24
Verschwörungs-
ideolog:innen als
Wähler:innen

⁷ Siehe S. 63
Abbildung 22

Das ambivalente Verhältnis gegenüber Wissenschaft und Journalismus

Verschwörungserzählungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Großereignisse durch die vermeintliche Beteiligung einer geheimen und mächtigen Gruppe oder einer einzelnen Person erklären, die ein illegitimes oder sogar bösartiges Ziel erreichen wollen würden (Imhoff & Lamberty, 2018). Üblicherweise können sich die vermeintlichen Verschwörer:innen dabei eines umfassenden Machtapparats bedienen, der die angebliche Verschwörung entweder vertuscht oder überhaupt erst ermöglicht (Imhoff & Lamberty, 2018). Das kann dabei variieren von der Konstruktion einer direkten Beteiligung an der Verschwörung bis hin zu deren Ermöglichung durch

Inkompetenz – etwa, indem Medien nicht über die vermeintlich stattfindende Verschwörung berichten, weil sie diese nicht erkennen würden (Sunstein & Vermeule, 2009).

Das Vertrauen in soziale und wissenschaftliche Institutionen ist bei Menschen, die eine hohe Verschwörungsmentalität aufweisen und an eine Vielzahl von Verschwörungserzählungen glauben, folglich deutlich geringer ausgeprägt (Imhoff & Lamberty, 2018). Medien, Institutionen oder die Wissenschaft werden hier antagonistisch aufgeladen, da sie die vermeintliche Verschwörung überhaupt erst ermöglichen oder sogar selbst Teil davon sind. Entsprechend werden die von Medien und wissenschaftlichen Institutionen durchgeführten repräsentativen Umfragen und deren Ergebnisse von Personen mit ausgeprägter Verschwörungsmentalität eher abgelehnt – es sei denn, sie passen in das eigene Weltbild.

Denn obwohl Verschwörungsideolog:innen Medien und Wissenschaft eher wenig vertrauen, vertreten sie eine ambivalente Position, wenn sich Journalist:innen oder Ärzt:innen positiv gegenüber Verschwörungserzählungen äußern: In diesen Fällen werden sie oft als Whistleblower:innen oder abtrünnige Insider:innen stilisiert (Hofstadter, 1996). Ihre Autorität durch zum Beispiel Promotionstitel und jahrelange Arbeit innerhalb des Systems wird dann nicht zum Makel, sondern im Gegenteil zur Auszeichnung: Eine wichtige Persönlichkeit der „antagonistischen“ Medien tritt auf die vermeintlich andere Seite über. Entsprechend verwundert es nicht, dass dieBasis dazu aufgerufen hat, sowohl Onlineumfragen zu ihren Gunsten zu manipulieren als auch gleichzeitig der von ihr in Auftrag gegebenen INSA-Umfrage Glauben zu schenken – und zwar insoweit, als sich das Ergebnis der INSA-Umfrage zum Wähler:innenpotenzial zu ihren Gunsten noch verdoppelt hat. ↗ Auch die Wahlergebnisse werden mit dem Verweis auf ihre Umfragen und Prognosen zumindest stark in Zweifel gezogen, zum Beispiel durch den Verschwörungsideologen David Claudio Siber. ↗

↗ Siehe S. 24
Verschwörungsideolog:innen als
Wähler:innen

↗ Siehe S. 63
Abbildung 23

Auf vermeintliche Manipulation erfolgt Gegenmanipulation

Doch was ist der Hintergrund der Manipulation von Onlineumfragen? Das Ergebnis der Bundestagswahl führte vor allem zu Enttäuschung bei Anhänger:innen von dieBasis und Vorwürfen der vermeintlichen Wahlmanipulation. Dahinter steckt das Medien- und Öffentlichkeitsbild des verschwörungsideologischen Milieus: Wer der festen

Überzeugung ist, dass Medien an einer angeblichen Verschwörung zumindest beteiligt sind, findet oft einen besonderen Umgang mit diesen. Der sogenannte Third-Person-Effect (Davison, 1983; Perloff, 2002) führt zu dem Glauben, andere Personen würden stärker durch die Berichterstattung der Medien beeinflusst als man selbst. Der Hostile-Media-Effect (Vallone et al., 1985) zeigt in unterschiedlichen Ausprägungen, dass Personen ihre Meinung und ihre politische Einstellung in den Medien eher unterrepräsentiert oder sogar falsch dargestellt empfinden – für eine tiefergehende Analyse und eine Studienzusammenfassung über den Hostile-Media-Effect siehe Perloff (2015).

Bisherige Forschungen über Populismus legen nahe, dass Menschen mit einer ausgeprägten Verschwörungsmentalität vermutlich auch stärkere Auswirkungen des Hostile-Media-Effect zeigen (Schulz et al., 2020). Die Vermutung einer stärkeren Wirkung des Third-Person-Effect könnte auch damit zu tun haben, dass der Glaube an Verschwörungserzählungen mit dem Wunsch nach Einzigartigkeit einhergeht (Imhoff & Lamberty, 2017). Man grenzt sich also durch exklusives Wissen von der Allgemeinheit ab, während diese eher durch die Medien beeinflusst wird. Will man nun die Allgemeinheit beeinflussen und vermeintlich durch die Medien manipulierte Umfragen korrigieren, muss eine als ausgleichend legitimierte Gegenmanipulation erfolgen. Es muss das Ergebnis verändert werden, damit es vermeintlich „normal“ wird – und damit eher dem gewünschten Ergebnis der „Kritiker“ entspricht. ↗

↗ Siehe S. 63
Abbildung 24

Die Simulation einer Mehrheit

Verschwörungsideolog:innen beschränken die Manipulation von Zahlen und Umfragen nicht auf den digitalen Raum. Bei den Demonstrationen sowohl im vergangenen als auch in diesem Jahr wurde die Anzahl der Teilnehmenden immer wieder durch das Milieu hochgerechnet. So nahmen an den Demonstrationen auf der Straße des 17. Juni am 1. und 29. August 2020 nach Auskunft der Polizei bis zu 38.000 Menschen teil. Diese Zahl wurde damals von den Anhänger:innen nicht akzeptiert – innerhalb des Milieus sprach man von 1,3 bis zu 3,5 Millionen Menschen, die an diesen beiden Tagen nach Berlin gekommen seien. Diese Inszenierung wurde auch 2021 fortgeführt: Aus 5.000 Demonstrierenden am 1. August 2021 wurden 50.000, aus einer gescheiterten Demonstration um Pfingsten sogar Hunderttausende gemacht. Dies wurde

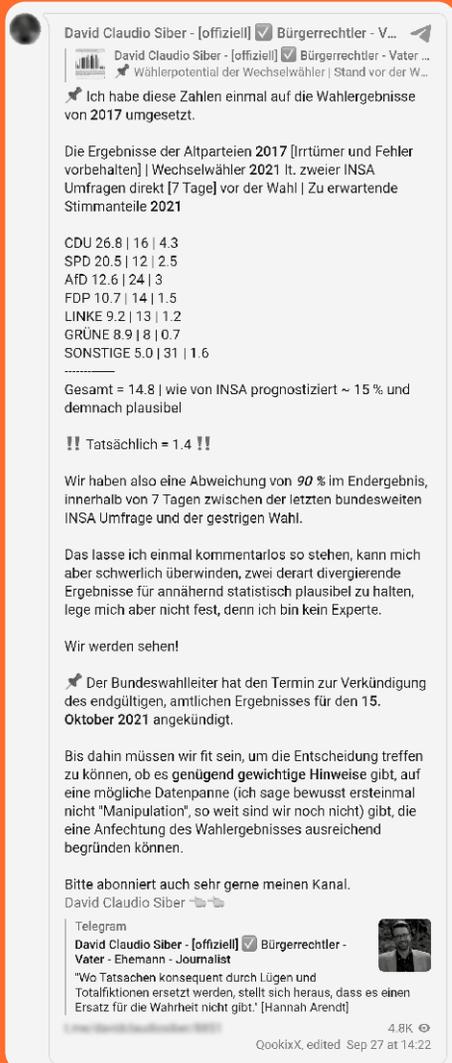


Abbildung 23: David Claudio Siber über Abweichungen der Wahlergebnisse von den Prognosen der Partei dieBasis.

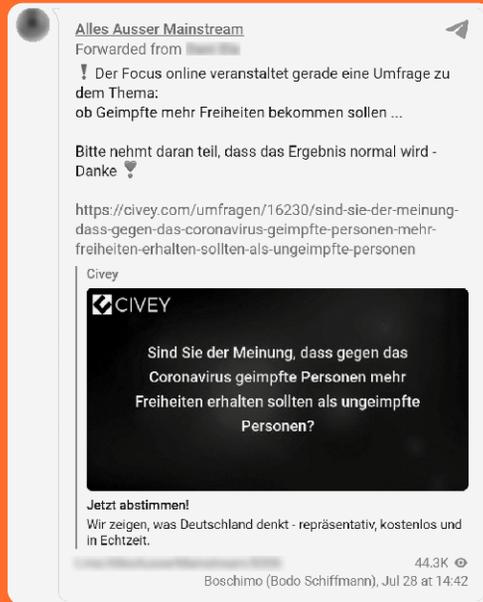


Abbildung 22: Bodo Schiffmann, eine der bekanntesten Personen des Querdenken-Milieus, macht Werbung zur vermeintlichen Korrektur einer Umfrage über Freiheitsrechte für geimpfte Personen.

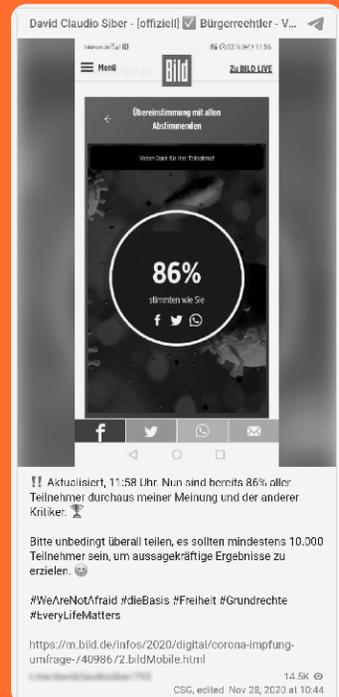


Abbildung 24: David Claudio Siber ruft zur Abstimmung bei einer Umfrage der BILD auf.

Das verschwörungsideologische Milieu versucht sich fortlaufend als gesellschaftliche Mehrheit darzustellen.

oft als Fehldarstellung belächelt, allerdings steckt dahinter eine Strategie: Das verschwörungsideologische Milieu versucht sich fortlaufend als gesellschaftliche Mehrheit darzustellen. Man suggeriert, man spreche für eine schweigende Mehrheit, und meint, die Medien und Behörden redeten die Teilnehmendenzahlen – aus den oben geschilderten Gründen – absichtlich klein, um die Bewegung zu schwächen.

Die Simulation einer vermeintlichen Mehrheit und die Organisation von Empörung finden sich auch in weiteren Aktionen des Milieus: Als die Demonstrationen im vergangenen Jahr bereits durch die Senatsverwaltung Berlin untersagt worden waren, stellte die *Querdenken*-nahe Organisation der sogenannten *Klagepaten* eine Plattform im Netz zur Verfügung, mit der eigene Demonstrationen ohne viel Aufwand und halbautomatisiert in Berlin angemeldet werden konnten. Und diese Methode hatte Erfolg: Nach Angaben der Polizei wurden innerhalb weniger Stunden über 1.000 solcher Demonstrationen angemeldet (Wienand & Mueller-Töwe, 2020).

Dokumentvorlagen als politisches Instrument

Behörden und Institutionen soll bei solchen Aktionen vermittelt werden, dass eine empörte Mehrheit die Belange der Bewegung unterstützt. Leider gibt es immer wieder Beispiele, bei denen diese Inszenierungen funktioniert haben. Zuletzt gab der Berliner Senat die Maskenpflicht an Schulen auf, da die Behörden und Institutionen Mails im vierstelligen Bereich erhielten, in denen Eltern eine vermeintliche „Quälerei für die Kinder“ in der Maskenpflicht sahen. Die Resonanz auf die Befreiung von dieser Pflicht hingegen zog „viele zustimmende und dankbare Mails“ nach sich (Reuter, 2021).

Herunterladbare Vorlagen wie diese findet man auf Telegram täglich: Vorlagen für Schreiben an Schulen und Ministerien zur vermeintlichen Schädlichkeit von Masken oder Impfungen, Vorlagen für „Brandbriefe“ an Abgeordnete, wenn diese Änderungen am Infektionsschutzgesetz zustimmen wollen, Vorlagen für Elternabende oder Vorlagen für Briefe an lokale Zeitungsredaktionen – für fast jede Institution existieren inzwischen Dokumentvorlagen auf Telegram.

Im August dieses Jahres wurden in den von CeMAS beobachteten Gruppen und Kanälen über 1.660 Mal solche Word-Vorlagen geteilt. Das reichweitenstärkste Dokument mit dem Dateinamen *Mustertext_Lehrer_an_Schulleitung_11.4.21.docx* wurde auf Telegram knapp 1 Million Mal aufgerufen und enthält zwei Vorlagen

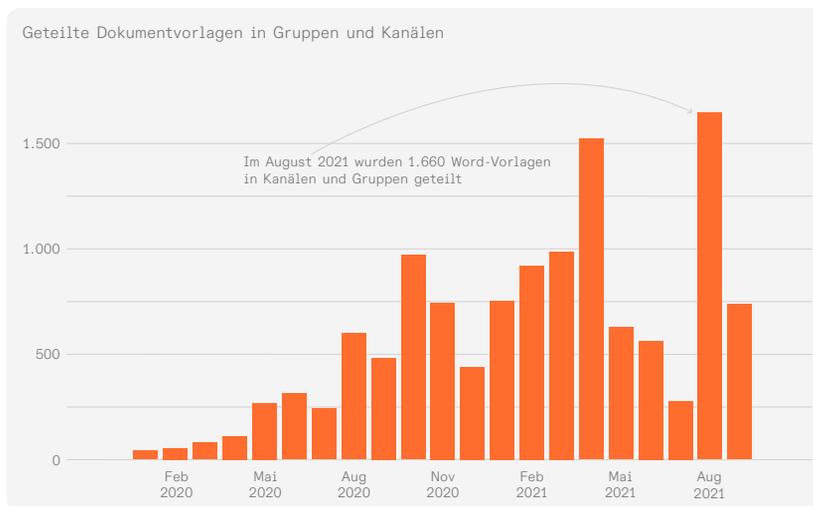


Abbildung 25: Geteilte Dokumentvorlagen in verschwörungsideologischen Gruppen und Kanälen auf Telegram (Quelle: CeMAS).

für Lehrer:innen und Eltern, wonach eine Testung von Schüler:innen untersagt wird und notfalls gerichtliche Schritte eingeleitet würden.

Diese Vorlagen werden oft durch bekannte Gruppierungen und Organisationen aus dem Milieu wie *Anwälte für Aufklärung*, *Eltern stehen auf* oder *Klagepaten* erstellt. Ein Brandbrief an die Abgeordneten (inklusive eines angehängten E-Mail-Verteilers des Bundestages) zur Abstimmung über den „Antrag der Regierungsfractionen zur Feststellung des Fortbestandes der epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ wurde sogar laut netzpolitik.org direkt durch den AfD-Bundestagsabgeordneten Johannes Huber unter anderem im sogenannten Freiheits-Chat von Attila Hildmann gepostet (Laufer, 2020). Und dieser Ansatz hat Erfolg: Zur Abstimmung über das Infektionsschutzgesetz am 18. November erreichten zum Beispiel den CSU-Abgeordneten Alexander Dobrindt allein laut Bericht des mdr 37.000 E-Mails, zahlreiche Abgeordnete berichteten über Tausende von E-Mails (Jahn, 2020).

Dieses Fluten von Behörden und Institutionen dient zwei Zielen: Es soll die Behörden handlungsunfähig machen, etwa durch die gleichzeitige Anmeldung Tausender Demonstrationen. Auch bei Politiker:innen werden so Kapazitäten gebunden. Wer es gewohnt war, jeder Zuschrift zu antworten, sieht sich angesichts der Flut eingehender Nachrichten einer zeitintensiven Aufgabe gegenüber. Das Binden von Kapazitäten ist aber nicht die einzige Intention, die hier verfolgt wird – dieses „Spamming“ soll den Angesprochenen auch vermitteln: Wir sind viele. Wenn nicht sogar: Wir sind die Mehrheit. „Spamming“ ist im Kontext von Behörden schon seit Jahrzehnten als Methode aus der sogenannten *Reichsbürger*-Szene als „Paperterrorism“ bekannt.

Durch das Fluten mit Nachrichten soll außerdem Druck auf zum Beispiel Politiker:innen aufgebaut werden, sodass diese meinen, einer großen empörten Öffentlichkeit gegenüberzustehen. Diese Taktik hat leider – neben den oben aufgeführten aktuellsten Beispielen – in der Vergangenheit mehrfach funktioniert: So äußerte der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer beispielsweise gegenüber der Chemnitzer Freien Presse in einem Interview vom 08.01.2021, dass er bezüglich der Anti-COVID-19-Maßnahmen eine polarisierte Öffentlichkeit wahrnehme: Auf seiner Facebook-Seite sei das Verhältnis fast 50:50 zwischen Zustimmung zu Maßnahmen und Leugnung des Coronavirus. Dabei handelt es sich um ein Zerrbild der Wirklichkeit, denn Facebook-Kommentierende sind nicht repräsentativ für den Bevölkerungsdurchschnitt. Laut den Erhebungen von COSMO-COVID-19 Snapshot Monitoring waren nur 7 Prozent der Befragten zu diesem Zeitpunkt vollkommen der Meinung, dass die Maßnahmen zu weit gingen (Betsch et al., 2021).

Diese Methode kann zu Problemen bei der Repräsentation von Wähler:innen führen. Aus verschiedenen Forschungsarbeiten weiß man, dass die Meinungsbildung bei Politiker:innen auch durch das direkte Feedback von Wähler:innen beeinflusst wird: Durch gezielte Aktionen aus dem *Querdenken*-Spektrum werden diese Meinungen dann überschätzt, was sich wiederum direkt auf politische Entscheidungen auswirken kann (Bergan & Cole, 2015; Broockman & Skovron, 2018).

Lovebombing als Belohnungsinstrument

Allerdings wird nicht nur mit öffentlicher Empörung gearbeitet, sondern auch mit „Lovebombing“: Personen, die sich konform gegenüber den Forderungen der Szene verhalten oder Sympathie mit dieser bekunden, werden häufig mit positiven Nachrichten überschüttet. Zuletzt traf es zum wiederholten Male den UN-Beauftragten für Folter Nils Melzer, der sich auf Twitter bestürzt über die Videos äußerte, die Polizeigewalt gegen Demonstrierende in Berlin zeigen. Es gab in der Szene Aufforderungen, direkt mit Melzer in Kontakt zu treten – dabei spielt auch immer wieder ein Loben des Verhaltens des Beauftragten eine große Rolle: Im *Querdenken*-Netzwerk gibt es mit den sogenannten Mutigmachern sogar eine eigene Organisation, die vermeintliche Whistleblower:innen und „Aussteiger:innen“ aus Behörden durch positive Bestärkung zu

positiven Aussagen über das Milieu animieren will. Dieses „Lovebombing“ währt aber oft nicht lange: Werden Positionen vertreten, die der eigenen widersprechen, ist die Wut auf die betreffende Person oft umso größer. Auf „Lovebombs“ kann ein „Shitstorm“ folgen.

Manipulation ohne Gewissensbisse

Die Manipulation von öffentlichen Umfragen, Handlungsanweisungen zum „Lovebombing“ und/oder „Shitstorming“ gegenüber Behörden und Institutionen mittels Vorlagen oder Anrufen, die Erstellung eigener Umfragen im Kontrast zu repräsentativen Erhebungen – all dies ist ein beständig wiederkehrendes Element der Kommunikation in den von CeMAS analysierten Telegramkanälen und -gruppen. Gegenüber sich selbst und den Anhänger:innen werden diese Manipulationen als „Gegenmanipulation“ gerechtfertigt – schließlich reagiere man lediglich auf die Manipulationen der an der mutmaßlichen Verschwörung beteiligten Medien und Wissenschaft. Als weiteres Legitimationselement dient die Inszenierung als Vertreter:innen einer schweigenden Mehrheit – weil man vermutet, dass die Mehrheit schon hinter einem stehen würde, wenn sie nur das Ausmaß der vermeintlichen Verschwörung erkennen würde. Gefährlich wird es immer dann, wenn Behörden, Institutionen und Politiker:innen, aber auch Medien auf diese Manipulationen hereinfliegen, wenn sie eine online organisierte, inszenierte und simulierte Mehrheit als Bevölkerungsmehrheit fehlinterpretieren und deshalb beispielsweise Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, aber auch dringend notwendige Maßnahmen gegen den Klimawandel unterlassen – weil sie sich vor einem Netzwerk fürchten, das innerhalb kurzer Zeit Tausende E-Mails organisieren kann. Das Parlament und die kommende Bundesregierung sollte diesbezüglich existierende Handlungsstrategien, aber auch Werkzeuge und Wissen über den Umgang und das Erkennen solcher Manipulationsorganisationen – die etwa aus dem Umgang mit dem Phänomen *Reichsbürger* bekannt sind – weiterentwickeln und Behörden und Institutionen zur Verfügung stellen.

Auch wenn die Mobilisierung für die Demonstrationen in den vergangenen Monaten überwiegend scheiterte: Der Onlineaustausch von Dokumentvorlagen nimmt ein immer größeres Ausmaß an. So hat der Berliner Senat den Massen an E-Mails einer scheinbar empörten Bevölkerungsmehrheit nachgegeben (Reuter, 2021) – und ist damit gegenüber einem Scheinriesen eingeknickt.

Alternative Wirklichkeit – Alternative Öffentlichkeit



69 Zwischen „Lügenpresse“ und „Alternativmedien“: Die Rezeption von Medien während der Bundestagswahl

Rocio Rocha Dietz, Miro Dittrich, Martin Müller,
Pia Lamberty, Maheba Goedeke Tort

Der Bundestagswahlkampf 2021 war auf vielen Ebenen ungewöhnlich: Erstmals standen drei Kandidat:innen für das Bundeskanzleramt – zumindest zeitweise – realistisch zur Wahl. Die Pandemie erhöhte den Stellenwert eines digitalen Wahlkampfes deutlich, und dieser Wahlkampf war damit auch anfälliger für digitale Desinformation und Verschwörungserzählungen. Entsprechend nahm auch die Gefahr zu, dass durch gezielte Desinformationskampagnen Teile der Bevölkerung verunsichert und Verschwörungserzählungen über das Milieu hinaus verbreitet wurden. Wie auch in den vergangenen Jahren versuchten insbesondere rechtspopulistische und verschwörungsideologische Akteur:innen, gegen die Briefwahl Stimmung zu machen und diese zu delegitimieren – und das in einer Zeit, in der sich die Anzahl der beantragten Briefwahlunterlagen verdoppelte im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 – besonders in Großstädten (Tagesschau, 2021).

Außerdem sah man immer wieder gezielte Desinformationskampagnen gegen einzelne Politiker:innen (Röttger et al., 2021a). Aber nicht nur die Parteien, sondern auch das verschwörungsideologische Milieu auf Telegram befand sich im Wahlkampf: entweder als Rezipient:innen oder als aktive Unterstützer:innen für beispielsweise die in Teilen rechtsextrem geprägte Alternative für Deutschland (AfD) oder verschwörungsideologisch geprägte Kleinstparteien wie dieBasis. [↗](#)

Mit Blick auf die Thematisierung der Bundestagswahl im verschwörungsideologischen Milieu auf Telegram ergründen wir in dieser Analyse, welche Informationsquellen und Medien in den vier Wochen vor der Bundestagswahl die größte Rolle gespielt haben. Dazu haben wir über 395.000 Nachrichten ausgewertet, um zu verstehen, inwiefern „alternative Medien“ und die etablierten Medien in dieser Parallelwelt geteilt werden. Das Milieu scheint auf den ersten Blick nur auf sich selbst bezogen zu sein. Aber stimmt das auch? Werden nur sogenannte Alternativmedien geteilt – oder auch etablierte? Und wenn ja, in welchem Kontext spielen die etablierten Medien eine Rolle?

↗ Siehe S.24
Verschwörungsideolog:innen als
Wähler:innen

Methodisches Vorgehen

Ziel der Untersuchung war es, die am häufigsten geteilten „alternativen Medien“ auf Telegram zu identifizieren und deren Beiträge im Monat vor der Bundestagswahl zu untersuchen. Zusätzlich wurde analysiert, welche etablierten Medien ebenfalls häufig innerhalb des

betrachteten Milieus geteilt wurden. Die Datengrundlage für diese quantitative Analyse lieferte der kontinuierlich aktualisierte CeMAS-Datensatz.⁷ Methodisch erfolgte die Datengewinnung in den drei Schritten Datenextraktion, Datenbereinigung und Datenauswertung. Im Rahmen der Datenextraktion wurden zunächst aus dem Datensatz alle Telegrammnachrichten im Zeitraum der letzten vier Wochen vor der Wahl am 26. September 2021 extrahiert. Daraus wurden nachfolgend mittels Python-Skript speziell die Nachrichten mit externen Links extrahiert. Im Schritt der Datenbereinigung wurden die erhaltenen Daten für die Auswertung aufbereitet: Gekürzte URLs (t.co, tinyurl.com und bit.ly) wurden in ihre Langform gebracht, mobile und Desktopversionen von Links zusammengefasst (so beispielsweise „m.focus.de“, „www.focus.de“ und „fokus.de“), fehlende Schemata in Link-URLs ergänzt, Google AMP⁸ Links umgewandelt sowie Subdomains mit ihren Ursprungsseiten zusammengefasst. Weiter wurden mittels der jeweiligen Application Programming Interfaces (API)⁹ aus den Telegram-, YouTube- und Twitter-Links die verlinkten Medien-Akteur:innen extrahiert und zu deren Webseitenlinks addiert, da Social-Media-Beiträge ein zentrales Mittel der Kommunikation für alternative wie auch etablierte Medien sind. Anschließend erfolgte in der quantitativen Auswertung die Auflistung der am häufigsten geteilten externen Links nach Plattformen und Medienseiten. Zuletzt wurden aus diesem Datensatz die am häufigsten geteilten Links pro Medium für die weitere Analyse ausgewählt und ausgewertet. So lässt sich feststellen, welche Nachrichtenmedien, Blogs und „Alternativmedien“ in den vier Wochen vor der Bundestagswahl die größte Rolle spielten und welche Themen dabei dominierten. Für eine weitere Analyse zu den bestimmenden Themen im Monat vor der Bundestagswahl wurden jeweils die meistgeteilten 25 Links der Top 10 (somit insgesamt 250 Links) der „alternativen Medien“ in der Auswertung einzeln aufgerufen und auf den thematischen Bezug hin überprüft.

⁷ Siehe S. 98
Methodik Monitoring
von Telegram

⁸ AMP steht für Accelerated Mobile Pages und bezeichnet einen von Google initiierten offenen Standard für datenspareme Webseiten, die bei mobilen Endgeräten und langsameren Datenverbindungen schneller laden sollen als herkömmliche Webseiten.

⁹ Eine API (Application Programming Interface) ist eine Software-Schnittstelle, die es ermöglicht Daten und Befehle über Software-Bibliotheken oder Protokolle zwischen verschiedenen Anwendungen auszutauschen.

Social Media und „alternative“ Plattformen

Eine Analyse der meistverlinkten Social-Media-Plattformen (siehe Tabelle 1) zeigt: Auch wenn große Social-Media-Unternehmen im Laufe der Pandemie mehr gegen Desinformationen rund um COVID-19 vorgegangen sind (dpa, 2021a), nehmen YouTube, Twitter und Facebook weiter den höchsten Stellenwert in externen Verlinkungen im Monat vor der Wahl ein. Die dominanteste Social-Media-Seite in unserem

Datensatz ist – nach Telegram selbst – YouTube mit über 86.000 Verlinkungen. Als beliebteste alternative Plattform, auch Alt-Tech genannt, landet Odysee mit über 5.400 Links noch vor großen Plattformen wie Instagram und TikTok. Die Videoplattform Odysee wird in der Szene als Alternative zu YouTube verwendet, da dort nur selten moderierend eingegriffen wird. In dieser Rolle konnte sich die Plattform gegen den schon länger bestehenden Konkurrenten Bitchute durchsetzen, der im November 2020 in der Untersuchung „Hate not Found?!“ des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft noch als der etablierte alternative Host für Videostreamings von rechtsextremen Hassgruppen identifiziert wurde (Fielitz & Schwarz, 2020). Mit YouTube, Odysee, DLive, dein.tube und Bitchute machen videobasierte Seiten die Hälfte der Top 10 der verlinkten Plattformen aus.

Position	Anzahl geteilte Links	Plattform
1	208.993	Telegram
2	86.023	YouTube
3	10.069	Twitter
4	5.692	Facebook
5	5.412	Odysee
6	3.704	DLive
7	3.696	Rumble
8	3.489	dein.tube
9	3.267	Bitchute
10	1.811	Gab
11	1.457	Instagram
12	1.429	Moviepo
13	1.416	Gettr
14	1.233	TikTok
15	815	Twitch

Tabelle 1
Auswertung der meistverlinkten Social-Media-Plattformen im analysierten Datensatz im Monat vor der Bundestagswahl 2021.

Videos, das zeigen verschiedene Forschungsarbeiten, können dabei einen besonders starken Einfluss entfalten im Vergleich zu rein textbasierten Quellen, da sie stärker Emotionen ansprechen können (Frischlich et al., 2018).

Das Netzwerk der sogenannten alternativen Medien: Verschwörungserzählungen und Desinformation aus dem Ausland?

Eine Frage, die immer wieder diskutiert wird, ist, welche Rolle ausländische Medienakteure bei der Verbreitung von Desinformation im Wahlkampf spielen. Der Fokus liegt bei gesellschaftlichen Debatten dabei meistens vorrangig auf Akteuren aus Russland (Kolvenbach & Görz y Mortalla, 2021; Suchy, 2021) oder China (Schneider, 2021). Mit Blick auf unsere Analyse (Tabelle 2) lässt sich diese These allerdings nur in Teilen bestätigen: Von den Top 10 der meistgeteilten „alternativen Medien“ haben sechs ihren Sitz im Ausland: Drei sind in Österreich verortet sowie jeweils ein Medium in Russland, Ungarn und der Schweiz. Insbesondere die Rolle österreichischer Medien für die Verbreitung von Desinformation wurde bisher deutlich unterschätzt, wie auch die Recherchen vom Institute for Strategic Dialogue (Winter et al., 2021), von noise (Undone & Studio Bummens, 2021) und Correctiv belegen (Röttger et al., 2021b).

Die zehn relevantesten „Alternative-Medien-Akteure“¹⁰

Am häufigsten wurde in den vier Wochen vor der Bundestagswahl der Nachrichten-Blog Uncut-News geteilt. Das „alternative Medium“ (Vogler, 2017) nutzt eine Website, mehrere YouTube-Kanäle und einen Telegramkanal. Bereits vor der Pandemie verbreitete das Medium Falschmeldungen (Wolf, 2016) und verschwörungsideologische Inhalte (Eisenegger und Schweiger, 2019). Obwohl der eigene Telegramkanal selbst nur knapp 60.000 Abonnent:innen hat, gehört er zu den rasant wachsenden und aktiven Kanälen (Schoop et al., 2021).

10

Aus dem Datensatz wurden zwei Medienakteure bereinigt, da diese zwar häufig extern verlinkt wurden, aber als Online-shop und Seite eines Vereins kein Nachrichtenmedium darstellen. An siebter Stelle rangierte ein Online-shop, der Produkte der Kleinstpartei dieBasis des verschwörungsideologischen Milieus vertreibt.

i

Till Eckert von Correctiv: Uncut-News fiel während der Corona-Pandemie vor allem durch irreführende Artikel zum Coronavirus auf. „Im Februar etwa brachte ‚Uncut-News‘ Todesfälle in einem Pflegeheim in Spanien mit der Impfung gegen das Coronavirus in Verbindung. Tatsächlich starben die Bewohnerinnen und Bewohner dort jedoch an COVID-19. ‚Uncut-News‘ bediente damit ein Narrativ, das zu dieser Zeit besonders viral ging“, erklärt der Journalist.

Position	Anzahl geteilte Links	Medium
1	15.572	uncutnews.ch
2	12.670	de.rt.com
3	10.779	epochtimes.de
4	9.327	reitschuster.de
5	8.435	report24.news
6	7.862	wochenblick.at
7	4.490	journalistenwatch.com
8	2.956	tichyseinblick.de
9	2.130	auf1.tv
10	1.896	tagesereignis.de

Tabelle 2
Positionierung der zehn „Alternativmedien“ nach Anzahl der meistgeteilten Links im Monat vor der Bundestagswahl 2021.

ANMERKUNG:
Da der YouTube-Kanal von RT DE am 28.09.2021 vor unserer Datenextraktion gelöscht wurde, musste die Anzahl der YouTube-Links rekonstruiert werden. Dies erfolgte anhand der Beschreibungen der Linkvorschau der Telegram-Nachrichten, da diese einen erkennbaren Text enthält. Somit beschränkt sich die Auswertung der YouTube-Links von RT DE lediglich auf die Linkvorschau. Diese Methode bietet eine gute Annäherung an die Verbreitung von RT DE. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es eine gewisse Unschärfe gibt, da der Originaldatensatz nicht mehr abrufbar ist.

Auf Platz 2 der meistgeteilten „Alternativmedien“ liegt das russische Staatsmedium RT Deutsch, kurz RT DE. RT DE ist ein seit November 2014 von Russland staatlich finanzierter Internetsender, der neben Rechtsextremen auch immer wieder Verschwörungsideolog:innen in Interviews unkritisch zu Wort kommen lässt und ihre Themen aufgreift. Ende September 2021 löschte YouTube nach Angaben der Tagesschau die Kanäle von RT DE wegen der Verbreitung von Desinformation über COVID-19 (Gensing & Stöber, 2021). Einem Ranking des Technologietools *Newsguard* zufolge ist RT DE die bedeutendste ausländische Webseite, die Desinformationen über die Corona-19-Pandemie verbreitet (Heigl, 2021). Auf Telegram betreibt RT DE einen der

wenigen durch Telegram verifizierten Kanäle (gekennzeichnet durch einen blauen Haken) – knapp 50.000 Accounts haben diesen Kanal abonniert.

Nummer 3 der meistgeteilten „Alternativmedien“ in den vier Wochen vor der Bundestagswahl ist Epoch Times. Dabei handelt es sich um eine internationale Zeitung mit Sitz in New York, die seit Anfang der 2000er ein deutschsprachiges Onlineangebot und seit Juni 2021 eine gedruckte Zeitung anbietet. Die deutschsprachige Version fällt immer wieder durch rechtspopulistische und verschwörungsideologisch geprägte Berichterstattung auf. Während der Hochphase der Fluchtbewegungen nach Deutschland ab dem Jahr 2015 berichtete die deutsche Ausgabe von Epoch Times immer wieder rassistisch (Lauer, 2017), im Laufe der nachfolgenden Jahre und auch aktuell verschwörungsideologisch (Rehfeld, 2021). In Bezug auf Epoch Times Deutschland lässt sich ebenfalls feststellen: Während sich der Telegramkanal mit knapp 45.000 Abonnent:innen eher im Mittelfeld der großen szenerelevanten Kanäle bewegt, verbreiten sich die Inhalte dennoch stark im verschwörungsideologischen Milieu.

Der Blog Reitschuster belegt den vierten Platz der meistgeteilten „alternativen Medien“. Boris Reitschuster ist ein rechtskonservativer deutscher Journalist, der von 1999 bis 2015 das Moskauer Büro des Magazins Focus leitete. Bevor sich Reitschuster den verschwörungsideologischen Anti-Lockdown-Protesten zuwandte, schrieb er für das rechtskonservative Meinungsmagazin Tichys Einblick. Er wurde während der Pandemie zu einer wichtigen Quelle für das verschwörungsideologische Milieu.

i

Till Eckert: „Im Laufe der Pandemie entwickelte sich der Blog Reitschuster weg von unkonkreten Meinungsbeiträgen hin zu vermehrter Verbreitung von falschen Tatsachenbehauptungen.“ Im Mai wurde beispielsweise falsch verbreitet, „führende Gesundheitsexperten“ in Israel hätten

nachgewiesen, dass COVID-19-Impfungen zu einem Anstieg der Sterblichkeit führen. Tatsächlich gibt es keinen Beleg für einen kausalen Zusammenhang zwischen Impfungen und Übersterblichkeit (Echtermann, 2021b).

Seit August 2020 stiegen seine Abonnent:innenzahlen auf YouTube langsam an (Social Blade Stats, 2021). Der „Durchbruch“ gelang ihm dann aber erst ab Januar 2021 auf YouTube und Telegram. Sein Te-

Telegramkanal verzeichnet aktuell eine der größten Wachstumsraten auf der Plattform bei den von uns gemonitorten Akteur:innen aus dem verschwörungsideologischen Spektrum. Reitschuster hat Zugang zur Bundespressekonferenz und kann dort dann auch eigene Fragen einbringen, was ihm in der Szene zusätzliche Reichweite sichert und ihn zum Stichwortgeber macht. Vielfach gehören seine Beiträge zu den meistgesehenen Nachrichten des Tages im Milieu.

Platz 5 belegt Report24-News, ein seit März 2021 neu erscheinendes österreichisches Onlinemedium, Platz 6 der österreichische Wochenblick. Die beiden Medien weisen eine große Nähe zueinander auf: Nicht nur die Inhalte, sondern auch die Autor:innen sind vielfach identisch (Röttger et al., 2021b). Inhaltlich verbreitet das Onlinemedium Report24-News Verschwörungserzählungen sowie Desinformation über die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 und Impfungen (Kutzner, 2021; Echtermann, 2021c). Der Wochenblick ist eine FPÖ-nahe (Brodnig, 2016), regionale Wochenzeitung und ein Onlinemedium (Paulitsch, 2019) mit Sitz in Österreich und großem Publikum in Deutschland. Bereits mehrfach wurde die Onlinezeitung vom österreichischen Presserat gerügt (APA, 2021): 2018 für Pauschalverunglimpfungen gegen Geflüchtete und 2021 wegen Instrumentalisierung eines Suizids, um Stimmung gegen die Corona-Schutzmaßnahmen zu machen. Sowohl Wochenblick als auch Report24-News gehören laut Recherchen von Correctiv zu den österreichischen Medien, die durch die Verbreitung von Desinformation und Hass im Jahr 2021 versuchten, in den deutschen Wahlkampf einzugreifen (Röttger et al., 2021b).



Till Eckert: „Der erfolgreichste Text der Website Report24-News, mit mehr als 13.000 Shares, bezieht sich auf den deutschen Wahlkampf und

suggestiert, Annalena Baerbock habe angeblich keinen Studienabschluss.“

Nummer 7 der Analyse der „Alternativmedien“ auf Telegram während des Wahlkampfes ist der deutsche Blog Journalistenwatch. Journalistenwatch/jouwatch ist ein „neurechter“ Blog eines in Deutschland eingetragenen „Verein[s] für Medienkritik und Gegenöffentlichkeit“, dessen Chefredaktion in Ungarn sitzen soll. Der Blog teilt immer wieder Beiträge und Kommentare von Rechtsextremen

wie Götz Kubitschek vom rechtsextremen Institut für Staatspolitik (Süßmann & Fuchs, 2021) oder dem Sprecher der Identitären Bewegung Österreich, Martin Sellner. Journalistenwatch zeigt allein durch die verlinkten Inhalte eine Nähe zu rechtspopulistischen und rechtsextremen Kreisen: Auf der Seite selbst werden als angeblich „freie Medien“ unter anderem das seit März 2020 vom Bundesamt für Verfassungsschutz als Verdachtsfall gelistete Compact-Magazin und der AfD-nahe Deutschland-Kurier aufgeführt. Auf dem Blog finden sich Artikel gegen Migration, Gendermainstreaming und die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie. Laut der Wochenzeitung Die Zeit wurde der Blog zumindest 2017 über eine „neurechte“ Organisation aus den USA finanziert (Schmidt, 2017).

i

Till Eckert: „Bereits früh in der Corona-Pandemie wurden auf dem Blog ‚stimmungsmachende‘ Inhalte geteilt.“ Im Juni 2020 behauptete Tichys Einblick beispielsweise verfälschend und ohne

Belege, die Suizidrate in Berlin sei wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie „drastisch“ gestiegen (Kutzner, 2020).

An achter Stelle liegt bei unserer Analyse Tichys Einblick. Tichys Einblick ist ein rechtskonservatives deutsches Print- und Onlinemagazin, das seit 2016 auch als Monatszeitschrift veröffentlicht wird. Im Mittelpunkt der Berichterstattung des „alternativen Mediums“ stehen immer wieder Anti-Immigrations-Positionen (Weisskircher 2020). Das politische Meinungsmagazin ist nach Angaben der taz vor allem ein rechtes Politmagazin, das rassistische und rechtspopulistische Muster reproduziert (Weissenburger, 2016).

Platz 9 belegt ein weiteres österreichisches „alternativ Medium“, das 2021 gegründete Nachrichten- und Fernsehportal Auf1.tv. Herausgeber von Auf1.tv ist ein „Verein für basisgetragene, selbstbestimmte, pluralistische und unabhängige Medienvielfalt“ mit Sitz in Linz. Dahinter steht der Chefredakteur Stefan Magnet, ein früheres Mitglied des neonazistischen Bundes freier Jugend (Parlament Österreich, 2018). Die Beiträge von Auf1.tv enthalten verschwörungsideologische Inhalte zu Impfungen und Bill Gates sowie Falschinformationen zur Corona-Pandemie (Stoppt die Rechten, 2021). Auf der Website werden zudem Interviews und Videos von den im verschwörungsideologischen Milieu zentralen Akteur:innen wie Oliver Janich und Sucharit Bhakdi veröffentlicht.

Den zehnten Platz nimmt die Website des „alternativ Mediums“ Tagesereignis mit Sitz in Bad Schwalbach ein. Dabei handelt es sich um einen Blog, der seit mindestens 2018 auf YouTube auch Verschwörungserzählungen zu QAnon verbreitet. Thematisch dominiert auf der Website die Berichterstattung über US-Wahlen und Donald Trump, wobei verschwörungsideologische Narrative und Desinformationen wie die eines angeblichen Wahlbetrugs oder Stimmenklaus durch die Demokraten genutzt werden.¹¹ Laut Eigenzuordnung dreht sich ein Großteil der veröffentlichten Beiträge um die Themenfelder „Politik und Gesellschaft“ – und hier mit Schwerpunkt USA. Allerdings gibt es auch in dieser Kategorie immer wieder Beiträge, die die Pandemie thematisieren oder den menschengemachten Klimawandel leugnen. Gleichzeitig wird – als Satire getarnt – rassistische Stimmungsmache betrieben und die Corona-Politik mit dem Nationalsozialismus gleichgesetzt.¹¹ Auch wenn sich der Blog laut Eigenaussage „journalistischen Standards“ und der Wahrheit verpflichtet fühlt, fehlt es der Seite an Transparenz. So ist beispielsweise nicht einmal nachvollziehbar, wer die Artikel verfasst. Es wird zwar von einem Team gesprochen, das hinter dem Projekt stehe, namentlich benannt wird allerdings nur eine im Sinne des Presserechts verantwortliche Person.

↗ Siehe S. 33
QAnon-Anhänger:innen:
Wie haben sie die Bundes-
tagswahl 2021 geprägt?

11
Zum Nachlesen:
„Geschichtsrevisionis-
mus und Antisemitis-
mus – wie die Rechten
die Geschichte um-
deuten“ unter [https://
www.bs-anne-frank.de/
revisionismus](https://www.bs-anne-frank.de/revisionismus).

Feindbild Presse? Welche Rolle spielen etablierte Medien im verschwörungsideologischen Milieu?

Der Vorwurf einer angeblichen „Lügenpresse“ begleitet die Presse schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts, etwa vonseiten konservativer Zeitungen während der gescheiterten demokratischen Revolution in Deutschland 1848/49. Seither hat sich der Vorwurf der „Lügenpresse“ zu einem rechtsextremen Kampfbegriff entwickelt. Er legitimierte etwa im nationalsozialistischen Deutschland die „Gleichschaltung“ der Presse (Rathje, 2019b).

Die sogenannte Sinus-Studie zum Rechtsextremismus aus dem Jahr 1981 zeigte: 39 Prozent der damals befragten Westdeutschen glaubten, dass „unser Volk durch die linken Journalisten systematisch irreführt“ wird (Greiffenhagen, 1981). In den letzten Jahren wurden dann insbesondere während der Hochzeit der PEGIDA-Bewegung Medien vermehrt als „Lügenpresse“ diffamiert (Probst, 2018). Zur Zeit der COVID-19-Pandemie bekam diese Verschwörungserzählung dann neuen Aufschwung: Vertreter:innen der Medien wurden nicht

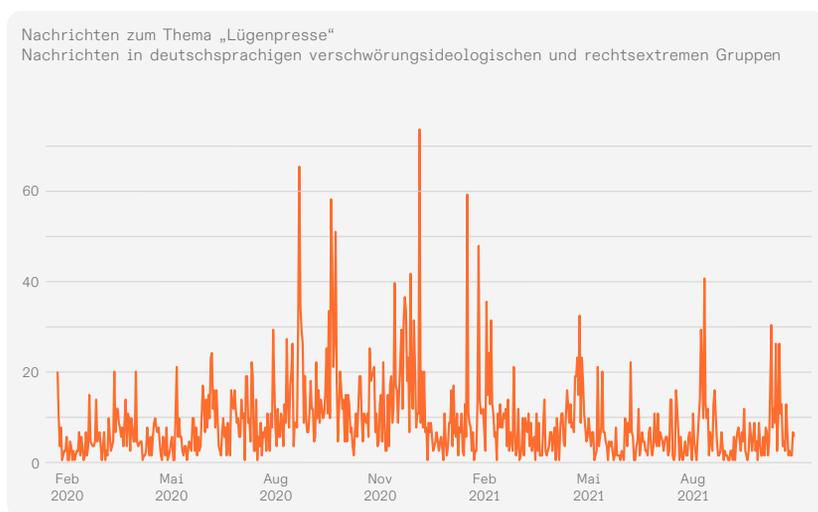


Abbildung 26: Erwähnungen von „Lügenpresse“ innerhalb des CeMAS-Datensatzes, der die Telegramgruppen und -kanäle des deutschsprachigen verschwörungsideologischen Milieus umfasst.

nur als Teil der „Lügenpresse“ verunglimpft, sondern auch immer wieder körperlich angegriffen. „Im Pandemie-Jahr ist das Feindbild ‚Journalist‘ vielen Medienschaffenden mit voller Härte entgegengeschlagen“, heißt es in der Studie des Europäischen Zentrums für Presse- und Meinungsfreiheit (ECPMF). Im Jahr 2020 verzeichnete das ECPMF insgesamt 69 tätliche Angriffe gegenüber Vertreter:innen der Presse – ein neuer Negativrekord. Von diesen 69 Angriffen fanden insgesamt 71 Prozent im Kontext pandemiebezogener Demonstrationen statt (European Centre for Press & Media Freedom, 2021). Aufgrund dieser Angriffe, die die Arbeit einer freien Presse erschweren, wurde die Pressefreiheit in Deutschland im Frühjahr 2021 von Reporter ohne Grenzen auf „zufriedenstellend“ herabgestuft (AFP, 2021). Hier zeigt sich, dass die Pressefreiheit eben genau durch diejenigen gefährdet ist, die „Lügenpresse“ skandieren und von einer angeblichen Zensur durch die Medien sprechen.

Das Feindbild „Journalist:innen“ wirft auch die Frage auf, welche Rolle etablierte Medien im verschwörungsideologischen Milieu spielen. Häufig wird in gesellschaftlichen Diskussionen davon gesprochen, dass diese Medien Menschen mit verschwörungsideologischem Weltbild gar nicht mehr erreichen. Studien zeigen, dass gerade die Befürworter:innen pauschalisierender Medienkritik besonders häufig an Verschwörungen glauben (Schultz et al., 2017).

Position	Anzahl geteilte Links	Medium
1	14.567	bild.de
2	7.088	welt.de
3	4.542	focus.de
4	3.971	n-tv.de
5	2.519	spiegel.de
6	1.686	berliner-zeitung.de
7	1.556	tagesschau.de
8	1.537	faz.net
9	1.522	t-online.de
10	1.520	rnd.de

Tabelle 3
Positionierung der etablierten Medien nach Anzahl der meistgeteilten Links im analysierten Datensatz im Monat vor der Bundestagswahl 2021.

Um der Frage nachzugehen, welche Rolle etablierte Medien im verschwörungsideologischen Milieu spielen, haben wir analysiert, welche dieser Medien in den verschwörungsideologischen und rechtsextremen Kanälen besonders verbreitet werden. Die Analyse (siehe Tabelle 3) zeigt: Das Boulevardblatt BILD steht eindeutig auf Platz 1 der etablierten Medien und ist – wenn man die Verbreitung insgesamt betrachtet – sogar das zweithäufigste geteilte Medium in diesem Milieu, noch vor Reitschuster oder Epoch Times. Während laut einer Studie des Reuters Institute for the Study of Journalism aus dem Winter 2021 60 Prozent der Befragten BILD für nicht vertrauenswürdig halten (Statista, 2021), wird BILD innerhalb des verschwörungsideologischen Milieus häufiger als die anderen etablierten Medien geteilt. Das Boulevardblatt wurde in der Krise immer wieder dafür kritisiert, populistische Narrative über die Maßnahmen gegen COVID-19 zu verbreiten (Simplicissimus [funk], 2020). Das Medium Die Welt belegte Platz 2, ihre teilweise verkürzte (Jonas, 2021) Berichterstattung über die Pandemie wurde gerne vom verschwörungsideologischen Milieu geteilt. Deutlich hinter der BILD folgen Focus, n-tv und Spiegel unter den Top 5 der meistgeteilten Nachrichten. Sowohl Welt als auch Focus gelten eher als konservative Medien.

Basierend auf der Analyse der am häufigsten geteilten Artikel der etablierten Medien sehen wir keine pauschale Ablehnung der „Mainstreammedien“, sondern ein ambivalentes bis instrumentelles Verhältnis: Ist eine Berichterstattung konträr zur eigenen Haltung, wird von „Lügenpresse“ gesprochen, der man nicht glauben könne.

Man sieht immer wieder, dass auch die etablierten Medien geteilt und verbreitet werden, wenn sie dazu genutzt werden können, die eigene Haltung zu unterstreichen (siehe Abb. 27 & 28). Der meistgeteilte BILD-Artikel „Wahl-Laufband schon jetzt gezeitigt“ über eine technische Panne bei der ARD, bei der zwei Tage vor der Wahl bereits als Platzhalter fiktive Zahlen für Hochrechnungen zu sehen waren (Bild, 2021), ließ sich widerspruchsfrei in das verschwörungsideologische Narrativ eines angeblichen Wahlbetrugs einfügen.

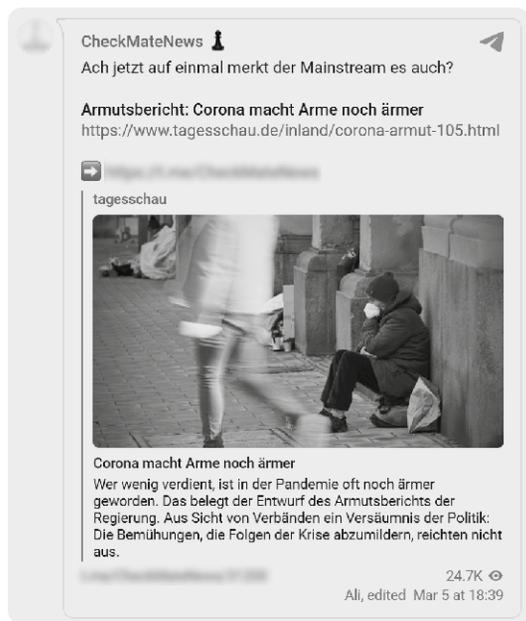


Abbildung 27 Zustimmung und Verweis eines Kanals des verschwörungsideologischen Milieus auf einen Tagesschau Beitrag, der die Auswirkungen der Pandemie thematisiert.



Abbildung 28 Verweis M. Wendlers auf einen aus dem Kontext herausgelösten Tagesspiegel Beitrag, der verallgemeinert als „Wahlbetrug in Deutschland“ betitelt wird.

Seite	absolute Häufigkeit Thematisierung Wahl	prozentuale Häufigkeit Thematisierung Wahl	absolute Häufigkeit Thematisierung Corona	prozentuale Häufigkeit Thematisierung Corona
uncutnews.ch	0	0	24	96
de.rt.com	5	20	21	84
reitschuster.de	2	8	19	76
report24.news	3	12	24	96
wochenblick.at	0	0	22	88
journalisten-watch.com	7	28	18	72
tichyseinblick.de	13	52	15	60
auf1.tv	3	12	20	80
epochtimes.de	6	24	21	84
tagesereignis.de	0	0	8	32
Gesamt	39	15,6	192	76,8

Tabelle 4
Thematische Ausrichtung der Artikel der Top 10 „alternativen Medien“.

Thematisch dominiert „Corona“ im Vormonat der Bundestagswahl

Um die Rolle von Desinformation im Kontext der Bundestagswahl einzuordnen, wurde der Frage nachgegangen, welche der meistgeteilten Links der „Alternativmedien“ die Bundestagswahl thematisierten und so gegebenenfalls Falschinformationen verbreiteten. Für diese Analyse wurden die meistgeteilten 25 Links der zehn „alternativen“ Informationsmedien, insgesamt 250, einzeln aufgerufen und auf ihren thematischen Bezug überprüft.

Die detaillierte Auswertung der einzelnen verlinkten Artikel ergab, dass insgesamt knapp 16 Prozent einen Bezug konkret nur zur Wahl enthalten, 76,8 Prozent thematisierten die Pandemie.¹² Die Verteilung ist jedoch nicht gleichmäßig. So zeigt sich, dass über die Hälfte der häufig verlinkten Artikel von Tichys Einblick die Bundes-

¹² Manche Artikel enthielten sowohl Wahl und COVID-19 als thematischen Bezug.

tagswahl thematisierten. Im Monat vor der Bundestagswahl blieben Corona sowie die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Virus das dominierende Thema bei den meistgeteilten „Alternativmedien“ des verschwörungsideologischen Milieus. Die Pandemie und ihre Auswirkungen (Ausweitung der Impfungen auf Kinder, Regelungen zur Teilnahme am öffentlichen Leben) nahmen dieser Analyse zufolge einen höheren Stellenwert ein als die Bundestagswahl. Das bedeutet nicht, dass die Bundestagswahl in den Gruppen und Kanälen auf Telegram nicht diskutiert wurde, aber „Corona“ blieb weiterhin das verbindende und bestimmende Element der verschwörungsideologischen Weltsicht.

Fazit

Unsere Analyse ging der Frage nach, welche Informationsmedien in den vier Wochen vor der Bundestagswahl die größte Rolle im verschwörungsideologischen Milieu auf Telegram spielten. Dabei konnten wichtige szeneeinterne Blogs und „alternative Medien“ identifiziert werden: deutsche rechtskonservative Blogs und Onlinemagazine wie Reitschuster (4.) und Tichys Einblick (8.) sowie der neurechte Blog Journalistenwatch (7.). Unter den Top 10 fanden sich sechs mit Auslandsbezug, allen voran die drei österreichischen „Alternativmedien“ Report24-News (5), Wochenblick (6.) und Auf1 (9.). Die Spitzenplätze im Monat vor der Wahl belegten jedoch mit Uncut-News (1.) ein Schweizer und mit RT DE (2.) ein russisches „Alternativmedium“. Die Rolle ausländischer Medienakteure ließ sich dabei eindrücklich am Beispiel der schweizerischen und österreichischen Medien aufzeigen, die bisher im Diskurs um Desinformation oftmals unterschätzt wurden.

Fast alle sind sogenannte Alternativmedien, die vor allem im Internet Erfolg haben und teilweise auch nur dort vertreten sind. Manche von ihnen haben professionelle Redaktionen (wie RT Deutsch), andere haben eher eine kleine Redaktion oder sind One-Person-Shows, bei denen eine Person im Vordergrund steht. Manche reagieren auf tagesaktuelle Ereignisse, bei anderen handelt es sich eher um Meinungsblogs. Trotz aller Unterschiedlichkeit: Sie alle haben gemeinsam, dass ihre Berichterstattung tendenziös ist, Verschwörungserzählungen und Desinformationen verbreitet und journalistische Standards nicht eingehalten werden – obwohl man sich gerne als Alternative zur angeblichen „Lügenpresse“

Die hier von uns analysierten „Alternativmedien“ haben gemeinsam, dass ihre Berichterstattung tendenziös ist, Verschwörungserzählungen und Desinformationen verbreitet und journalistische Standards nicht eingehalten werden – obwohl man sich gerne als Alternative zur angeblichen „Lügenpresse“ inszeniert.

inszeniert. Erstaunlicherweise spielte das Thema Bundestagswahlkampf in dem Monat vor der Wahl keine übergeordnete Rolle in den meistverbreiteten „Alternativmedien“: Ein Großteil der Artikel mit den größten Reichweiten drehte sich auch im Zeitraum von vier Wochen vor der Bundestagswahl weiterhin um die Corona-Pandemie. Dies kann daran liegen, dass der Bundestagswahlkampf als demokratischer Prozess wahrgenommen wird, von dem sich das verschwörungsideologische Milieu generell schon eher abgewendet hat. Trotzdem sollte man nicht dem Trugschluss unterliegen, dass die Szene deswegen weniger politisch ist. Denn indirekt wurde über das Teilen von Beiträgen ein eigener Wahlkampf geführt, indem versucht wurde, die eigenen Themen zu pushen. Dass sich die Pandemie als Thema für eine populistische Aufladung eignet, ist wohl auch den Stichwortgeber:innen der Szene bewusst.

Als etabliertes Medium wurde die BILD-Zeitung zum Teil sogar häufiger geteilt als verschwörungsideologische „Alternativmedien“ – das liegt zum einen daran, dass dieses Medium immer noch die auflagenstärkste Tageszeitung ist und viele Menschen erreicht (Statista, 2021). Zum anderen hat die BILD-Zeitung in den letzten Jahren verstärkt ihre Onlinepräsenz ausgebaut und bietet viel tagesaktuelle Berichterstattung mit reißerischen, emotionalisierenden Überschriften, die sich – das zeigen unterschiedliche Forschungsarbeiten – besonders gut online verbreiten. Dass ein Medium wie die BILD-Zeitung klar die Liste der meistgeteilten etablierten Medien anführt, verwundert auch insofern nicht, als populistische Medien in der Berichterstattung besonders auf Nachrichtenfaktoren wie Negativität, Kontroverse, Nähe, Überraschung, Personalisierung und Vereinfachung setzen, die sich wiederum auch als Elemente von Verschwörungserzählungen identifizieren lassen.

Unsere Analysen legen, wie auch andere Forschungsergebnisse, nahe, dass das Thema „Echokammern“ differenzierter diskutiert werden sollte. Es werden zwar mehr Medien geteilt, die auf populistische Stimmungsmache setzen, aber auch eine differenziertere Berichterstattung erreicht das verschwörungsideologische Milieu. Nachrichten von etablierten Medien werden also konsumiert, ihnen wird allerdings gleichzeitig immer wieder die Legitimität abgesprochen.

Fazit und Ausblick



85 Was geht, was kommt, was bleibt – ein vorsichtiger Ausblick

Pia Lamberty

Verschwörungserzählungen sind schon lange Teil menschlicher Gesellschaften und haben in ihrer gesellschaftlichen Bewertung auch immer wieder einen Wandel erfahren. Verschwörungserzählungen sind nicht nur weit verbreitet, sondern haben auch Einfluss auf alle möglichen Bereiche unseres Lebens: Sie wirken sich darauf aus, wen wir wählen, welche Medikamente wir nehmen, wie wir uns in einer Demokratie verhalten und wen wir als unseren Feind betrachten.

Verschwörungserzählungen sind auch deswegen so erfolgreich, weil sie zwei sich nur auf den ersten Blick logisch ausschließende Komponenten enthalten: Sie folgen den immer gleichen Mustern und sind gleichzeitig extrem anpassungsfähig. Nach jedem größeren gesellschaftlichen Ereignis finden sich innerhalb kürzester Zeit verschwörungsideologische Erklärungen dazu, was „wirklich“ hinter dem Ereignis stecken würde – unabhängig davon, ob es zu dieser Zeit bereits eine „offizielle Erklärung“ gegeben hat oder nicht. Dieses Muster zeigt sich nach Terroranschlägen, aber auch bei Naturkatastrophen wie den Buschbränden in Australien im Winter 2019/2020 oder der Flutkatastrophe in Deutschland im Sommer 2021. Insbesondere die COVID-19-Pandemie machte sichtbar, welche Rolle Verschwörungserzählungen in der Gesellschaft spielen. Aber was kommt in der Zeit nach der Pandemie?

Die COVID-19-Pandemie als vereinigendes Moment einer vorher losen Szene

Das verschwörungsideologische Milieu war vor der Corona-Krise nur lose miteinander vernetzt. Es kam beispielsweise im Rahmen der sogenannten Mahnwachen für den Frieden im Jahr 2014 zwar immer wieder zu Mobilisierungsversuchen, aber eine großflächige, bundesweite Vernetzung des verschwörungsideologischen Milieus existierte nicht (Nocun & Lamberty, 2020). Durch die COVID-19-Pandemie hatte man aber auf einmal einen gemeinsamen Feind, der auch sonst scheinbar unüberbrückbare Gegensätze verschwinden ließ. Während das Milieu durch den enormen Ausbau der Telegrammnetzwerke und die große Zahl an Menschen, die an den Demonstrationen gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen teilnahmen, Aufwind erhielt, befeuerten ab Herbst 2020 die Misserfolge bei der Mobilisierung den Streit zwischen verschiedenen Akteur:innen zusehends (Gesing, 2021).

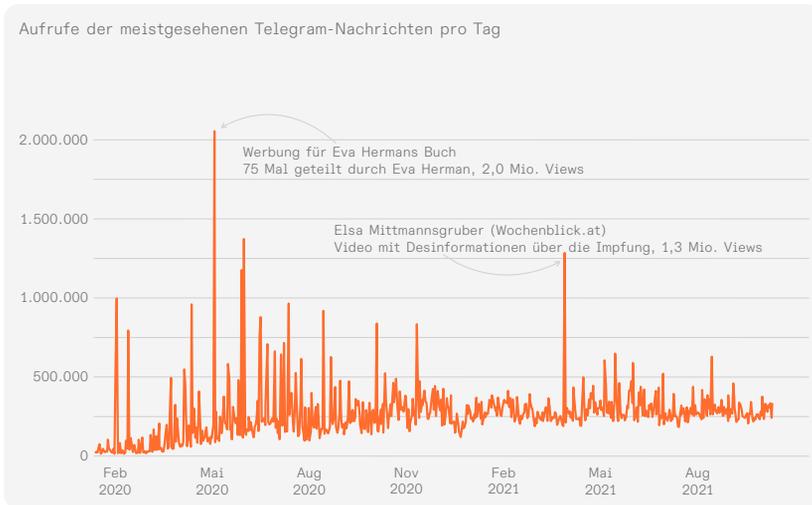


Abbildung 29: Aufrufe der meistgesehenen Telegramnachrichten pro Tag.

Die nachlassende Demonstrationsbereitschaft bedeutet allerdings nicht, dass das verschwörungsideologische Milieu verschwunden ist: Auf Telegram erreicht es immer noch eine große Zahl an Menschen, die reichweitenstärksten Nachrichten pro Tag zählen auch im September noch durchschnittlich 275.000 Aufrufe (siehe Abbildung 29).

Die Zahl der Aufrufe von Nachrichten auf Telegram ist also durchaus beständig. Insbesondere Beiträge zu Einschränkungen von Ungeimpften und zu Impfungen von Kindern werden weiterhin stark geteilt und diskutiert. Es kommt auch immer wieder zu eher dezentralen Aktionen gegen Impfzentren und mobile Impfteams.

Die Klimakrise als neuer Mobilisierungsfaktor?

Vielen Menschen in Deutschland machte die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen das erste Mal bewusst, wie sehr die Klimakrise unser Leben beeinflussen wird. Die nächsten Jahrzehnte werden vermutlich stark von der Klimakrise und damit verbundenen notwendigen Einschränkungen und Umbrüchen geprägt sein. In der COVID-19-Pandemie konnte man lernen, wie schwierig es ist, die Akzeptanz von politisch gesetzten Einschränkungen durchzusetzen und den Rückhalt in der Bevölkerung zu behalten – selbst wenn es nur eine kleine Gruppe ist, die

mobilisiert. ⁷ Auch bei der Klimakrise kann man sich auf ähnliche Szenarien vorbereiten – von individueller Leugnung des Klimawandels über gezielte Verbreitung von Desinformation bis hin zu verschwörungsideologischer Mobilisierung.

Blickt man auf die Ergebnisse der Mitte-Studie 2020/2021, so stellt man fest, dass 79,8 Prozent der Deutschen davon ausgehen, dass es einen eindeutigen menschengemachten Klimawandel gibt. Knapp jede:r Zehnte stimmt dem aber überhaupt nicht (4,3 Prozent) oder zumindest eher nicht (5,1 Prozent) zu, weitere 10,9 Prozent sind unentschieden (Reusswig, Küppper & Rump, 2021). Diese Gruppe der Klimawandel-Leugner:innen stellt also aktuell nur einen kleinen Teil der Gesellschaft dar. Durch die COVID-19-Pandemie wissen wir aber, dass sich durch populistische und wissenschaftsfeindliche Mobilisierung Einstellungen auch ändern können. Während die Anzahl der radikalen Impfgegner:innen vor der Pandemie bei 3 bis 5 Prozent lag, würden sich nach letzten Erhebungen derzeit 9,9 Prozent auf keinen Fall gegen Corona impfen lassen (Lamberty & Holnburger, 2021). Bei aktuell ungeimpften Erwachsenen verweigern sogar 56 Prozent generell eine Impfung (Betsch et al., 2021). Da bei diesen Erhebungen radikale Impfgegner:innen unterrepräsentiert sind, ist letztlich von noch höheren Zahlen auszugehen.¹³ Insbesondere in den sogenannten neuen Bundesländern, deren Impfquote und -einstellungen immer positiver waren als im Westen, änderte sich das im Verlauf der Pandemie: Sowohl bei der Impfquote als auch bei den Impfeinstellungen liegen die östlichen Bundesländer deutlich hinter den westlichen.

⁷ Siehe S. 60
Die Inszenierung einer empörten Öffentlichkeit

13
Anmerkung bei COSMO: "Generell ist der Anteil der mindestens einmal Geimpften in der COSMO-Stichprobe höher als im Impfquoten-Monitoring berichtet (75-82% in COSMO und 62-66% Erst-Impfquote (Our World in Data) zwischen Juli und September). Dies legt nahe, dass die Stichprobe in der COSMO Studie dem Impfen positiver gegenübersteht als die Allgemeinbevölkerung, was daher möglicherweise den Anteil der Impf-Unwilligen unterschätzt und die erreichbare Impfquote überschätzt. Auch werden hier nur Erwachsene im Alter zwischen 18 und 74 befragt und auf diese Gruppe die Impfquote umgerechnet." unter <https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/topic/impfung/10-impfungen/>

i

zu Abbildung 29

Da öffentliche Nachrichten auf Telegram einen Hinweis auf die Anzahl der Aufrufe erhalten (Views), ist es möglich, die meistgesehenen Nachrichten pro Tag auszuwerten. Diese Views lassen sich aber auch nicht direkt in Nutzer:innen umrechnen: Wird eine Nachricht in zwei Kanälen geteilt und in beiden Kanälen von eine:r Nutzer:in gesehen, gilt dies als zwei Views. Entsprechend können die Zahlen durch zum Beispiel ständiges Teilen im eigenen Kanal manipuliert werden. Dies ist der Fall bei der meistgesehenen Nach-

richt unseres Datensatzes: Etwa 2 Millionen Mal wurde der Kauflink eines Buches von Eva Herman gesehen, allerdings hatte sie diese Nachricht insgesamt 75 Mal auf ihrem eigenen Kanal geteilt und damit die Viewzahlen in die Höhe getrieben. Anders verhält es sich bei einem Video von Elsa Mittmannsgruber, Chefredakteurin des österreichischen Wochenblick.at. Das Video enthält zahlreiche Desinformationen über eine vermeintliche Gefährlichkeit der Impfung gegen COVID-19 und konnte 1,3 Millionen Aufrufe erzielen.

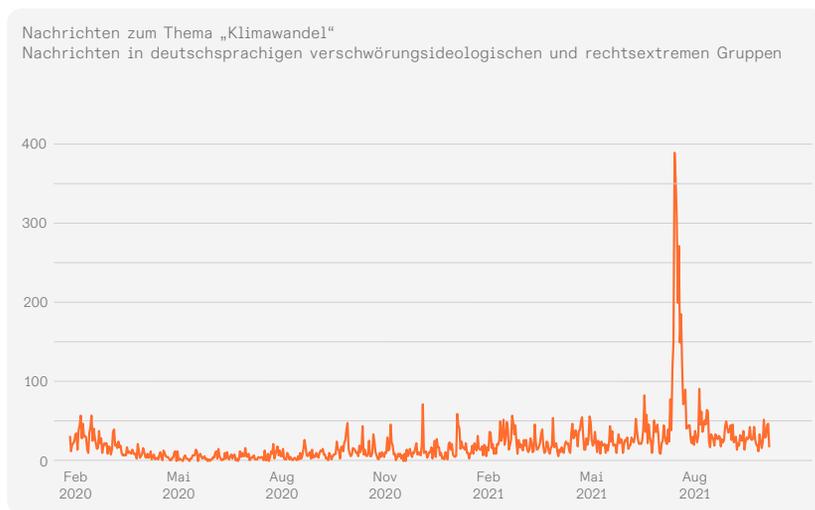


Abbildung 30: Klimawandel als Thema in den verschwörungsideologischen und rechtsextremen Kanälen.

In den verschwörungsideologischen und rechtsextremen Kanälen auf Telegram zeigt sich, dass das Thema Klimawandel im Moment insbesondere anlassbezogen diskutiert wird. Nach der Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 spielte das Thema auf Telegram eine größere Rolle. Es wurde direkt in die betroffenen Gebiete mobilisiert und gleichzeitig die Flut verschwörungsideologisch aufgeladen. Auch zahlreiche Akteur:innen aus der rechtsextremen Szene inszenierten ihre Unterstützung durch Livestreams aus den betroffenen Gebieten. So begleitete der verurteilte Holocaustleugner Nicolai Nehrling die Aufräumarbeiten durch zahlreiche Streams vor Ort. Der insbesondere im *Querdenken*-Umfeld bekannte Arzt Bodo Schiffmann konnte innerhalb weniger Tage über eine halbe Million Euro Spenden für die Flutopfer mobilisieren, was auch verdeutlicht, dass das Milieu nach wie vor Menschen an sich binden kann (Beres, Brosel, & Saathoff, 2021). Es zeigt sich wieder einmal, dass gerade Krisen von Populist:innen für die eigenen Zwecke genutzt werden. Dabei handelt es sich nicht um ein neues Phänomen, sondern um ein altbekanntes Muster: Bereits beim Hochwasser von 2013 inszenierten sich Mitglieder der rechtsextremen NPD als Fluthelfer:innen (Störungsmelder, 2013).

Selbst im verschwörungsideologischen Milieu wird bereits der Klimawandel als kommendes Thema diskutiert. Markus Haintz, ein im Milieu bekannter Anwalt, äußerte sich beispielsweise im September

In Zeiten großer Unsicherheit und vielfacher Herausforderungen ist es daher wichtig, gemeinsam, sachlich und schnell an Lösungen zu arbeiten. Rechtspopulistische und verschwörungsideologische Akteur:innen haben daran kein Interesse.

2021, dass „wenn Corona vorbei sein sollte“, die „Klimagängelei“ der „nächste Schritt sein“ werde. Immer wieder wird auch der menschengemachte Klimawandel direkt geleugnet: Bodo Schiffmann schrieb im Juli 2021, dass sowohl Corona- als auch Klimawandel-Leugner:innen recht hätten, oder teilt Artikel, die den menschengemachten Klimawandel als Schwindel bezeichnen. Eva Rosen leitete eine Nachricht weiter, in der es hieß: „Möchten die Globalisten Deutschland mit dem Klimawahn deindustrialisieren und damit politisch kalt stellen?“. Hier zeigt sich auch direkt, dass Klimawandel-leugnung mit antisemitischen Chiffren aufgeladen werden kann.

Fazit

Die letzten Monate haben neben der Pandemie viele weitere Herausforderungen mit sich gebracht – sei es die Flutkatastrophe in Deutschland oder der furchtbare Mord an dem jungen Studenten und Tankstellenmitarbeiter Alexander W. in Idar-Oberstein. Auch der vergangene Wahlkampf zur Bundestagswahl verschärfte die gesellschaftlichen Spannungen noch einmal, wie an der bewussten Verbreitung von Falschinformationen und rechten Kampagnen deutlich wird.

Aus diesem Grund ist es sinnvoll, sich zu vergegenwärtigen, was wir aus vorherigen Pandemien wissen: Gesellschaften sind nach einer so großen Krise fragil, die soziale Ungleichheit nimmt häufig zu, und es kommt zu einem „Stau“ bei der Bearbeitung von anderen dringenden Herausforderungen, die durch die Krise in den Hintergrund geraten sind. Die Pandemie kann wie ein Verstärker für gesellschaftliche Probleme wirken.

In Zeiten großer Unsicherheit und vielfacher Herausforderungen ist es daher wichtig, gemeinsam, sachlich und schnell an Lösungen zu arbeiten. Rechtspopulistische und verschwörungsideologische Akteur:innen haben daran kein Interesse. Sie versuchen, durch Desinformation und Hetze weiterhin ihre Narrative einer vermeintlichen Verschwörung aufrechtzuerhalten und in der Gesellschaft zu verbreiten. Mit diesen Narrativen schaffen sie Feindbilder – Feindbilder, die gerade in einer fragilen und komplexen Lage der Nährboden für Gewalt sein können. Deswegen ist es wichtig, dass sich eine postpandemische Gesellschaft diesen entschieden entgegenstellt und gesellschaftliche Spannungen sorgsam beobachtet, um Verschwörungsideologien rechtzeitig etwas entgegenzusetzen.

90 Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Verschwörungserzählungen

Pia Lamberty

Die neu gebildete Regierung steht vor verschiedenen größeren Herausforderungen: Wir befinden uns nach wie vor in einer Pandemie, die gemanagt und im Nachgang sicherlich auch noch einmal demokratisch aufgearbeitet werden muss. Gerade der Umgang mit den verschwörungsideologischen Protesten und der Mobilisierung rund um die staatlichen Maßnahmen gegen COVID-19 stellte die Gesellschaft immer wieder vor Herausforderungen.

Die große Frage, die im Raum steht, ist: Welche Lehren können für den Umgang mit zukünftigen Gesundheitskrisen gezogen werden? Auch die Klimakrise ist ein Kernthema, für das Lösungen erarbeitet werden müssen. Sowohl beim Umgang mit der Pandemie als auch hinsichtlich der Klimakrise ist es dabei wichtig, auch die Mobilisierung durch Verschwörungsideolog:innen sowie die Verbreitung von Falsch- und Desinformation im Blick zu behalten und hier frühzeitig Lösungsansätze zu implementieren.

Problemlage: Die Rolle von Verschwörungsideologien für die Demokratie

Der Glaube an Verschwörungen, das zeigen verschiedene wissenschaftliche Studien, wirkt sich darauf aus, wie wir uns in einer Gesellschaft verhalten. Studien konnten nachweisen, dass ein verstärkter Verschwörungsglaube mit einem Rückzug aus demokratischen Prozessen und verstärktem politischem Zynismus einhergeht (Lamberty & Leiser, 2021). Zudem ist er mit einer gesteigerten Affinität für und Legitimation von Gewalt verbunden (Rees & Lamberty, 2019). Rechtsextreme und terroristische Gruppierungen nutzen seit Langem Verschwörungserzählungen zur Mobilisierung und Radikalisierung von Gruppen (Bartlett & Miller, 2011).

Aber nicht nur im politischen Bereich spielen Verschwörungserzählungen eine Rolle: Wer (scheinbar) mächtigen Gruppen mit überzogenem Misstrauen und Argwohn begegnet, verschließt sich dem medizinischen System und sucht (teilweise) gefährliche Alternativen (Lamberty & Imhoff, 2018). Auch in der Corona-Krise wurden Verschwörungserzählungen und Desinformationen zum gesamtgesellschaftlichen Problem – mit konkreten Auswirkungen auf das Management der Pandemie (Imhoff & Lamberty, 2020). Bereits im Februar 2020 sprach Adhanom Ghebreyesus, der Leiter der WHO, davon, dass wir „nicht nur eine Pandemie“, sondern auch „eine Infodemie“ zu bekämpfen hätten. Rechtsextreme und rechtspopu-

listische Kreise nutzten die gesellschaftliche Verunsicherung, um Menschen auf ihre Seite zu ziehen, und prägten die Art und Weise, wie eindämmende Maßnahmen wahrgenommen wurden. Im Kontext der Pandemie kam es auch immer wieder zu Gewalttaten aus dem verschwörungsideologischen Spektrum – von der Bedrohung der Presse oder medizinischen Personals bis hin zu Anschlägen auf Impfzentren. Gerade die Gesichtsmaske wurde zum Symbol von Maßnahmegegner:innen, wie der schreckliche Mordfall an einem jungen Mann in Idar-Oberstein leider zeigte.

Es bedarf also nicht nur punktueller Lösungen, sondern einer langfristigen Strategie, die sowohl eine Diskussion über demokratische Prozesse als auch eine stabile Förderung von Projekten beinhalten muss, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen und hier Strukturen aufbauen können. Nach wie vor gibt es allerdings kaum eine Infrastruktur, um mit dieser Problematik umzugehen. Das Thema ist immer noch nur in Einzelfällen in die politische und die schulische Bildung eingebunden; nur einige wenige Projekte der außerschulischen Bildungsarbeit bieten Präventionsangebote an.

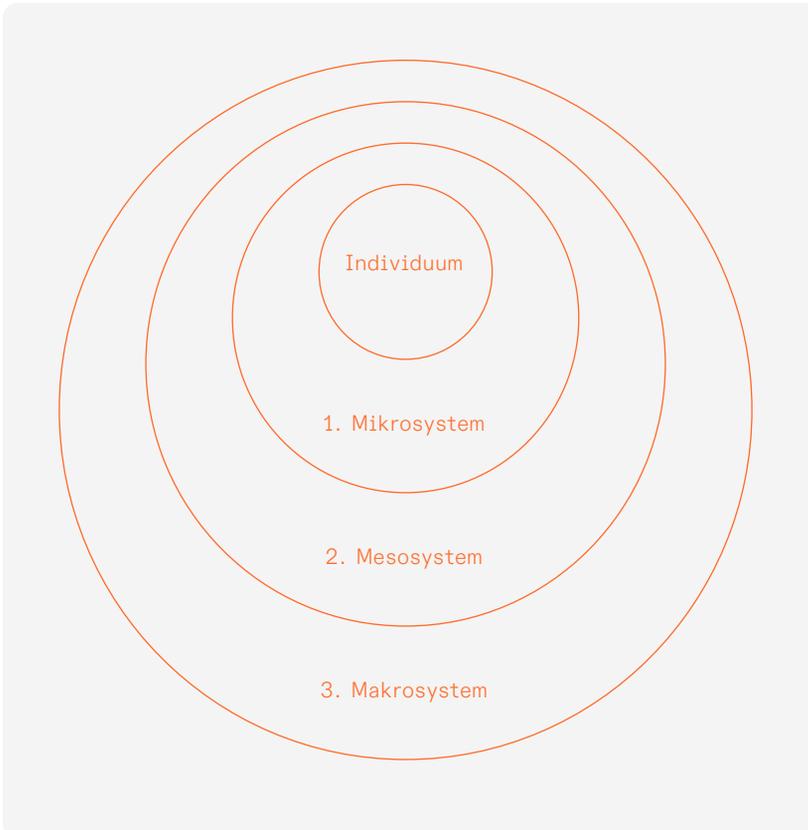
Spezifische Beratungsstellen für Angehörige von Verschwörungsgläubigen sowie für Opfer von Hetzkampagnen aus diesem Spektrum gibt es kaum. Auch die Vernetzung von wissenschaftlicher Expertise mit Politik und Zivilgesellschaft geschieht aktuell nur in Einzelfällen. In anderen Ländern (wie beispielsweise Frankreich) wurde die Problematik bereits deutlich früher erkannt und versucht, eine Auseinandersetzung mit dem Thema stärker interdisziplinär zu implementieren.

Was tun? Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Desinformation und Verschwörungserzählungen

Als CeMAS wollen wir nicht nur gegenwärtige Tendenzen frühzeitig analysieren, sondern auch Handlungsempfehlungen aussprechen, die es ermöglichen, einen besseren Umgang mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden. Wir sind überzeugt, dass sozial- und verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse künftig stärker in die politische Entscheidungsfindung miteinbezogen werden sollten. Eine evidenzbasierte Politikberatung kann dabei helfen, zukünftige Krisen besser zu bewältigen.

Beim Umgang mit Verschwörungserzählungen sollte die Sicht nicht nur auf individuelle Prozesse reduziert werden. Der auf

die Person gerichtete Fokus ignoriert die Umwelt, in der sich ein Mensch bewegt und die oft auch einen stark prägenden Einfluss hat. Verschwörungserzählungen und Desinformation lassen sich nicht eindämmen, wenn nur eine Ebene der Gesellschaft betrachtet wird. Es handelt sich vielmehr um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle Akteur:innen miteinbezogen werden müssen. Nur durch eine holistische Betrachtung kann eine aufgeklärte Gesellschaft diesem Problem begegnen. Basierend auf dem klassischen Theoriemodell der „Ökologie der menschlichen Entwicklung“ unterscheiden wir in unseren Handlungsempfehlungen Mikro, Meso- und Makroebene, um die komplexe Verflechtung menschlichen Verhaltens besser benennen und auf diese reagieren zu können (Bronfenbrenner & Morris, 1998).



*1. Mikrosystem:
Unmittelbares soziales
und materielles Um-
feld; Handeln einzelner
Akteur:innen*

*2. Mesosystem:
Soziales Netzwerk von
Mikrosystemen und
Institutionen wie
Parteien oder Organi-
sationen*

*3. Makrosystem:
größere Systeme wie
Politik, Kultur,
Gesellschaft, Staat*

Abbildung 31: Mikro, Meso- und Makroebene menschlicher Gesellschaften.

Übersicht zu möglichen generellen Maßnahmen

Ebene/Zielgruppe	Betroffene/Opfer	Gesellschaft als Ganzes	Täter:innen/rechtsextreme Influencer:innen/ Verschwörungsideolog:innen
Individuum	Ausbau und Verstetigung von Opferberatung	Ausbau von Wissen (Umgang mit Medien und Desinformation, Internetkompetenz, Kenntnisse zum Thema Rechtsextremismus etc.)	Schnellere Strafverfolgung bei Hate Crimes (online und offline)
	Verbesserung der Unterstützungssysteme bei digitalem Hass		
Mikrosysteme	Unterstützungssysteme im sozialen Umfeld fördern	Zivilcourage fördern (online und offline)	Ausbau und Verstetigung der Angehörigenberatung
Mesosysteme	Verbesserung der Polizeiarbeit für Betroffene (bspw. Anerkennung von Erfahrung, Sicherheit der Betroffenen, schnellere Strafverfolgung etc.)	Ausbau und Finanzierung von Weiterbildungsstrukturen für alle gesellschaftlichen Gruppen und Altersgruppen als Querschnittaufgabe	Bessere Erkennung von Hate Crimes und Straftaten im digitalen Raum
	Implementierung der Betroffenenperspektive in Bildung	Ausbau und Förderung von Wissenskommunikation zur Erhöhung des Vertrauens in die Wissenschaft	Ausbau von Schwerpunkt-Staatsanwaltschaften
Makrosysteme	Implementierung der Betroffenenperspektive in Entscheidungsprozesse, Gremien etc.	Stärkung und Ausbau digitaler Beteiligungsprojekte	Abgrenzung von rechts-extremen/-populistischen Strukturen und Personen durch Behörden, Parteien, Hochschulen etc.
	Ausbau einer Kultur der Solidarität	Stärkung der Zivilgesellschaft durch Demokratieförderungsgesetz und stabile Grundlagenfinanzierung	Grenzziehungen, gesellschaftliche Normen (bspw. Verbot „Judenstern auf Demonstrationen“, Zivilcourage)
		Förderprogramme für die Schnittstelle aus Hochschule und Zivilgesellschaft	

Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Social Media

Gesellschaftlich wird vielfach diskutiert, welche Rolle Social Media und damit auch die Plattformbetreiber in der Gesellschaft spielen sollen. Gerade das sogenannte Deplatforming, also das Löschen von Accounts oder Inhalten, die den Guidelines der Unternehmen widersprechen, ist ein oft kontrovers diskutiertes Thema. Untersuchungen zeichnen allerdings ein klares Bild: Deplatforming ist wirksam, da auf diese Weise insbesondere rechtsextreme oder verschwörungsideologische Accounts weniger Reichweite haben, um ihre Inhalte zu verbreiten (Fielitz & Schwarz, 2020). Deplatforming löst dabei freilich nicht die zugrunde liegende Problematik der Verbreitung von menschenfeindlichen Inhalten und Desinformation, aber ist eine Form der „Ersten Hilfe“.

Die Frage nach Deplatforming ist allerdings nicht nur ein technisches Problem, sondern in erster Linie ein gesellschaftliches. Deswegen ist es wichtig, dass die Policy als Grundlage der Entscheidungen nicht nur weiter ausgebaut, sondern auch transparent gestaltet wird. Wir müssen als Gesellschaft besser verstehen, welche Rolle Social Media für die Radikalisierung und die Verbreitung von Desinformation spielen. Dazu bedarf es einer tiefgehenden und langfristigen Forschung. Aktuell ist der Zugang für Wissenschaftler:innen oft nur begrenzt. Immer wieder wird Kritik laut, dass die Plattformen eine unabhängige Forschung erschweren (Edelson & McCoy, 2021).

Hass und Hetze sind ein großes Problem in den Sozialen Netzwerken – insbesondere für marginalisierte Gruppen (Geschke et al., 2019). Nach wie vor wird zu wenig getan, um Menschen vor Anfeindungen im digitalen Raum zu schützen. Insgesamt bedarf es im Kontext digitaler Gewalt eines Dreiklangs aus Melden, Verfolgen und Unterstützen.

Melden: Die Plattformbetreiber müssen auch hier ihrer Verantwortung nachkommen und an einer Verbesserung der Meldefunktionen arbeiten. Immer wieder werden menschenfeindliche Äußerungen oder Accounts nicht als solche erkannt. Menschen, die besonders viel Hass ausgesetzt sind, brauchen direktere Möglichkeiten, diesen zu melden. Gerade in Notfällen, etwa wenn private Daten veröffentlicht werden, ist ein schnelles Reagieren durch die Plattformbetreiber erforderlich. Auch deswegen sollte die Anzahl an Mitarbeiter:innen, die für Content-Moderation verantwortlich sind, von den Plattformbetreibern erhöht werden. In diesem Kontext ist

Digitaler Hass hat reale Konsequenzen für die Betroffenen.

es auch wichtig, über die Arbeitsbedingungen zu sprechen. Wer Content-Moderation betreibt, ist ganztägig psychisch belastenden Inhalten ausgesetzt. Es sind hier also nicht nur Schulungen für das Erkennen von problematischen Inhalten, sondern auch mehr Unterstützung für die Mitarbeiter:innen angebracht.

Verfolgen: Nach wie vor wird das Bedrohungspotenzial durch digitale Gewalt allerdings von den Strafverfolgungsbehörden oft unterschätzt. Digitaler Hass hat reale Konsequenzen für die Betroffenen. Sowohl der Fall Attila Hildmann als auch der Prozess um das Attentat in Halle machen exemplarisch deutlich, dass es einer schnelleren Strafverfolgung und eines tieferen Verständnisses vom digitalen Raum bedarf. Zivilgesellschaftliche Organisationen können dabei helfen, Strafanzeigen zu stellen, aber das Problem fehlenden Vertrauens in die Strafverfolgungsbehörden nicht lösen. Es braucht eine stabile Finanzierung zivilgesellschaftlicher Initiativen ebenso wie eine Auseinandersetzung der Strafverfolgungsbehörden mit Rassismen und Antisemitismen sowie rechtsextremen Akteur:innen.

Unterstützen: Das Internet ist ein gesellschaftlicher Raum wie jeder analoge auch. Wir als Gesellschaft müssen diesen Raum demokratisch für uns nutzen. Zivilcourage ist digital ebenso relevant wie analog. Verschiedene Initiativen versuchen, die demokratische Kultur im Netz durch ein Entschärfen durch Counterspeech und Solidarität weiter auszubauen. Solche Anliegen sollten verstärkt gefördert werden, um mehr Demokratie ins Internet zu bringen und so dazu beitragen zu können, dass der digitale Raum insbesondere für marginalisierte Personen sicherer wird. Das Wissen über den digitalen Raum muss in der Gesellschaft ausgebaut werden. Nur wer weiß, wie Algorithmen und Co funktionieren, kann auch richtig reagieren.

Handlungsempfehlungen zum Umgang mit zukünftigen Krisen

Die COVID-19-Pandemie hat eindrücklich gezeigt, welche Herausforderungen Verschwörungserzählungen und Desinformation mit sich bringen können. Gleich zu Beginn der Krise hatten sowohl Expert:innen und Wissenschaftler:innen als auch Institutionen wie die WHO vor solchen Konsequenzen gewarnt. Auch die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verdeutlichte noch einmal, dass verschwörungsideologische Akteur:innen ebenso wie Falsch- und Desinformation zusätzliche Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Krisen darstellen.

Das Widerlegen von Falsch- und Desinformation oder Verschwörungserzählungen bindet Kapazitäten – Kapazitäten, die gerade in einer akuten Krise dringend an anderer Stelle benötigt werden.

In Anbetracht der Herausforderungen, die die Klimakrise mit sich bringen wird, ist es daher unerlässlich, den Umgang mit verschwörungsideologischen Einflussnahmen und Desinformation frühzeitig als zusätzliche Problemstellung zu verstehen. Während die Anzahl der Leugner:innen eines menschengemachten Klimawandels aktuell noch vergleichsweise gering ist (ca. 10 Prozent; Reusswig, Küpper, & Rump, 2021), kann sich dies und damit auch der Widerstand gegen zu implementierende Maßnahmen durch rechtspopulistische Stimmungsmache in Zukunft noch deutlich erhöhen – wie bereits beim Thema Impfungen zu beobachten war (Lamberty & Holnburger, 2021).

Wichtig ist, dass insbesondere Menschen in kritischer Infrastruktur (beispielsweise Arztpraxen und Supermärkte) nicht alleingelassen werden. Bei der Umsetzung der Maskenpflicht gab es wenig Unterstützung durch den Staat und die Kommunen. Hier kann man auf bestehendes Wissen wie beispielsweise den Umgang mit *Reichsbürgern* in Behörden zurückgreifen, da Angestellte nicht nur geschützt werden müssen, sondern auch geschult werden können, um Handlungssicherheit zu erlangen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Förderung des Vertrauens in die Wissenschaft. Internationale Studien haben gezeigt, dass das Vertrauen in die Wissenschaft ein wichtigerer Prädiktor für die Befürwortung der Maßnahmen gegen COVID-19 ist als beispielsweise das Vertrauen in die Politik (Uhlmann, 2021). Verschwörungsideolog:innen und Rechtspopulist:innen versuchen immer wieder aktiv, dieses Vertrauen zu untergraben. Gerade deswegen ist es auch wichtig, Wissenschaftskommunikation zu fördern und ein Verständnis für wissenschaftliches Denken verstärkt in der Bildung zu implementieren.

Daneben sollten für Krisen- und Katastrophenpläne aktiv Falsch- und Desinformationen als Herausforderung mitgedacht werden. Bei jeder Katastrophe werden mindestens Falschinformationen verbreitet, die eine Bewältigung der Krise erschweren und Menschen zusätzlich Stress und Ängste bereiten können.

Je weniger Falsch- und Desinformationen sich verbreiten können, da die Gesellschaft gut über deren Wirkungsweisen aufgeklärt ist und diese als solche erkannt oder bereits im Vorfeld verhindert werden, desto mehr können die Kapazitäten im Aufbau von Hilfe- und Bewältigungsmaßnahmen genutzt werden. Man darf nicht vergessen: Das Widerlegen von Falsch- und Desinformation oder Verschwörungserzählungen bindet Kapazitäten – Kapazitäten, die gerade in einer akuten Krise dringend an anderer Stelle benötigt werden.

Weitere Inhalte



98 Methodik: Monitoring von Telegram

In den letzten Jahren haben auch Rechtsextreme und Personen aus dem verschwörungsideologischen Milieu den digitalen Raum genutzt, um sich zu vernetzen und ihre Propaganda zu verbreiten. Klassische Social-Media-Angebote wie Facebook, Instagram und Twitter werden dabei ebenso genutzt wie Nischenplattformen und Foren, die sich direkt an das Milieu richten. Eine Plattform, die während der COVID-19-Pandemie in Deutschland besondere Aufmerksamkeit erlangte, ist der Messengerdienst Telegram. Telegram steht seit Jahren in der Kritik, eine Plattform für rechtsextreme und islamistische Gruppen zu sein. In Deutschland hat sich die Plattform spätestens mit Beginn der Pandemie zu einem der relevantesten Dienste des verschwörungsideologischen Milieus entwickelt.

Für eine Analyse der Plattform ist es wichtig, zwischen den verschiedenen Formaten zu differenzieren. Telegram lässt sich als Messengerdienst wie andere nutzen: Man kann mit anderen Nutzer:innen in Kontakt treten, wenn diese im eigenen Telefonbuch gespeichert sind, man kann mit diesen gemeinsame Gruppen eröffnen und sich dort im Privaten austauschen. Darüber hinaus bietet Telegram jedoch auch die Funktion, Kanäle und öffentliche Gruppen zu erstellen. Kanäle sind ein Werkzeug, um öffentliche Nachrichten an eine unbegrenzte Zahl von Abonnent:innen zu senden, und werden von Verschwörungsideolog:innen genutzt, um ihre Botschaften mit Anhänger:innen zu teilen und die Nachrichten anderer Kanäle weiterzuverbreiten. Anhänger:innen können je nach Einstellung kommentieren, aber sie können keine eigenen Inhalte auf den Kanälen veröffentlichen. In Gruppen können jeweils bis zu 200.000 Mitglieder miteinander kommunizieren – es ist möglich, Administrator:innen oder Moderator:innen einzusetzen, die Gruppe öffentlich zu schalten oder den Gruppenzugang durch Einladungslinks zu ermöglichen. Zum Vergleich: Bei WhatsApp können maximal 256 Personen zeitgleich Mitglied in einer Gruppe sein. Gruppen können moderiert werden; prinzipiell steht hier aber der Austausch untereinander im Fokus, und alle Nutzer:innen können hier Inhalte posten. Kanäle sind daher eher ein Indiz für Themen, die von aktiven Verschwörungsideolog:innen gesetzt werden, während man in Gruppen hauptsächlich Diskussionen von Anhänger:innen findet. Sowohl Kanäle als auch Gruppen können privat oder öffentlich sein.

Für ein besseres Verständnis von dem verschwörungsideologischen und rechtsextremen Spektrum auf Telegram haben wir

ein Monitoring- und Analysetool entwickelt, das es uns ermöglicht, in Echtzeit Telegramaktivitäten aus dem Milieu zu monitoren. Dazu untersuchen wir nur öffentliche Gruppen und Kanäle. Die Nachrichten in öffentlichen Kanälen sind in der Regel sogar ohne Telegramaccount im Browser zugänglich.

Die Auswahl der von uns untersuchten Kanäle und Gruppen umfasste eine erste Liste von rund 400 Kanälen und Gruppen ab 17. März 2020, die auf der Einschätzung von Expert:innen und Organisationen aus den Bereichen Antisemitismusforschung, Rechtsextremismusforschung und Desinformationsaufklärung basierte. Jeder Kanal wurde einzeln daraufhin überprüft, ob er (a) überwiegend deutschsprachige Inhalte verbreitet und (b) als überwiegend verschwörungsideologisch, rechtsextrem oder antisemitisch charakterisiert werden kann. Hierzu wurden die Beiträge, die durch den Kanal verfasst oder von anderen Kanälen geteilt wurden, inhaltsanalytisch analysiert. Auf Grundlage dieser vordefinierten

	Kanäle	Gruppen
Größe	Unbegrenzt	Bis 200.000 Mitglieder
Aufbau	Vergleichbar mit Feeds bei anderen Social-Media-Angeboten	Chat
Kommunikation	Unidirektional, teilweise mit Kommentarfunktion	Multidirektional
Administration	Mehrere Administrator:innen möglich	Mehrere Administrator:innen möglich
User:innen	Passive Empfänger:innen von Nachrichten	Aktive Mitglieder der Gruppe
Funktion	Verbreitung von verschwörungsideologischen und rechtsextremen Narrativen durch Aktivist:innen und Ideolog:innen, Mobilisierung zu Aktionen	Austausch der Community untereinander – von Communitybuilding über Verbreitung von Hetze bis hin zur Planung von Aktionen
Öffentlichkeit	Zumeist öffentlich	Kann öffentlich sein
Eingreifen durch die Plattform	Seltene Löschung	Seltene Löschung, private Gruppen unterliegen laut Telegram der Privatsphäre und werden nicht gelöscht

Kriterien wurden im Laufe der Zeit weitere Gruppen und Kanäle hinzugefügt. Um neue Kanäle und Gruppen ausfindig zu machen, wurde etwa ausgewertet, welche Kanäle geteilt wurden, die bisher noch nicht im Datensatz vertreten waren. Des Weiteren wurden Werbungen für Telegramkanäle und Gruppen auf anderen Plattformen wie YouTube, Twitter und Facebook untersucht, um Kanäle außerhalb der bestehenden zu identifizieren und in die Erhebung aufzunehmen.

Die derart zusammengetragenen Kanäle und Gruppen wuchsen auf bis zu 2.858 an, wobei zum jetzigen Zeitpunkt noch 2.023 davon existieren und dem deutschsprachigen verschwörungsideologischen und rechtsextremen Spektrum zugeordnet werden können. Die nicht mehr existierenden Kanäle und Gruppen wurden dabei oft von den Kanal- oder Gruppenersteller:innen selbst, bei Inaktivität oder Verstoß gegen die Bedingungen der Plattform aber auch von Telegram gelöscht. Insgesamt konnten bis Ende September 2021 42,6 Millionen Nachrichten ausgewertet werden.

Durch unser Analysetool können wir in Echtzeit verstehen, welche Themen gerade in der verschwörungsideologischen und rechtsextremen Szene dominieren, welche Akteur:innen die relevantesten sind oder wo sich durch beispielsweise gekaufte Abonnent:innen künstlich Reichweite verschafft wird. Dank dieser Analysen sind wir in der Lage, auf gesellschaftliche Gefahren hinzuweisen und Handlungsansätze zu entwickeln, wie mit diesen Herausforderungen umgegangen werden kann.



- AFP. (2021, 20. April). *Pressefreiheit in Deutschland auf „zufriedenstellend“ herabgestuft*. Die Welt. <https://www.welt.de/politik/deutschland/artikel230521789/Pressefreiheit-in-Deutschland-auf-zufriedenstellend-herabgestuft.html>
- APA. (2021, 13. August). *Rüge vom Presserat: Wochenblick verstieß mehrmals gegen Ehrenkodex*. nachrichten.at. <https://www.nachrichten.at/kultur/ruege-vom-presserat-wochenblick-verstieess-mehrmals-gegen-ehrenkodex;art16,3442975>
- Bartlett, J. & Miller, C. (2010). *The power of unreason: Conspiracy theories, extremism and counter-terrorism*. Demos.
- Bergan, D. E. & Cole, R. T. (2015). Call Your Legislator: A Field Experimental Study of the Impact of a Constituency Mobilization Campaign on Legislative Voting. *Political Behavior*, 37(1), 27–42. <https://doi.org/10.1007/s11109-014-9277-1>
- Bergmann, E. & Butter, M. (2020). Conspiracy theory and populism. In M. Butter & P. Knight (Hrsg.), *Conspiracy theories*. *Routledge Handbook of Conspiracy Theories* (S. 330–343). Routledge.
- Berkowitz, B. (2003, 15. August). 'Cultural Marxism' Catching on. *Intelligence Report*. <https://www.splcenter.org/fighting-hate/intelligence-report/2003-cultural-marxism-catching>
- Betsch, C., Wieler, L., Bosnjak, M., Ramharter, M., Stollorz, V., Omer, S., Korn, L., Sprengholz, P., Felgendreff, L., Eitze, S. & Schmid, P. (2021). *Germany COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO Germany): Monitoring knowledge, risk perceptions, preventive behaviours, and public trust in the current coronavirus outbreak in Germany*. <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2776>
- Beres, E., Brosel, J. & Saathoff, C. (2021, 20. Juli). *Aufräumarbeiten: Obskure „Helfer“ in Hochwassergebieten*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/investigativ/swr/hochwasser-helfer-querdenke^r-103.html>
- Bewarder, M., Dinger, A. & Nabert, A. (2021, 21. September). *Ein Twitter-Account gibt Hinweise auf die Ideologie des Tankstellen-Schützen*. Die Welt. <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus233941204/Idar-Oberstein-Das-wissen-wir-ueber-den-Tankstellen-Schuetzen.html>
- Bild. (2021, 24. September). *Wahl-Laufband schon jetzt gezeigt - So reagiert die ARD auf die TV-Panne*. Bild. <https://www.bild.de/politik/inland/bundestagswahl/tv-panne-ard-zeigt-wahl-hochrechnung-schon-jetzt-77776824.bild.html>
- BK. (2021, 9. September). *Wenn die Polizei das Auto eines Reichsbürgers abschleppen muss: Er pöbelt, er klammert sich fest, er ruft die Alliierten um Hilfe – mit den kuriosen Videos!*
- Berliner Kurier. <https://www.berliner-kurier.de/panorama/wenn-die-polizei-das-auto-eines-reichsbuergers-abschleppen-muss-er-poebelt-er-klammert-sich-fest-er-ruft-die-alliierten-um-hilfe-mit-allen-kuriosen-videos-li.181711>
- Bostock, B. (2021, 14. September). *Larry Elder launched a website claiming voter fraud in the California recall. The election isn't even done yet*. Business Insider. <https://www.businessinsider.com/larry-elder-launches-website-claiming-voter-fraud-mid-california-recall-2021-9>
- Brennan Center for Justice. (2021, 22. Juli). *Voting Laws Roundup: July 2021*. <https://www.brennancenter.org/our-work/research-reports/voting-laws-roundup-july-2021>
- Brodnig, I. (2016, 3. August). *Pressefreiheitlich: Die Zeitung „Wochenblick“ und die FPÖ*. profil. <https://www.profil.at/oesterreich/pressefreiheitlich-die-zeitung-wochenblick-und-die-fpoe/400916243>
- Bronfenbrenner, U. & Morris, P. A. (1998). *The ecology of developmental processes*. Routledge.
- Broockman, D. E. & Skovron, C. (2018). Bias in Perceptions of Public Opinion among Political Elites. *American Political Science Review*, 112(3), 542–563. <https://doi.org/10.1017/S0003055418000011>
- Bundeswahlleiter. (2021, 1. Oktober). *Ergebnisse Deutschland—Der Bundeswahlleiter*. <https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2021/ergebnisse/bund-99.html>
- Chait, J. (2021, 21. September). *The Horrifying Legal Blueprint for Trump's War on Democracy. The John Eastman memo is a new high-water mark in Republican authoritarian thought*. *Intelligencer*. <https://nymag.com/intelligencer/2021/09/the-horrifying-legal-blueprint-for-trumps-war-on-democracy.html>
- Davison, W. P. (1983). The third-person effect in communication. *Public opinion quarterly*, 47(1), 1–15.
- Dittrich, M., Grandjean, A., Jäger, L. & Rathje, J. (2020). *QAnon in Deutschland. de:hate report #01*. Amadeu Antonio Stiftung. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/11/01-de-hate-report-QAnon.pdf>
- Dittrich, M. & Holnburger, J. (2021, 30. Juni). *Nur ein Klick vom Rechtsterror entfernt*. Center für Monitoring, Analyse und Strategie. <https://cemas.io/blog/naidoo-telegram/>
- dpa. (2017, 23. Oktober). *Lebenslange Haft für Reichsbürger nach Mord an Polizisten*. Zeit Online. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-10/reichsbuergerbewegung-urteil-mord-polizisten-wolfgang-p>

- dpa. (2021a, 17. September). *Facebook löscht knapp 150 "Querdenken"-Kanäle als "schädliches Netzwerk"*. Süddeutsche. <https://www.sueddeutsche.de/politik/facebook-querdenker-ballweg-1.5413041>
- dpa. (2021b, 2. Oktober). *Zahl der Reichsbürger steigt in Corona-Krise*. T-Online. https://www.t-online.de/region/hamburg/news/id_90905078/hamburg-mehr-reichsbuerger-in-corona-krise-registriert-.html
- Echtermann, A. (2021a, 16. Februar). *Bewohner eines Pflegeheims in Andalusien starben an Covid-19 – nicht an der Impfung*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/02/16/bewohner-eines-pflegeheims-in-andalusien-starben-an-covid-19-nicht-an-der-impfung/>
- Echtermann, A. (2021b, 11. Mai). *Israel: Nein, ein Bericht des Israeli People's Committee belegt keine erhöhte Sterblichkeit durch Covid-19-Impfungen*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/05/11/israel-nein-ein-bericht-des-israeli-peoples-committee-belegt-keine-erhoehte-sterblichkeit-durch-covid-19-impfungen/>
- Echtermann, A. (2021c, 6. Juli). *Delta-Variante in Großbritannien: Nein, die Impfung erhöht nicht das Sterberisiko*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/07/06/delta-variante-in-grossbritannien-nein-die-impfung-erhoeht-nicht-das-sterberisiko/>
- Eckert, T. (2019, 21. Mai). „Erste Konferenz der freien Medien“: *Wie die AfD rechte Blogger und Identitäre in den Bundestag einlud*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2019/05/21/erste-konferenz-der-freien-medien-wie-die-afd-rechte-blogger-und-identitaere-in-den-bundestag-einlud/>
- Eckert, T. (2021, 18. Januar). *Nein, diese Grafiken zeigen nicht, dass das Finanzministerium mit einem Lockdown bis Juni 2021 rechnet*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/01/18/nein-diese-grafiken-zeigen-nicht-dass-das-finanzministerium-mit-einem-lockdown-bis-juni-2021-rechnet/>
- Eisenegger, M. & Schwaiger, L. (2019, 13. April). *Die wichtigsten Fragen und Antworten zu Verschwörungstheorien*. Republik. <https://www.republik.ch/2019/04/13/die-wichtigsten-fragen-und-antworten-zu-verschwoerungstheorien>
- European Centre for Press & Media Freedom. (2021). *Feindbild Journalist. Alliiert im Pressehass (Nr. 5)*. <https://www.ecpmf.eu/wp-content/uploads/2021/03/Feindbild-Journalist-5-Alliiert-im-Pressehass.pdf>
- Festinger, L., Riecken, H. W. & Schachter, S. (1956). *When Prophecy Fails: A Social and Psychological Study of a Modern Group That Predicted the Destruction of the World*. Harper-Torchbooks.
- Fielitz, M., & Schwarz, K. (2020). *Hate not found?! Das Deplatforming der extremen Rechten und seine Folgen*. Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Hate_not_found/WEB_IDZ_FB_Hate_not_Found.pdf
- Frischlich, L., Rieger, D., Morten, A., Bente, G. (2018). *The Power of a Good Story: Narrative Persuasion in Extremist Propaganda and Videos against Violent Extremism*, 2018. *International Journal of Conflict and Violence*, 12, 1-16.
- Fröhlich, A., Ismar, G. & Thewalt, A. (2020, 20. November). *Rechten Youtubern drohen Strafen: Das sind die Störer, die Altmaier beschimpften und Büros stürmten*. Der Tagesspiegel. <https://www.tagesspiegel.de/politik/rechten-youtubern-drohen-strafen-das-sind-die-stoerer-die-altmaier-beschimpften-und-bueros-stuermten/26635852.html>
- Fuchs, C. (2020, 24. Juni). *Wie sich die Marion und der Nazi-Tony auf den Bürgerkrieg vorbereitet haben*. Zeit Online. <https://www.zeit.de/2020/27/gruppe-s-rechtsextremismus-terrorismus-onlineplattformen-chats/komplettansicht>
- Geiler, J. (2020, 1. September). *Das ist die Frau, die zum Sturm auf den Reichstag rief*. Der Tagesspiegel. <https://www.tagesspiegel.de/berlin/heilpraktikerin-aus-der-eifel-das-ist-die-frau-die-zum-sturm-auf-den-reichstag-rief/26142914.html>
- Gensing, P. (2021). „Querdenken“-Bewegung: *Nahezu ausgedacht?*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/inland/querdenken-109.html>
- Gensing, P. & Stöber, S. (2021, 28. September). *Desinformation zu Covid-19: YouTube sperrt Kanäle von RT Deutsch*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/rtde-youtube-101.html>
- Geschke, D., Klaben, A., Quent, M., & Richter, C. (2019). *#Hass im Netz: Der schleichende Angriff auf unsere Demokratie. Eine bundesweite repräsentative Untersuchung*. Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/_Hass_im_Netz_-_Der_schleichende_Angriff.pdf
- Gessler, P. (2000, 15. August). *Die Reichsminister drohen mit dem Tod*. TAZ. <http://www.taz.de/!1217553/>
- Gotschenberg, M. (2021, 28. April). *“Querdenken” werden nun bundesweit beobachtet*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/inland/verfassungsschutz-querdenker-103.html>
- Grieffenhagen, M. (1981). *5 Millionen Deutsche, „wir sollten wieder einen Führer haben ...“ SINUS-Studie über rechtsextremistische Einstellungen bei den Deutschen*. Rowohlt.

- Gude, H. & Gebauer, M. (2021, 1. Oktober). *Reservisten der Bundeswehr sollen Anschläge auf Migranten geplant haben*. Der Spiegel. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rechtsextremismus-bundeswehr-reservisten-sollen-anschlaege-auf-migranten-geplant-haben-a-948bfb89-0e26-428c-8538-77c9ff1c5bf5>
- Heigl, J. (2021, 29. Januar). „Infodemie“: Das sind die Treiber der Fake News zu Corona. BR24. <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/infodemie-das-sind-die-treiber-der-fake-news-zu-corona,SNEEDL1>
- Hofstadter, R. (1996). *The paranoid style in American politics, and other essays*. Harvard University Press.
- Imhoff, R. & Lamberty, P. (2017). Too special to be duped: Need for uniqueness motivates conspiracy beliefs. *European Journal of Social Psychology*, 47(6), 724–734. <https://doi.org/10.1002/ejsp.2265>
- Imhoff, R. & Lamberty, P. (2018). How paranoid are conspiracy believers? Toward a more fine-grained understanding of the connect and disconnect between paranoia and belief in conspiracy theories. *European Journal of Social Psychology*, 48(7), 909–926. <https://doi.org/10.1002/ejsp.2494>
- Imhoff, R. & Lamberty, P. (2020). A bioweapon or a hoax? The link between distinct conspiracy beliefs about the Coronavirus disease (COVID-19) outbreak and pandemic behavior. *Social Psychological and Personality Science*, 11(8), 1110–1118.
- Ingraham, C. (2021, 14. Oktober). *Whites are more supportive of voter ID laws when shown photos of black people voting*. The Washington Post. <https://www.washingtonpost.com/news/wonk/wp/2014/10/14/whites-are-more-supportive-of-voter-id-laws-when-shown-photos-of-black-people-voting/>
- Jahn, U. (2020, 18. November). *Massen-Mails gegen das Infektionsschutzgesetz*. Jahn, U. (2020, November 18). *Massen-Mails gegen das Infektionsschutzgesetz*. MDR. <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/corona-massnahmen-massenmails-an-bundestagsabgeordnete-100.html>
- Jakobs, I., Schultz, T., Viehmann, C., Quiring, O., Jakob, N., Ziegele, M. & Schemer, C. (2021). Medienvertrauen in Krisenzeiten. *Media Perspektiven* (3), 152–162. https://medienvertrauen.uni-mainz.de/files/2021/04/Medienvertrauen_Krisenzeiten.pdf
- Janz, C. & Speit, A. (2017). „Wir sind im Krieg“: Waffen innerhalb der Szene. In A. Speit (Hrsg.), *Reichsbürger: Die unterschätzte Gefahr* (S. 115–132). Ch. Links.
- Jonas, U. (2021, 16. September). *Covid-19-Tote: Verkürzte Überschrift der „Welt“ führt zu irreführenden Behauptungen*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/09/16/covid-19-tote-verkuerzte-ueberschrift-der-welt-fuehrt-zu-irrefuehrenden-behauptungen/>
- Kolvenbach, M. & Götz y Mortalla, M. (2021, 6. September). *SWR geht Cyber-Manipulationen im Wahlkampf nach*. SWR. <https://www.swr.de/unternehmen/kommunikation/presse-meldungen/die-story-im-ersten-wahlmanipulation-im-netz-100.html>
- Kutzner, S. (2020, 23. Juni). *Corona-Maßnahmen: Irreführende Berichte über angeblich gestiegene Suizidzahlen in Berlin*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2020/06/23/corona-massnahmen-irrefuehrende-berichte-ueber-angeblich-gestiegene-suizidzahlen-in-berlin/>
- Kutzner, S. (2021, 7. Juli). *Infektionsschutzgesetz: Änderung bezieht sich nur auf Einreisende*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/07/07/infektionsschutzgesetz-aenderung-bezieht-sich-nur-auf-einreisende/>
- Lamberty, P. & Holnburger, J. (2021). *The Link between Conspiracy Ideologies and Anti-vaccination Agitation during the COVID-19 Pandemic in Germany* [Eingereichtes Manuskript zur Begutachtung]. Center für Monitoring, Analyse und Strategie.
- Lamberty, P. & Imhoff, R. (2018). Powerful pharma and its marginalized alternatives?. *Social Psychology*, 49(5), 255–270.
- Lamberty, P. & Rees, J. H. (2021). Gefährliche Mythen: Verschwörungserzählungen als Bedrohung für die Gesellschaft. In A. Zick, & B. Küpper (Hrsg.), *Die geforderte Mitte: Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21* (S. 283–299). Dietz.
- Lauer, S. (2017, 17. Juni). *Wie Geflüchtete die „Epoch Times“ gerettet haben – Teil 1*. Belltower News. <https://www.beltower.news/wie-gefluechtete-die-epoch-times-gerettet-haben-teil-1-44264/>
- Laufer, D. (2020, 26. November). *Johannes Huber: AfD-Bundestagsabgeordneter mobilisierte in verfassungsfeindlicher Telegram-Gruppe*. Netzpolitik.org. <https://netzpolitik.org/2020/johannes-huber-afd-bundestagsabgeordneter-mobilisierte-in-verfassungsfeindlicher-telegram-gruppe-attila-hildmann/>
- Lutz, M. & Müller, U. (2017, 16. September). *AFD-Spitzenkandidatin Weidel spricht nicht mehr von Fälschung*. Die Welt. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article168695526/AFD-Spitzenkandidatin-Weidel-spricht-nicht-mehr-von-Faelschung.html>
- Mayer, J. (2012, 22. Oktober). *The Voter-Fraud Myth. The man who has stoked fear about impostors at the polls*. The New Yorker. <https://www.newyorker.com/magazine/2012/10/29/the-voter-fraud-myth>
- Nachtwey, O., Schäfer, R. & Frei, N. (2020, 17. Dezember). *Politische Soziologie der Corona-Protteste*. Universität Basel. <https://idw-online.de/de/attachmentdata85376>

- Nocun, K. & Lamberty, P. (2020). *Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen*. Bastei Lübbe.
- ntv.de. (2021, 8. September). *„Reichsbürger“ schießt mit Armbrust auf Polizisten*. NTV. https://www.n-tv.de/der_tag/Reichsbuerger-schiesst-mit-Armbrust-auf-Polizisten-article22792590.html
- Parlament Österreich. (2018, Januar). *Anfrage der Abgeordneten Sabine Schatz, Kolleginnen und Kollegen an den Bundesminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz betreffend Redaktion des Magazins „Info-Direkt“ (167/J XXVI. GP)*. https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/J/J_00167/imfname_678948.pdf
- Paulitsch, L. (2019, 4. April). *Österreichs rechte Medienwelt* [Video]. ARTE. <https://www.arte.tv/de/articles/oesterreichs-rechte-medienwelt>
- Perloff, R. M. (2002). The Third-Person Effect. In *Media Effects* (2. Aufl., S. 499-516). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781410602428>
- Perloff, R. M. (2015). A Three-Decade Retrospective on the Hostile Media Effect. *Mass Communication and Society*, 18(6), 701–729. <https://doi.org/10.1080/15205436.2015.1051234>
- Pfahl-Traughber, A. (2002). „Bausteine“ zu einer Theorie über „Verschwörungstheorien“: Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen. In H. Reinalter (Hrsg.), *Verschwörungstheorien: Theorie - Geschichte - Wirkung* (S. 30–44). Studien-Verlag.
- Pickel, G., Pickel, S. & Yendell, A. (2020). Zersetzungspotenziale einer demokratischen politischen Kultur: Verschwörungstheorien und erodierender gesellschaftlicher Zusammenhalt? In O. Decker & E. Brähler (Hrsg.), *Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments - neue Radikalität. Leipziger Autoritarismus Studie 2020* (S. 89–118). Psychosozial-Verlag.
- Posner, S. (2021). *Unholy. How White Christian Nationalists Powered the Trump Presidency, and the Devastating Legacy They Left Behind*. Penguin Random House.
- Probst, M. (2018). Verschwörungstheorie „Lügenpresse“. In Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), *Online-Projekt Wahre Welle*. <https://www.bpb.de/lernen/projekte/wahre-welle/270428/verschoerungstheorie-luegenpresse>
- Quent, M. & Rathje, J. (2020). *Ein populistisches Strohfeuer.: Zum Aufstieg und Fall der Internetbewegung Widerstand2020 – Eine Kurzanalyse*. Friedrich Ebert Stiftung. <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/artikelseite/ein-populistisches-strohfeuer-zum-aufstieg-und-fall-der-internetbewegung-widerstand2020-eine-kurzanalyse>
- Rathje, J. (2019a). Eine neue rechtsterroristische Bedrohung? Souveränismus von „Reichsbürgern“ und anderen in Deutschland. *Wissen schafft Demokratie* (06), 158–167. <https://doi.org/10.19222/201906/14>
- Rathje, J. (2019b). Lügenpresse. In B. Gießelmann, R. Richterich & B. Kerst (Hrsg.), *Handwörterbuch rechtsextremer Kampfbegriffe* (2. Aufl., S. 240–253). Wochenschau.
- Rathje, J. (2020, 26. August). *Wie Verschwörungsgläubige „QAnon“ und Reichsideologie verbinden*. Belltower News. <https://www.belltower.news/corona-leugnerinnen-demonstrationen-wie-verschoerungsglaebige-qanon-und-reichsideologie-verbinden-102941/>
- Rathje, J. (2021a). „Reichsbürger“ und Souveränismus. *Aus Politik und Zeitgeschichte* (35-36), 34–40. <https://www.bpb.de/apuz/verschoerungstheorien-2021/339286/reichsbuerger-und-souveraenismus>
- Rathje, J. (2021b, 26. August). *Wahloptionen von Verschwörungsideolog:innen*. Center für Monitoring, Analyse und Strategie. <https://cemas.io/btw21/wahloptionen/>
- Rathje, J., Rocha Dietz, R., Dittrich, M. & Holnburger, J. (2021, 5. Juli). *Nürnberg 2.0 als Chiffre*. Center für Monitoring, Analyse und Strategie. <https://cemas.io/blog/nuernberg-2-0/>
- Rees, J. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmymthen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.), *Verlorene Mitte-Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19* (S. 283–299). Dietz.
- Rehfeld, N. (2021, 18. März). *Wer steckt hinter der „Epoch Times“?*. FAZ. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/epoch-times-was-steckt-hinter-dem-phaenomen-der-zeitung-17248966.html>
- Reuter, M. (2021, 4. Oktober). *Bildungssenat Berlin: Wer spammt, gewinnt!* Netzpolitik.org. <https://netzpolitik.org/2021/bildungssenat-berlin-wer-spammt-gewinnt/>
- Reusswig, F., Küppper, B. & Rump, M. (2021). Propagandafeld: Klima. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.), *Die geforderte Mitte – Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021* (S. 262-282). Dietz.
- Rohwedder, W. (2020, 19. November). *Treffen mit „Reichsbürgern“: „Querdenker“ im „Königreich“*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/investigativ/querdenken-reichsbuerger-101.html>

- Roose, J. (2020). *Sie sind überall: Eine repräsentative Studie zu Verschwörungstheorien*. Konrad Adenauer Stiftung. <https://www.kas.de/documents/252038/7995358/Eine+repr%C3%A4sentative+Umfrage+zu+Verschw%C3%B6rungstheorien.pdf/0f422364-9ff1-b058-9b02-617e15f8bbd8?version=1.0&t=1599144843148>
- Röttger, T., Echtermann, A., Eckert, T., Jonas, U., Kutzner, S., Thust, S. & Bau, M. (2021a, 21. September). *Schmutziger Wahlkampf: Wie Desinformation die Bundestagswahl vergiftet*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2021/09/21/schmutziger-wahlkampf-desinformation-tagestagswahl/>
- Röttger, T., Echtermann, A. & Eckert, T. (2021b, 23. September). *Wie österreichische Medien in den deutschen Wahlkampf eingreifen*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2021/09/23/wie-report24-wochenblick-auf1-infodirekt-den-wahlkampf-zur-bundestagswahl-mit-desinformation-beeinflussen/>
- Russonello, G. (2021, 27. Mai). *QAnon Now as Popular in U.S. as Some Major Religions, Poll Suggests*. The New York Times. <https://www.nytimes.com/2021/05/27/us/politics/qanon-republicans-trump.html>
- Schindler, F. (2021, 28. September). *Corona-Protest: „Querdenker“-Partei Die Basis erhält nun Staatsgelder*. Die Welt. <https://www.welt.de/politik/bundestagswahl/plus234079760/Corona-Protest-Querdenker-Partei-Die-Basis-erhaelt-nun-Staatsgelder.html>
- Schmidt, N. (2017, 17. Dezember). *„Journalistenwatch“*. Die Amerika-Connection der Neuen Rechten. Zeit Online. <https://www.zeit.de/kultur/2017-12/journalistenwatch-neue-rechte-finanzierung>
- Schmidt, C., Erb, S., Meinert, N. & Schulz, D. (2020, 4. April). *Die Spur nach Güstrow*. TAZ. <https://taz.de/Rechte-Prepper-Gruppe-Nordkreuz/!5674282/>
- Schneider, A. (2021, 7. April). *Desinformation aus China: Peking investiert in Propaganda*. Deutschlandfunk. https://www.deutschlandfunk.de/desinformation-aus-china-pekings-investiert-in-propaganda.2907.de.html?dram:article_id=495314
- Schoop, F., Skinner, B. & Kelén, J. (2021, 6. März). *Das sind die 10 lautesten Schweizer Corona-Kritiker auf Telegram*. Neue Zürcher Zeitung. <https://www.nzz.ch/gesellschaft/bei-corona-skeptiker-sind-gefuehle-wichtiger-als-fakten-id.1603166>
- Schulman, J. (2021, 12. September). *59 Percent of Republicans Say It's Important to Believe Trump Won the Election*. Mother Jones newsroom/ Mojo Wire. <https://www.motherjones.com/mojo-wire/2021/09/59-percent-of-republicans-say-its-important-to-believe-trump-won-the-election/>
- Schultz, T., Jackob, N., Ziegele, M., Quiring, O. & Schemer, C. (2017). *Erosion des Vertrauens zwischen Medien und Publikum?*. *Media Perspektiven*, (5), 246-259.
- Schulz, A., Wirth, W. & Müller, P. (2020). *We Are the People and You Are Fake News: A Social Identity Approach to Populist Citizens' False Consensus and Hostile Media Perceptions*. *Communication Research*, 47(2), 201–226. <https://doi.org/10.1177/0093650218794854>
- Schwarz-Friesel, M. (2013). *Sprache und Emotion* (2. Aufl.). UTB.
- Social Blade Stats. (2021). *Boris Reitschuster's YouTube Stats (Summary Profile)* Social Blade. <https://socialblade.com/youtube/c/borisreitschuster/monthly>
- Stanley-Becker, I. (2021, 25. September). *Election fraud, QAnon, Jan. 6: Far-right extremists in Germany read from a pro-Trump script*. The Washington Post. <https://www.washingtonpost.com/politics/2021/09/25/german-election-far-right-trump/>
- Statista. (2021, 23. Juni). *Ranking der vertrauenswürdigsten Nachrichtenquellen in Deutschland 2021*. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/877238/umfrage/ranking-der-vertrauenswürdigsten-nachrichtenquellen-in-deutschland/>
- Stolberg, R. (2021, 4. Oktober). *Die Basis: Wie geht es nach der Wahl weiter?* Belltower News. <https://www.belltower.news/die-basis-wie-geht-es-nach-der-wahl-weiter-121977/>
- Stoppt die Rechten. (2021, 8. Juni). *Wer steckt hinter AUF1-TV? Teil 1: Brauner Untergrund*. <https://www.stopptdierechten.at/2021/06/08/wer-steckt-hinter-auf1-tv-teil-1/>
- Störungsmelder. (2013). *Die „Fluthilfe“-Show der NPD*. Zeit Online. https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2013/06/09/die-fluthilfe-show-der-npd_13182
- Suchy, C. (2021, 24. April). *Bundestagswahl in der Pandemie: Wie Fake News den Wahlkampf bedrohen*. NTV. <https://www.n-tv.de/politik/Wie-Fake-News-den-Wahlkampf-bedrohen-article22500408.html>
- Sunstein, C. R. & Vermeule, A. (2009). *Conspiracy Theories: Causes and Cures**. *Journal of Political Philosophy*, 17(2), 202–227. <https://doi.org/10.1111/j.1467-9760.2008.00325.x>
- Süßmann, J. & Fuchs, C. (2021, 5. Oktober). *Sachsen-Anhalt. Verfassungsschutz sieht „Institut für Staatspolitik“ als rechtsextrem*. Zeit Online. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021/10/verfassungsschutz-institut-fuer-staatspolitik-sachsen-anhalt-schnellroda-rechtsextremismus>

- Tagesschau (2021, 19. September). *Bundestagswahl: Immer mehr Briefwähler in Großstädten*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/inland/btw21/briefwahl-135.html>
- Thieltges, A. & Hegelich, S. (2019). *Desinformation und Manipulation. Wie Soziale Netzwerke die Meinungsbildung steuern: Ein Werkstattbericht*. https://latinamerica.hss.de/download/publications/AA_71_Mittelpunkt_Buerger_10_neu.pdf
- Thust, S. (2021, 18. Januar). *Falsch-positive Corona-Tests: Doch, die Inzidenz kann unter 100 sinken*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/01/18/falsch-positive-corona-tests-doch-die-inzidenz-kann-unter-100-sinken/>
- Turner, H. & Waisbord, S. (2021). Media, Disinformation, and Populism: Problems and responses. In H. Turner & S. Waisbord (Hrsg.), *Routledge media and cultural studies companions. The Routledge companion to media disinformation and populism* (S. 13-25). Routledge.
- Undone & Studio Bummens. (2021, 23. September). *E4: Vienna Calling* [Audio Podcast]. Noise. <https://noise-podcast.podigee.io/5-vienna-calling>
- Vallone, R. P., Ross, L. & Lepper, M. R. (1985). The hostile media phenomenon: Biased perception and perceptions of media bias in coverage of the Beirut massacre. *Journal of personality and social psychology*, 49(3), 577.
- Vogler, D. (2017) Medienstrukturen. In Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (Hrsg.), *Qualität der Medien. Schweiz – Suisse – Svizzera. Jahrbuch 2017* (S. 23-39). Schwabe.
- Waldman, M. (2017). *The Fight to Vote*. Simon & Schuster.
- Weinmann, L. (2020, 29. Mai). *Corona-Krise: Nein, Deutschland lehnt nicht jegliche Hilfe aus China ab*. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2020/04/20/corona-krise-nein-deutschland-lehnt-nicht-jegliche-hilfe-aus-china-ab/>
- Weissenburger, P. (2016, 19. Oktober). *Rechtes Politmagazin „Tichys Einblick“: Dreimal „deutsch“ in einem Satz*. TAZ. <https://taz.de/Rechtes-Politmagazin-Tichys-Einblick/!5347431/>
- Weisskircher, M. (2020). Neue Wahrheiten von rechts außen? Alternative Nachrichten und der „Rechtspopulismus“ in Deutschland. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 33(2), 474-490.
- Wienand, L. & Mueller-Töwe, J. (2020, 27. August). *Corona-Leugner melden Hunderte Demos für Samstag in Berlin an*. T-Online. <https://www.t-online.de/-/88469330>
- Winter, H., Gerster, L., Helmer, J. & Baaken, T. (2021). *Disinformation Overdose. A study of the Crisis of Trust among Vaccine Sceptics and Anti-Vaxxers*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/07/Disinformation-Overdose3.pdf>
- Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag. (2013, 9. September). *„Friedensvertrag“ und „Verfassung“ für Deutschland: WD 3 - 3000 - 156/13*. <https://www.bundestag.de/resource/blob/579366/c75b1df799af6d5f1663003c56c25a93/WD-3-156-13-pdf-data.pdf>
- Wolf, A. (2016, 7. November). *Pfarrer zündete sich aus Angst vor Islam am Reformationstag an: hat die Presse was verschwiegen?* Mimikama. <https://www.mimikama.at/aktuelles/pfarrer-zndete/>
- Wood, M. J., Douglas, K. M. & Sutton, R. M. (2012). Dead and Alive: Beliefs in Contradictory Conspiracy Theories. *Social Psychological and Personality Science*, 3(6), 767-773. <https://doi.org/10.1177/1948550611434786>
- Zeit Online, dpa, sig. (2016, 2. März). *AfD-Anhänger sollen Wahlen überwachen*. Zeit Online. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-03/afd-landtagswahl-in-baden-wuerttemberg-manipulation-wahlbeobachtung>

Über CeMAS



109 Mission Statement

A Better Internet is Possible—
a Better World is Necessary.

Das gemeinnützige Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) will die Gesellschaft befähigen, Verschwörungsideologien, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus im Rahmen aktueller Problemlagen und zukünftiger Krisen aktiv entgegenzutreten zu können. Dazu werden demokratiefeindliche Tendenzen frühzeitig erfasst und analysiert. CeMAS stellt seine Analysen verschiedenen gesellschaftlichen Akteur:innen zur Verfügung, um gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen konstruktiv zu begegnen.

CeMAS arbeitet nach einem interdisziplinären Ansatz, welcher psychologische, kognitionslinguistische und sozialwissenschaftliche Perspektiven mit modernen Data Science und investigativen journalistischen Methoden verbindet. Auf diese Weise besteht ein kontinuierlicher Austausch von Expertisen aus verschiedenen Blickwinkeln, die in den Bereichen Monitoring, Analyse und Strategie ihren Ausdruck finden.

Die Alfred Landecker Foundation hat die Bedeutung der Arbeit von CeMAS frühzeitig erkannt. Wir freuen uns daher, dass CeMAS von der Alfred Landecker Foundation von 2021-2024 gefördert wird.

JR

Jan Rathje

Jan Rathje ist Politikwissenschaftler. Bei CeMAS arbeitet er als Senior Researcher zu den Forschungsschwerpunkten Online-Rechtsextremismus und Terrorismus, Verschwörungsideologien, Antisemitismus sowie Souveränismus/*Reichsbürger* in Deutschland und den USA.

JH

Josef Holnburger

Josef Holnburger ist Political Data Scientist. Er forscht zur Verbreitung von Verschwörungserzählungen, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus, insbesondere auf alternativen Plattformen wie Telegram. Zusammen mit Pia Lamberty ist er Teil der Geschäftsführung von CeMAS.

MG

Maheba Goedeke Tort

Maheba Goedeke Tort ist Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin. Bei CeMAS verantwortet sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bereitet wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Handlungsempfehlungen zielgruppenorientiert auf und sorgt dafür, dass sie politisch Wirkung entfalten können.

MM

Martin Müller

Martin Müller ist Informatiker. Bei CeMAS entwickelt er als Full-Stack-Entwickler digitale Werkzeuge, die das Zusammenspiel von Technologie und Gesellschaft greifbar machen und somit auch Analysen im Kontext verschwörungsideologischer, rechtsextremer und antisemitischer Inhalte im Internet ermöglichen.

MD

Miro Dittrich

Miro Dittrich ist Rechtsextremismusforscher und Senior Researcher bei CeMAS. Er befasst sich mit der Schnittstelle zwischen Technologie und Gesellschaft, mit dem Fokus auf menschen- und demokratiefeindlichen Phänomenen im digitalen Raum. Seine weiteren Schwerpunkte sind Content-Moderation und digitale Subkulturen.

PL

Pia Lamberty

Pia Lamberty ist mit Josef Holnburger Teil der Geschäftsführung von CeMAS und forscht als Sozialpsychologin seit Jahren dazu, warum Menschen an Verschwörungen glauben und welche Konsequenzen dieses Weltbild mit sich bringt. Gemeinsam mit Katharina Nocun veröffentlichte sie die Bücher „Fake Facts – wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ und „True Facts – was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft“.

RR

Rocío Rocha Dietz

Rocío Rocha Dietz ist Kognitionswissenschaftlerin. Sie forscht als Senior Researcherin für CeMAS empirisch zu aktuellem Antisemitismus und digitalen Kommunikationsstrategien in den Sozialen Medien. Ihr derzeitiger Schwerpunkt ist die affektive Dimension verschwörungsideologischer Äußerungen im Internet.

AB

Annika Brockschmidt

Annika Brockschmidt hat Geschichte, Germanistik und War and Conflict Studies in Heidelberg, Durham und Potsdam studiert. Sie ist freie Journalistin und Autorin, hat für das ZDF-Hauptstadtstudio gearbeitet und den vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichneten Podcast „Science Pie“ co-produziert. Sie schreibt unter anderem für den Tagesspiegel, ZEIT Online und ZEIT Geschichte. Außerdem produziert sie Podcasts für die Bundeszentrale für politische Bildung und die Max Weber Stiftung. In ihrem aktuellen Buch „Amerikas Gotteskrieger“ beschäftigt sie sich damit, wie die Religiöse Rechte die amerikanische Demokratie gefährdet.



Das gemeinnützige Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) bündelt jahrelange, interdisziplinäre Expertise zu den Themen Verschwörungsideologien, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus. CeMAS adressiert aktuelle Entwicklungen in diesen Themenfeldern durch systematisches Monitoring zentraler digitaler Plattformen und moderner Studiendesigns, um so innovative Analysen und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Darüber hinaus berät CeMAS Entscheidungsträger:innen aus Zivilgesellschaft, Medien und Politik.

Web:
cemas.io

Social:
[@cemas_io](https://twitter.com/cemas_io)

Kontakt:
info@cemas.io

Presse:
presse@cemas.io